

# INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2016-2019 Teil II



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG  
- STADTERNEUERUNG -

SANIERUNG „SOZIALE STADT“  
**STÖCKEN**



# Integriertes Handlungskonzept Stöcken 2016-2019 Teil II



Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich  
Planen und Stadtentwicklung,  
Stadterneuerung

**Astrid Bennewitz**

Kinder- und Jugendarbeit (51.55.04)

**Katja Bicker**

Quartiersmanagement Stöcken (61.41)

**Daniela Catalán**

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

**Angelika Kämmerer**

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

**Marlies Kloten**

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

**Patricia Moch-Manssori**

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

**Claudia Müller**

Quartiersmanagement Stöcken (hanova)

**Agnes Skowronneck**

Quartiersmanagement Stöcken (50.51)

**Gereon Visse**

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

**Ute Willeke**

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Titelbilder

LHH

Gestaltung

Mareike Engel

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Stand (Redaktion)

06.03.2020

Sachstand (Bericht & Projekte)

Januar 2016 bis Mai 2019

## INHALT

Inhalt.....	4
Einleitung.....	7
<b>1. Wohnen.....</b>	<b>9</b>
S.01.103 hanova WOHNEN PLUS.....	12
S.01.104 Modernisierungsfest in Stöcken.....	13
S.01.204 Modernisierung Alte Stöckener Str. 32.....	15
S.01.205 Energetische Sanierung Hogrefestr. 21, 21 A-D.....	16
S.01.206 Energetische Sanierung Ithstraße 6, 6 A-B, 8, 8 A.....	18
S.01.207 Energetische Sanierung Hogrefestr. 17, 17 A-C.....	19
S.01.208 Modernisierung Baumgartenstraße 13.....	21
S.01.302 Christophorushaus: Neubau Wohnprojekt Moosbergstraße..	22
S.01.401 Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung.....	24
S.01.403 Umstrukturierung Standort Corvinuskirche.....	26
S.01.501 Erhöhte Abschreibungen nach § 7 h EStG.....	28
S.01.602 Sanierungsmanagement.....	29
S.01.701 Abriss/Freilegung Weizenfeldstraße 63, 65.....	31
<b>2. Lokale Ökonomie.....</b>	<b>33</b>
S.02.101 Gewerbebeauftragter.....	36
S.02.201 Gewerberunde Stöcken.....	38
S.02.202 Internetseite Stöckener Geschäfte.....	40
<b>3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur .....</b>	<b>42</b>
S.03.213 Trommelwirbel.....	44
S.03.214 Senioren-Gitarrengruppe.....	45
S.03.215 Seniorengruppe Stöcken.....	47
S.03.216 ZWAR – Zwischen Arbeit und Ruhestand.....	48
S.03.301 Gesund in Stöcken.....	49

S.03.303	Generationsübergreifendes Kochen.....	51
S.03.304	Gemeinwesenorientierte Gesundheitsförderung (GWO GE)...	52
S.03.305	Generationsübergreifender Dialog .....	55
S.03.306	Bunte Kirche .....	56
S.03.401	Interkulturelle Arbeit in Stöcken.....	57
S.03.404	Starke Frauen .....	58
S.03.411	„Patchwork der Kulturen“ Internationales Nähprojekt.....	59
S.03.412	PC-Kurs für Senioren.....	61
S.03.415	Ferienakademie für Kinder aus Stöcken.....	62
S.03.501	Stadtteilladen Stöcken.....	66
S.03.509	Sozialkaufhaus Stöcken – Stöber-Treff.....	69
S.03.512	Zumba für Frauen in Stöcken.....	73
S.03.514	Kleiderkammer für Bedürftige.....	74
S.03.516	Interkulturelle Spiel- und Lerngruppe.....	76
S.03.519	Talente-Treff Stöcken.....	78
S.03.707	Rythm and Sound .....	80
S.03.708	Fitness im Jugendzentrum.....	81
S.03.709	Projektname Tischtennis.....	83
S.03.710	Lastenradverleih.....	84
<b>4.</b>	<b>Bildung und Qualifizierung.....</b>	<b>85</b>
S.04.307	Leckerhaus.....	87
S.04.601	Aktionsraum Nord – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ).....	89
S.04.603	Beamer – Digitale Welten im Jugendzentrum.....	91
S.04.604	Schneidplotter.....	92
<b>5.</b>	<b>Verkehr.....</b>	<b>93</b>
S.05.102	Moorhoffstraße: Baumpflanzungen und Nachrüstung mit Fahrradbügeln und Pollern zur GIB zur GIB.....	96

S.05.103	Grunderneuerung Weizenfeldstraße Beteiligung der Anwohner*innen.....	98
S.05.104	GIB Gemeindeholzstraße: Radweg .....	100
S.05.105	GIB Hogrefestraße: Nebenanlage.....	101
S.05.106	Grunderneuerung Weizenfeldstraße.....	102
S.05.107	Wegedeckensanierung Parlweg.....	104
<b>6.</b>	<b>Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld.....</b>	<b>105</b>
S.06.101	Freiraumentwicklungskonzept – Umsetzung.....	108
S.06.104	Neue Orte zum Verweilen.....	109
S.06.107	Spielort im Quartier (Spielplatz Onnengaweg).....	111
S.06.206	Eingang Nordwest – Zugang zum Stadtfriedhof Stöcken.....	113
S.06.207	Baumscheibenpatenschaften.....	114
S.06.208	Aufwertung privater/halböffentlicher Freiflächen.....	116
S.06.209	Pflanzaktion Hogrefestraße.....	117
<b>7.</b>	<b>Öffentlichkeit, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Image.....</b>	<b>119</b>
S.07.104	Stöckener PoWer – Projektwerkschau.....	122
S.07.107	AG Sauberes Stöcken.....	123
S.07.201	Das Fest der Nachbarn.....	124
S.07.301	Stöckener Internetseite.....	126
S.07.303	Sanierungszeitung Stöcken.....	127
S.07.501	Schöne Ecken sind in Stöcken.....	129
S.07.601	Quartiersfonds Stöcken.....	130
<b>8.</b>	<b>Register „abgeschlossene Projekte“ .....</b>	<b>131</b>
<b>9.</b>	<b>Kosten und Finanzierung.....</b>	<b>134</b>
<b>10.</b>	<b>Maßnahmenplan.....</b>	<b>137</b>

## EINLEITUNG

Das Land Niedersachsen hat im Jahr 2007 ein Teilgebiet des Stadtteils Stöcken in das Städtebauförderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ aufgenommen. Den rechtlichen Rahmen der Sanierung bildet die daraufhin vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossene und am 10.04.2008 veröffentlichte Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Stöcken.

Anfang 2020 wurde die Städtebauförderung seitens Bund und Ländern neu strukturiert. Daher wird für das Sanierungsgebiet Stöcken das bisherige Programm „Soziale Stadt“ in das künftige Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ überführt und ab 2020 unter dem Titel „Sozialer Zusammenhalt“ fortgesetzt.

Die Basis für die Durchführung der Sanierung im Programm „Soziale Stadt“ stellt dieses Integrierte Handlungskonzept (IHK) dar. Das Zusammenführen und Abstimmen aller im Quartier notwendigen Maßnahmen und Projekte ist erforderlich, um die beschlossenen Sanierungsziele zu erreichen. Das Integrierte Handlungskonzept wird unter Beteiligung aller relevanten Akteure aus dem Stadtteil und unter Mitwirkung der betroffenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung Hannover entwickelt. Es ist ein offenes Konzept, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst werden muss. Es gliedert sich in zwei Teile: den hier vorliegenden Teil II - Bilanz und Ausblick 2019, in dem über die laufenden Projekte und deren Fortschritt zwischen Mai 2016 (IHK 2015) und 2019 berichtet wird – und den Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze, der u.a. die Sanierungsziele und Handlungsfelder aufzeigt. Dieser Teil wurde vom Rat der Landeshauptstadt Hannover im Jahr 2010 beschlossen.

Im vorliegenden Teil II werden alle bisher durchgeführten Projekte und Maßnahmen gegliedert nach Handlungsfeldern in Form von einheitlichen Projektbögen aufgeführt. Zudem werden die Kosten der Maßnahmen und deren Finanzierung zusammenfassend dokumentiert und eine sozialräumliche Analyse erstellt.

Für die Fortschreibung und die weitere Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes sowie die Initiierung von einzelnen Projekten im Sanierungsgebiet sind die Dezernate und Fachbereiche der Landeshauptstadt

Hannover, externe Institutionen, Verbände, Kooperationspartner\*innen und das Quartiersmanagement vor Ort verantwortlich. Wesentlich ist dabei die fachübergreifende Zusammenarbeit, die Bündelung von Ressourcen und die intensive Beteiligung von Bürger\*innen und Bürgern.

Der Stadtteil Stöcken und damit auch das Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Stöcken“ sind entsprechend eines politischen Beschlusses inklusiver Stadtteil. Alle Projekte und Maßnahmen sind entsprechend dieser Zielsetzung geplant und umgesetzt. Die Beachtung von Gender-Aspekten ist neben den Belangen von alten Menschen, Menschen mit Behinderungen sowie Müttern und Vätern ein zentraler Bestandteil bei allen Entscheidungen und Prozessen im Rahmen der Sanierung Stöckens.

Die Belange des Klimaschutzes sowie die Möglichkeiten zur Verbesserung der grünen Infrastruktur werden als Querschnittsthemen, aber auch durch konkrete Projekte im Sanierungsgebiet berücksichtigt. Neben dem Aufgabenfeld des Sanierungsmanagements (KfW – Programm 432), das seit dem Jahr 2015 im Quartier eingesetzt ist, finden sich Themen und Projekte zum Klimaschutz, insbesondere in den Kapiteln 1 – Wohnen sowie 5 – Verkehr. Maßnahmen zur Verbesserung der grünen Infrastruktur finden sich im Kapitel 5 – Verkehr und insbesondere 6 – Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld.

In den nachfolgenden Kapiteln sind die Projekte und Maßnahmen dargestellt, die seit 2007 im Sanierungsgebiet umgesetzt wurden und noch nicht abgeschlossen sind und die Projekte, die sich in der Planung befinden. Die vor dem Mai 2016 abgeschlossenen Projekte werden im Register „abgeschlossene Projekte“ namentlich mit einem Verweis auf die Fundstelle in einem vorherigen Integrierten Handlungskonzept geführt. Diese vorherigen Handlungskonzepte können von der Internetseite [www.hannover.de](http://www.hannover.de) der Landeshauptstadt Hannover oder der Stadtteilseite [www.stoecken.info](http://www.stoecken.info) heruntergeladen werden. Der Redaktionsschluss für vorliegendes Integriertes Handlungskonzept ist der 31.05.2019.



## 1. WOHNEN

### Sanierungsziele

- Verbesserung der Wohnverhältnisse
- Schaffung von familiengerechtem Wohnen/Wohnraum
- Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter\*innen
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, insbesondere für ältere und behinderte Menschen
- Schaffung von seniorenrechtlichen Wohnformen
- Maßnahmen zur Umweltentlastung
- Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften

Die Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Wohnen zielen darauf ab, die Wohnverhältnisse der Bewohner\*innen im Stadtteil zu verbessern. Insbesondere soll das Wohnraumangebot an Bedürfnisse und Belange von Senioren, Familien und Alleinerziehenden angepasst werden. Trotz Modernisierung und Aufwertung sollen die Kosten für das Wohnen im Quartier tragfähig bleiben.

Aus der Vor-Ort-Runde Stöcken hat sich im Jahr 2008 u.a. eine Arbeitsgruppe Wohnen, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen, Verkehr, Umwelt, Sicherheit im Stadtteil, Barrierefreiheit, Lokale Ökonomie gebildet, die sich neben anderen um Themen wie Wohnen und Wohnumfeld kümmert. Diese Arbeitsgruppe hat Schwerpunkte für die Modernisierung des Wohnungsbestandes erarbeitet, die die Grundlage für die Ziele und Handlungsansätze im Themenfeld Wohnen bilden (vgl. IHK 2010 Teil 1, Kap. 6.1).

Zur Erreichung der Klimaschutzziele des Bundes und der Landeshauptstadt Hannover wurde in 2013/2014 ein integriertes energetisches Quartierskonzept erstellt. Im Anschluss daran wurde ein Sanierungsmanagement beauftragt, die Handlungsempfehlungen aus dem energetischen Quartierskonzept umzusetzen. Es gibt regelmäßige Angebote für Haus- und Wohnungseigentümer\*innen sowie Mieter\*innen, um die Aufmerksamkeit und das Interesse am Thema Energieeffizienz hoch zu halten und zur Umsetzung zu motivieren.

Das Sanierungsmanagement wurde von der KfW zunächst für drei Jahre gefördert und hat sich als ein verlässlicher Ansprechpartner für

Quartiersbewohner\*innen und Eigentümer\*innen, der durch Beratung und Sensibilisierung für Klimaschutzbelange Unterstützung bietet, etabliert. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde das Sanierungsmanagement um zwei Jahre bis Mitte 2020 auf die maximale Laufzeit des Förderprogramms verlängert.

Mit Abschluss der Sanierung der Hogrefestr.17, 17 A - C sind seit Ende 2018 alle Gebäudebestände der städtischen Wohnungsgesellschaft hanova in Stöcken modernisiert. 27 Gebäude mit insgesamt 219 Wohneinheiten wurden mit Unterstützung von Städtebaufördermitteln energetisch modernisiert. Es wurden Fassaden und Keller gedämmt und Dächer erneuert, Hauseingangsbereiche barrierearm umgebaut und Treppenhäuser saniert. Auch die Loggien wurden erneuert, teilweise wurden neue Balkone und Terrassen angebaut und die Außenanlagen wurden umfänglich überarbeitet und verbessert.

Insgesamt wurden dafür durch die hanova rund 10 Mio. € investiert (förderfähige Gesamtkosten), wobei die Gesamtkosten sogar noch darüber lagen, da nach Städtebauförderrichtlinie nicht alle Kosten anerkannt werden (z.B. Finanzierungskosten). Es wurden rund 2,7 Mio. € Städtebaufördermittel eingesetzt.

Das gesamte Quartier rund um die Ihtstraße wurde deutlich aufgewertet. Für die Bewohner\*innen, die in Beteiligungsprozessen mit einbezogen wurden, haben sich die Wohnverhältnisse wesentlich verbessert, und sie können weiterhin in bezahlbaren Wohnungen leben.

Zu Beginn der Sanierung in Stöcken wurde deutlich, dass es im Untersuchungsgebiet nur einige wenige barrierefreie Wohnungen gab. Mit der Errichtung des Gebäudes in der Moorhoffstr. 19 sind nach der Fertigstellung im Jahr 2012 bereits 32 barrierefreie Wohnungen geschaffen worden.

Auch bei den weiteren Modernisierungen (s.o.) wurden, soweit möglich, Wohnungen barrierefrei erschlossen und auch einige rollstuhlgerechte Wohnungen konnten in die Erdgeschosse integriert werden.

Weitere rollstuhlgerechte Wohnungen entstanden bzw. entstehen in Neubauvorhaben durch private Investoren. Es wurden einige Baulücken und Brachen neu bebaut bzw. wurden Grundstücke eines ehemaligen Hotels oder einer Kirche umgenutzt. Zum Teil entstanden hier größere Mehrfamilienhäuser, wie z.B. in der Weizenfeldstr. 63/65 und in der Moosbergstr. 4. Nach aktuellem

Baurecht, durch Beratung im Rahmen des sanierungsrechtlichen Genehmigungsvorbehaltes sowie durch Förderung konnten dabei weitere ebenfalls barrierefreie und z.T. rollstuhlgerechte Wohnungen in Stöcken entstehen.



*Quartier Ithstraße nach Fertigstellung (LHH)*

## hanova WOHNEN PLUS

S.01.103

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse, Schaffung von barrierefreiem Wohnraum für Menschen mit Handicap, Schaffung von seniorenrechtlichen Wohnformen, Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften.
------------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und den Wünschen älter werdender Mieter*innen wird das selbstbestimmte Wohnen im Alter unterstützt. Dabei geht es um die bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung mit Wohnraum, ergänzt um soziale, bauliche und ggf. technische Hilfen. Die Versorgungssicherheit aller Bewohner*innen im Quartier steht im Vordergrund. Neben adäquatem Wohnraum und Wohnumfeld für jedes Alter wird die Nachbarschaftshilfe und Unterstützung durch die Kooperation mit den DiakonieStationen gGmbH vor Ort gewährleistet. So werden Angehörige und bestehende Strukturen unterstützt, um den Erhalt der eigenen Wohnung auch bei besonderen Bedürfnissen zu ermöglichen. Die Projektführung liegt bei der hanova WOHNEN GmbH, die dem Kooperationspartner, den DiakonieStationen gGmbH Räumlichkeiten vermietet und die Einhaltung der Kooperationsvereinbarungen überprüft. Am Standort werden verschiedene Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfeleistungen angeboten. Grundleistungen sind für die Nutzer*innen kostenfrei; wo möglich werden diverse Kostenträger (KV, PV, SGB) in Anspruch genommen. Ein Gemeinschaftsraum, mit einer Küche ausgestattet, dient als Quartierswohnzimmer, in dem Mieter*innen und Nachbar*innen sich treffen oder an gemeinsam organisierten Mahlzeiten und Veranstaltungen teilnehmen können.
Projektziel:	Unterstützung des selbstbestimmten Wohnens in eigener Wohnung auch mit Handicap, Schaffung eines attraktiven Anlaufpunktes für Ältere im Stadtteil, weiterleitende Beratung, zeitgemäßes Angebot von Versorgungsmöglichkeiten auch für pflegebedürftige Menschen, niedrighschwellige Unterstützungsmöglichkeiten.
Zielgruppe:	Offenes Angebot für Bewohner*innen, ihre Nachbar*innen, Freunde und Verwandten
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.08.2012 - fortlaufend

Träger:	hanova WOHNEN GmbH
Kooperationspartner:	DiakonieStationen gGmbH

Kosten und Finanzierung:	Kostenerstattung über SGB V, XI und XII
--------------------------	---

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Seit der Fertigstellung des Wohngebäudes Moorhoffstr. 19 wird das Konzept „WOHNEN PUS“ im Quartier umgesetzt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Kooperation mit dem Pflegedienst (erreicht) Fertigstellung des Wohnhauses im Spätsommer 2012 (erreicht) Nachvermietung der freien Wohnungen verläuft erfolgreich – es besteht eine lange Warteliste

## Modernisierungsfest in Stöcken

S.01.104

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse, Schaffung von familiengerechtem Wohnen/Wohnraum, Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter*innen
------------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ hat die hanova WOHNEN GmbH in Stöcken die Bestandsimmobilien rund um die Ithstraße energetisch saniert – insgesamt 218 Wohnungen. Durch das umfangreiche Projekt hat sich die Wohnqualität für die Bewohner*innen deutlich verbessert. Im Vordergrund stand von Anfang an die energetische Modernisierung. Dazu gehören die Dämmung, der in die Jahre gekommenen Fassaden mit einem Wärmedämmverbundsystem und die Erneuerung der Fenster und Dächer. Das wirkt sich positiv auf den Energieverbrauch der Bewohner*innen aus und hilft der Landeshauptstadt Hannover, ihre Klimaschutzziele zu erreichen. Aber auch gestalterisch hat sich viel getan: Balkone wurden nachträglich angebaut, Terrassen angelegt und alle Hauseingänge erneuert. Außerdem wurden die Außenanlagen umgestaltet, zusätzlich Parkplätze geschaffen und alle Spielflächen und –geräte modernisiert. In der Ithstraße 10 und 10A wurden die Grundrisse so verändert, dass 15 kleine Wohnungen zu neun 4-5-Zimmer-Wohnungen umgebaut werden konnten und so ein Wohnungsangebot für Familien mit Kindern in Stöcken geschaffen wurde. Die insgesamt 218 Wohnungen sind in relativ kurzer Zeit modernisiert worden. Was nicht zuletzt auch an der guten Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Hannover und den Gremien gelegen hat. Der Abschluss dieser erfolgreichen Modernisierung wurde unter Einbeziehung aller Beteiligten und Bewohner*innen zusammen im Quartier gefeiert.
Projektziel:	Gemeinsames Abschlussfest nach erfolgreicher Modernisierung
Zielgruppe:	Alle verantwortlichen Personen, Bewohner*innen und Einrichtungen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Das Modernisierungsfest wurde am 29.08.2018 durchgeführt Einmalige Veranstaltung

Träger:	hanova WOHNEN GmbH Kundencenter 3 (Vahrenheide)
Kooperationspartner:	Keine weiteren Kooperationspartner.

Kosten und Finanzierung:	Die Finanzierung des Festes wurde von der hanova getragen.
--------------------------	--

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Das Modernisierungsfest hat stattgefunden und wurde erfolgreich durchgeführt.

*Zum Modernisierungsfest wurden u.a. die Bewohner\*innen der sanierten Gebäude eingeladen (LHH)*





## Modernisierung Alte Stöckener Str. 32

S.01.204

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Senkung der Energiekosten für die Mieter*innen
------------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Privateigentümerin hat das Objekt im Jahr 2012 erworben und musste zur Werterhaltung umfangreiche Sanierungsmaßnahmen vornehmen. Hierzu gehörten u.a. die Erneuerung der Wärmedämmung an der Vorder- und Rückfront, die Sanierung der Balkonfußböden, der Austausch sämtlicher Fenster sowie die Installation einer Satellitenanlage inkl. Abbau vorhandener Privatschüsseln. Die Bestandsfenster waren zweiflügelige Kastenfenster, die nicht den heutigen Anforderungen an Wärme- und Schallschutz entsprachen. Aus städtebaulicher Sicht sind die Fenster ein gestaltprägendes Merkmal von bauhistorischen Gebäuden in der Alten Stöckener Straße, so dass bei einer Erneuerung der Fenster die stadtgesterischen Ansprüche gewahrt werden sollten. Der Einbau einflügeliger Fenster hätten die Gestaltung der Fassade ungünstig verändert. Daher wurden die Mehrkosten für die Anforderung an die Fenstergestaltung gefördert.
Projektziel:	Erhalt des Erscheinungsbildes der Fassade Einbau von Fenstern bestimmter Güte und Ausführung
Zielgruppe:	Mieter*innen
Laufzeit (Beginn/Ende)	September 2013 bis Februar 2016

Träger:	Ursel Haase
Kooperationspartner:	

Kosten und Finanzierung:	<b>Gesamtkosten</b>	<b>177.400 €</b>
	<u>Finanzierung</u>	
	Eigenmittel	167.400 €
	Städtebauförderung	10.000 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Bauarbeiten sind abgeschlossen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Einbau von zweiflügeligen Fenstern Wärmeschutz U-Wert höchstens 1,1 (W/m <sup>2</sup> K) für Verglasung und Rahmen

## Energetische Sanierung Hogrefestr. 21, 21 A-D S.01.205

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Maßnahmen zur Umweltentlastung Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter*innen
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Häuser Hogrefestraße 21 und 21 A-D mit insgesamt 40 Wohnungen wurden modernisiert und energetisch saniert. Es wurde ein Wärmedämmverbundsystem mit Mineralwolle und mineralischem Oberputz aufgebracht sowie ein hydraulischer Abgleich der Heizungen mit Einbau voreingestellter Heizkörperventile vorgenommen. Die Bestandsfenster wurden durch Elemente mit Dreifachverglasung ausgetauscht und Airmaticelemente eingesetzt. Mit der Dacherneuerung wurden die obersten Geschossdecken gedämmt. Darüber hinaus wurden teilweise neue Balkone angebaut, die vorhandenen Balkonanlagen, Hauseingangsbereiche und Treppenhäuser modernisiert bzw. umgestaltet und die gebäudenahen Außenanlagen erneuert.
Projektziel:	Durch die energetische Modernisierung sollen die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und des Bundes unterstützt und die Energieeffizienz der Gebäude gesteigert werden. Dabei soll eine unverhältnismäßige Erhöhung der Nettokaltmieten vermieden und die Energiekosten für die Mieter*innen gesenkt werden.
Zielgruppe:	Mieter*innen der Häuser
Laufzeit (Beginn/Ende)	Baumaßnahmen Mai 2015 (Baubeginn) – Dezember 2016 (Fertigstellung)

Träger:	hanova Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung

Kosten und Finanzierung:	<b>Förderfähige Gesamtkosten</b> (nach Schlussrechnung):	
	Modernisierung inkl. bes. energetische Maßnahmen	<b>1.511.232,06 €</b>
	<b>Finanzierung</b>	
	Wohnraumfördermittel	772.080,00 €
	Zuschuss Förderprogramm „Stabile Mieten“ der LHH	
	ProKlima Zuschuss	81.899,40 €
	Städtebauförderung	18.200,00 €
	Eigenanteil GBH (an den förderfähigen Gesamtkosten)	393.440,42 €
Summe	245.612,24 €	
		<b>1.511.232,06 €</b>

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Modernisierungsmaßnahmen sind abgeschlossen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Für die 40 hochwertig energetisch modernisierten Wohneinheiten hat die LHH im Rahmen der Modernisierungsvereinbarung für 22 Jahre das Belegungsrecht erhalten. Die Höhe der Monatsmiete ist ab Abschluss der Modernisierung für 3 Jahre auf maximal 5,20 € (nettokalt) festgesetzt.





*In der Hogrefestr. 21,  
21 A - D wurden an allen  
Wohnungen Balkone oder  
Terrassen ergänzt  
(LHH)*

## Energetische Sanierung Ithstraße 6, 6 A-B, 8, 8A S.01.206

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse, Maßnahmen zur Umweltentlastung Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter*innen
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Häuser Ithstraße 6, 6 A-B, 8 und 8a mit insgesamt 43 Wohnungen wurden modernisiert und energetisch saniert. Es wurde ein Wärmedämmverbundsystem mit Mineralwolle und mineralischem Oberputz aufgebracht sowie ein hydraulischer Abgleich der Heizungen mit Einbau voreingestellter Heizkörperventile vorgenommen. Die Bestandsfenster wurden durch Elemente mit Dreifachverglasung ausgetauscht und Airmaticelemente eingesetzt. Außerdem wurde die Kellerdecke und die oberste Geschossdecke gedämmt. Darüber hinaus wurden teilweise neue Balkone angebaut, die vorhandenen Balkonanlagen und Hauseingangsbereiche modernisiert bzw. umgestaltet und die Außenanlagen erneuert. Die zuvor gewerblich genutzten Räumlichkeiten in der Ithstraße 8 und 6, EG rechts wurden zu altersgerechten Wohnungen umgebaut und mit barrierefreiem Zugang versehen.
Projektziel:	Durch die energetische Modernisierung sollen die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und des Bundes unterstützt und die Energieeffizienz der Gebäude gesteigert werden. Dabei soll eine unverhältnismäßige Erhöhung der Nettokaltmieten vermieden und die Energiekosten für die Mieter*innen gesenkt werden.
Zielgruppe:	Mieter*innen der Häuser
Laufzeit (Beginn/Ende)	Baumaßnahmen April 2015 (Baubeginn) – vorauss. Dezember 2019 (Fertigstellung)

Träger:	hanova - Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung

Kosten und Finanzierung:	<u>Förderfähige Gesamtkosten (Stand Mod.-Vereinbarung):</u>	
	Modernisierung inkl. bes. energetische Maßnahmen	1.951.174,71 €
	<u>Finanzierung</u>	
	Wohnraumfördermittel	1.093.300,00 €
	Zuschuss Förderprogramm „Stabile Mieten“ der LHH	
	ProKlima Zuschuss	78.868,80 €
	Städtebauförderung	18.000,00 €
Eigenanteil GBH	457.844,71 €	
	303.161,20 €	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Bauarbeiten sind bis auf die Umwandlung der Räumlichkeiten des Stadteilladens in der Ithstraße 8 EG in eine altersgerechte Wohnung mit barrierefreiem Zugang abgeschlossen. Dieser Umbau erfolgt nach Umzug des Stadteilladens in das neue Stadtteilzentrum Stöcken.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Bisher planmäßige Durchführung der Modernisierung. Für die 43 hochwertig energetisch modernisierten Wohneinheiten erhält die LHH im Rahmen der Modernisierungsvereinbarung für 23 Jahre das Belegungsrecht. Die Höhe der Monatsmiete ist ab Abschluss der Modernisierung für 3 Jahre auf maximal 5,40 € (nettokalt) festgesetzt.

## Energetische Sanierung Hogrefestr. 17, 17 A-C S.01.207

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Maßnahmen zur Umweltentlastung Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Häuser Hogrefestraße 17 und 17 A-C mit insgesamt 32 Wohnungen werden modernisiert und energetisch saniert. Es wird ein Wärmedämmverbundsystem mit Mineralwolle und mineralischem Oberputz aufgebracht sowie ein hydraulischer Abgleich der Heizungen mit Einbau voreingestellter Heizkörperventile vorgenommen. Die Bestandsfenster werden durch Elemente mit Dreifachverglasung ausgetauscht und Airmaticelemente eingesetzt. Mit der Dacherneuerung werden die obersten Geschossdecken gedämmt. Die Kellerdecken werden unterseitig gedämmt. Darüber hinaus werden teilweise neue Balkone angebaut, die vorhandenen Balkonanlagen, Hauseingangsbereiche und Treppenhäuser modernisiert bzw. umgestaltet und die gebäudenahen Außenanlagen erneuert und Rasenflächen wiederhergestellt.
Projektziel:	Durch die energetische Modernisierung sollen die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und des Bundes unterstützt und die Energieeffizienz der Gebäude gesteigert werden. Dabei soll eine unverhältnismäßige Erhöhung der Nettokaltmieten vermieden und die Energiekosten für die Mieter*innen gesenkt werden.
Zielgruppe:	Mieter*innen der Häuser
Laufzeit (Beginn/Ende)	Baumaßnahmen April 2017 (Baubeginn) – vorauss. Mai 2019 (Fertigstellung)

Träger:	hanova Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung

Kosten und Finanzierung:	<u>Förderfähige Gesamtkosten (Stand Mod.-Vereinbarung):</u>	1.303.863,49 €
	<u>Finanzierung</u>	
	Wohnraumfördermittel	
	Zuschuss Förderprogramm „Stabile Mieten“ der LHH	635.000,00 €
	ProKlima Zuschuss	
	Städtebauförderung	71.736,10 €
Eigenanteil GBH	11.500,00 €	
		338.000,00 €
		247.627,39 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Modernisierungsmaßnahmen sind noch nicht vollständig abgeschlossen.
------------------------------------	---

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Bisher planmäßige Durchführung der Modernisierung. Für die 32 hochwertig energetisch modernisierten Wohneinheiten hat die LHH im Rahmen der Modernisierungsvereinbarung für 15 Jahre das Belegungsrecht erhalten. Die Höhe der Monatsmiete ist für 3 Jahre auf maximal 5,20 € (nettokalt) für Bestandsmieten und auf maximal 5,40 € (nettokalt) für Neuvermietungen festgesetzt.
---	---

*Hogrefestr. 17, 17 A - C  
nach der Erneuerung  
der Fassaden  
(LHH)*



## Modernisierung Baumgartenstraße 13

S.01.208

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Senkung der Energiekosten für die Mieter*innen
------------------	---

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Das Gebäude Baumgartenstraße 13 (Baujahr ca. 1900) mit sechs Mietwohneinheiten, dessen Fassade für die Gründerzeitbebauung typische Gestaltungselemente aufweist, wird umfangreich modernisiert. Die Modernisierungsmaßnahmen umfassen die Dämmung der Fassade mit einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS), die Erneuerung des Daches inklusive Dämmung, Erneuerung der Treppenhausfenster und der Haustür, Erneuerung der Balkone sowie der Einbau einer neuen Brennwert-Heizung im Obergeschoss. Um das ursprüngliche Erscheinungsbild der Fassade trotz Dämmung mit WDVS zu erhalten, sollen die gründerzeittypischen gestalterischen Elemente wie Gesimse, Faschen, besondere Putzflächen etc. auf der neuen Oberfläche der gedämmten Fassade wiederhergestellt werden.
Projektziel:	Erhalt des Erscheinungsbildes der Fassade
Zielgruppe:	Mieter*innen, Bewohner*innen des Stadtteils und andere Passant*innen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Gesamte Modernisierungsmaßnahmen: vorauss. Juni 2018 bis vorauss. Dezember 2019

Träger:	Hüsnüye und Murat Yasik
Kooperations- partner:	

Kosten und Finanzierung:	Gesamtkosten Modernisierungsmaßnahmen (netto)	ca. 255.000 €
	<b>Zusatzkosten Fassadengestaltung (netto)</b>	<b>6.718 €</b>
	<u>Finanzierung</u>	
	Eigenmittel	ca.255.000 €
	Städtebauförderung (für Zusatzkosten)	6.718 €
	Für die Gesamtmaßnahme wurde außerdem eine Vereinbarung als Grundlage für die Inanspruchnahme steuerlicher Begünstigungen nach § 7h EStG zwischen der Landeshauptstadt Hannover und den Eigentümer*innen abgeschlossen.	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Modernisierungsvereinbarung ist abgeschlossen.
Zielerreichung, Erfolgsindi- katoren Angestrebt / Erreicht	Erhaltung des gründerzeittypischen Erscheinungsbildes der Fassade (angestrebt).

## Christophorushaus: Neubau Wohnprojekt Moosbergstraße

S.01.302

Sanierungsziele:	Schaffung von barrierefreiem Wohnraum Schaffung von seniorenrechtlichen Wohnformen Schaffung von familiengerechtem Wohnen/Wohnraum Maßnahmen zur Umweltentlastung
------------------	--

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Das Kirchengrundstück wurde 2015 von der Wohnungsbaugenossenschaft Heimatwerk Hannover übernommen, um Wohnungsbau zu entwickeln. Ein Wettbewerb wurde 2016 durchgeführt. Zur Umsetzung des Siegerentwurfes wurde ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt und beschlossen.
Projektziel:	Umnutzung des brachgefallenen Kirchenstandortes entsprechend der Bedarfe im Sanierungsgebiet. Zur Sicherung der städtebaulichen Qualität an dem zentralen Ort im Quartier wurde ein Wettbewerb, unter Beteiligung von Mitgliedern des Stadtbezirksrates und der Kommission Sanierung Stöcken durchgeführt. Es soll ein viergeschossiges Gebäude mit barrierefreien Wohnungen von verschiedener Größe entstehen. Im Erdgeschoss sind gewerbliche Nutzungen integriert, die den Handels- und Dienstleistungsmix des Stöckener Marktes aufwerten und unterstützen sollen.
Zielgruppe:	Wohnungssuchende im Bereich Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	2009 Beschluss zur Aufgabe des Kirchenstandortes; bis ca. 2021 Fertigstellung Neubau Christophorushaus

Träger:	Heimatwerk e.G.
Kooperations- partner:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung, Sachgebiet Stadtplanung, Architekturbüro Jabusch + Schneider

Kosten und Finanzierung:	Eigenmittel Heimatwerk Hannover e.G.
-----------------------------	--------------------------------------

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Wettbewerb 2016 Satzungsbeschluss B-Plan April 2018 Baugenehmigung Februar 2019 Rückbau Kirche Mai 2019 Baubeginn Juni 2019
Zielerreichung, Erfolgsindi- katoren Angestrebt / Erreicht	Mit der Umsetzung des Bauvorhabens kann eine bedarfsgerechte neue Nutzung des Kirchenstandortes erfolgen.





*Rückbau Christophorus  
(LHH)*

## Gestalt- und Farbkonzept zu Modernisierung S.01.401

Sanierungsziele:	Verbesserung des Stadtteilimages Verbesserung der Wohnverhältnisse Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen der städtebaulichen Sanierung wurden und werden im Gebiet Stöcken Wohnungsbestände modernisiert. Dies umfasst auch die Erneuerung der Fassaden, vor allem von schlichten Geschosswohnungsbauten aus den 1950er bis 1970er Jahren. Gut gestaltete Architektur, Fassaden und Freiräume leisten einen wichtigen Beitrag zur beabsichtigten Imageverbesserung im Sanierungsgebiet. In diesem Sinne wurde ein Konzept für die Gestaltung modernisierter Fassaden für die Bestände der hanova entwickelt.
Projektziel:	In einer ersten Stufe wurden Leitlinien für die konkrete Gestaltung für die Bestände der hanova erarbeitet. Sie gelten für die Gestaltung von Fassaden, Balkonen bzw. Terrassen, Eingängen sowie gebäudebezogenen Freiflächen bei den energetischen Modernisierungen.
Zielgruppe:	Bewohner*innen in den modernisierten Beständen sowie alle Menschen im Sanierungsgebiet (Imageverbesserung)
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erstellung des Konzeptes Mai 2010 – Mitte 2011, Anwendung bis zum Abschluss der Modernisierungen der hanova 2018
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung, hanova
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, hanova, Architekturbüro Bernd Müller
Kosten und Finanzierung:	Kosten: Erarbeitung des Gutachtens rund 5.000 € Finanzierung: 50 % aus Mitteln der Städtebauförderung 50 % Eigenmittel der hanova
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Eine Bestandsaufnahme wurde durchgeführt. Ein Rahmenplan/Konzept liegt vor, Gestaltungsrichtlinien für die Quartiere Weizenfeld-/Hogrefestraße sowie Ithstraße wurden umgesetzt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die modernisierten Bestände der hanova wurden gemäß Gestaltkonzept umgesetzt. Die Aufwertungsziele (s.o.) wurden erreicht. Andere Modernisierungen wurden einzelfallbezogen und passend zu ihrem Umfeld bearbeitet.





*Gestaltungskonzept  
Ithstraße  
(LHH)*



*Farb- und Gestaltungs-  
konzept Hogrefestr.  
3 Blöcke in 3 Farben  
(LHH)*

## Umstrukturierung Standort Corvinuskirche

S.01.403

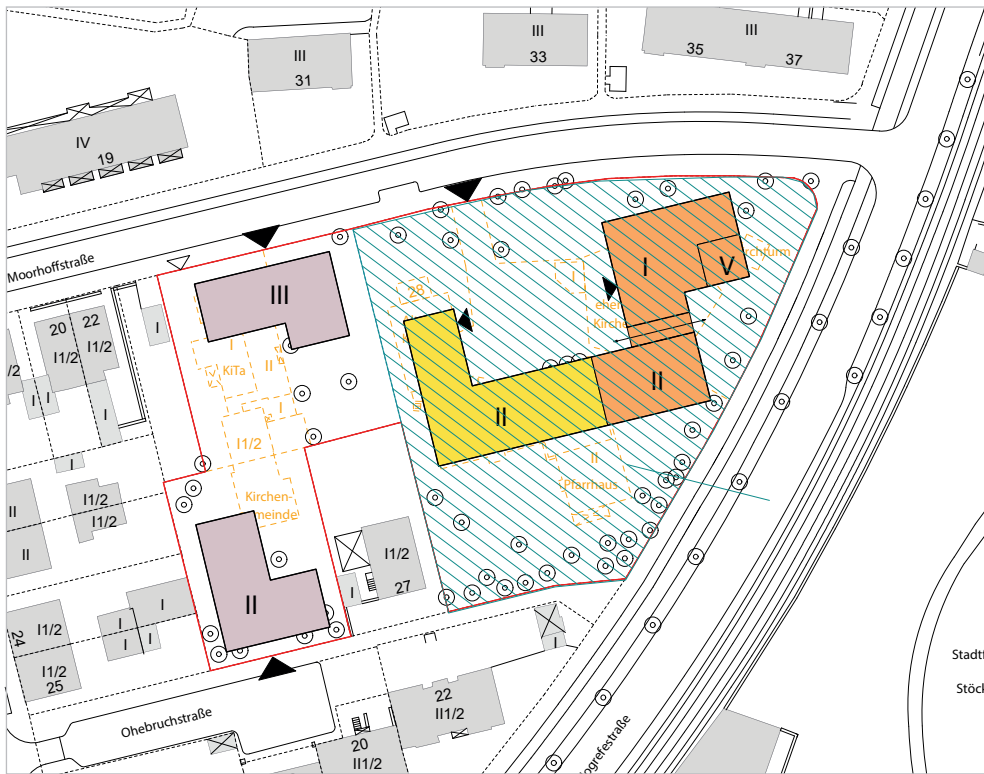
Sanierungsziele:	Schaffung von (ggf. auch barrierefreiem) Wohnraum Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Maßnahmen zur Umweltentlastung
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die fusionierten ev. Kirchengemeinden Ledeburg und Stöcken beabsichtigen, auf dem Kirchengrundstück Moorhoffstraße 28 ein neues gemeinsames Gemeindezentrum zu errichten und das vorhandene Familienzentrum (Kindertagesstätte mit begleitenden Beratungsangeboten) sowie das Corvinus-Kirchengebäude durch einen Neubau zu ersetzen. Die für diese Nutzungen nicht benötigten Grundstücksteile sollen herausparzelliert und zur Errichtung einer Wohnbebauung veräußert werden.
Projektziel:	Ein städtebauliches Gesamtkonzept für den Standort der Corvinuskirche im Hinblick auf die Entwicklungsvorhaben, die die Prägung und Wirkung des Blockes stark verändern, wurde erstellt. Es besteht kein Bebauungsplan, bisherige Grundlage für planungsrechtliche Entscheidungen ist der § 34 BauGB. Aus dem Konzept sollen vor diesem Hintergrund Entwicklungsziele für Art und Nutzung der neuen Gebäude sowie die weitere Vorgehensweise abgeleitet werden.
Zielgruppe:	Bewohner*innen des Stadtteils, Wohnungssuchende im Bereich Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	2012 Aufgabe des Kirchenstandortes bis ca. 2022 Fertigstellung Neubau Corvinuskirche

Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung, Sachgebiet Stadtplanung, ev. Kirchengemeinde Ledeburg Stöcken, Winkelmüller Architekten

Kosten und Finanzierung:	Kosten 2018 (Städtebauliches Konzept) 25.000 € Finanzierung über Städtebaufördermittel
--------------------------	---

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Fertigstellung Städtebauliches Konzept 2018 Auf Grundlage des Konzeptes soll für das Familienzentrum sowie Gemeindezentrum ein Architekturwettbewerb ausgerichtet werden.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Mit der Umsetzung des Bauvorhabens kann eine bedarfsgerechte neue zusätzliche Nutzung des Kirchenstandortes erfolgen (angestrebt).



Bevorzugte Variante zur Umstrukturierung des Kirchengrundstücks (Winkelmüller Architekten 2018)

## Erhöhte Abschreibungen nach § 7 h EStG

S.01.501

Sanierungsziel:	Verbesserung der Wohnverhältnisse
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Für Selbstnutzer*innen und Vermieter*innen von Wohneigentum im Sanierungsgebiet, die ihre Immobilie modernisieren und Investitionen tätigen, um sie an die heute geltenden Standards der energetischen Ausstattung anzupassen, gelten die erhöhten Abzugsmöglichkeiten nach § 7 h Einkommenssteuergesetz (EStG). Die Herstellungs- und Anschaffungskosten, die nicht durch Zuschüsse aus Sanierungs- oder Entwicklungsförderungsmaßnahmen gedeckt sind, können im Steuerabzugsverfahren geltend gemacht werden. Vor Beginn der Sanierungsmaßnahme ist mit der Landeshauptstadt Hannover (LHH) eine Vereinbarung über die geplanten Maßnahmen und die voraussichtlichen Kosten abzuschließen. Die LHH stellt nach der durchgeführten Sanierung eine Steuerbescheinigung aus.
Projektziel:	Anreize schaffen für Investitionen im Wohnungsbestand Steuerung der Qualität von Investitionen (keine Luxusmodernisierungen)
Zielgruppe:	Haus- und Wohnungseigentümer*innen im Sanierungsgebiet
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2007 fortlaufend während des gesamten Sanierungsverfahrens.
Träger:	LHH Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Einzeleigentümer*innen und Wohnungseigentümergeinschaften
Kosten und Finanzierung:	Kosten entstehen nur mittelbar, da die Investitionen abzugsfähig bei der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden. Es ist eine Gebühr für die Bescheinigung zu entrichten. Bis 2016 wurde die Gebühr anhand der Höhe der bescheinigten Beträge berechnet und bewegte sich in einem Rahmen von 70 € bis maximal 410 €. Seit 2017 bemisst sich die Gebühr anhand des erforderlichen Zeitaufwandes für die einzelne Amtshandlung, beträgt jedoch mindestens 100 €.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Etwa 22 Anfragen stehen bisher 13 abgeschlossenen Vereinbarungen gegenüber. Es wurden seit 2007 abzugsfähige Investitionen von 322.016,- € bescheinigt. Einige Eigentümer*innen haben Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt ohne die erhöhten Abzugsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Möglichkeit der erhöhten steuerlichen Abzugsfähigkeit rechnet sich für die meisten Eigentümer*innenhaushalte aus unterschiedlichen Gründen bei der Einkommenssteuererklärung nicht. Alle neuen Eigentümer*innen im Sanierungsgebiet werden auch bei einem Eigentümer*innenwechsel im Zuge der sanierungsrechtlichen Genehmigung gemäß § 145 BauGB auf die Möglichkeit des § 7 h EStG hingewiesen. Die Förderung von Baumaßnahmen durch eine Inanspruchnahme der erhöhten Abschreibung wird weiterhin in den Sanierungszeitungen kommuniziert.

## Sanierungsmanagement

S.01.602

Sanierungsziele:	Maßnahmen zur Umweltentlastung, Minderung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes Senkung der Energiekosten für die Mieter*innen und die Eigentümer*innen. Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung und die der Landeshauptstadt Hannover
------------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen des KfW-Förderprogramms 432 "Energetische Stadtsanierung", Programmteil B "Sanierungsmanagement ist seit Januar 2015 für insgesamt fünf Jahre das energetische Sanierungsmanagement Stöcken eingesetzt, um auf Basis des "Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes Stöcken" (erstellt im Programmteil A des KfW-Förderprogramms 432) den Prozess der Umsetzung zu planen bzw. die ausgearbeiteten Empfehlungen des Konzeptes in ausgewählten Bereichen in die Durchführung zu bringen. Ziel des Sanierungsmanagements ist es, die sozialverträgliche energetische Modernisierung von Gebäuden, den Ausbau der zentralen Wärmeversorgung und erneuerbaren Energien im Stadtteil voranzubringen. Zusätzlich wird die Etablierung einer klimafreundlichen (Nah-) Mobilität sowie private Einsparbemühungen von Strom- und Wärme unterstützt. Dies geschieht über vielfältige zielgruppenspezifische Informations- und Beratungsangebote.</p> <p>Die Tätigkeiten konzentrierten sich auf folgende Arbeitsschwerpunkte: Beratungsangebote für Wohnungsunternehmen und Erstellung von Energiegutachten, Ansprache und Unterstützung der WEGen, Hausverwaltungen sowie privaten Eigentümer*innen bei der Planung und Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen, Förderung der Nah- und Fahrradmobilität im Quartier u.a. durch Veranstaltungen und Aktionen, Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote für Bewohner*innen und Multiplikator*innen des Quartiers rund um die Themen Energie- und Stromsparen sowie Klimaschutz in Kooperation mit den Partner*innen vor Ort. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen im Quartier wie z.B. dem Quartiersmanagement und den Familienzentren vor Ort.</p>
Projektziel:	Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus dem erstellten integrierten energetischen Quartierskonzept Stöcken
Zielgruppe:	Einwohner*innen, Wohnungswirtschaft, private Eigentümer*innen, Gewerbetreibende und sonstige.
Laufzeit (Beginn/Ende)	5 Jahre Beginn Januar 2015 / Ende März 2020

Träger:	LHH Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Sanierungsmanagement Stöcken (Arbeitsgemeinschaft QuartierE, Hannover)



Kosten und Finanzierung:	<b>Gesamtkosten 2016-18:</b>	<b>121.299,45 €</b>
	<b>Finanzierung 2016-2018:</b>	
	<u>KfW:</u>	
	01/16 – 12/16	23.867,94 € (65 % aus 36.719,90 €)
	01/17 – 12/17	24.498,83 € (65 % aus 37.690,50 €)
	04/18 – 12/18	23.968,96 € (65 % aus 36.875,32 €)
	Summe	72.335,73 €
	<u>Landeshauptstadt Hannover:</u>	
	01/16 – 12/16	12.851,96 € (35 % aus 36.719,90 €)
	01/17 – 12/17	13.191,67 € (35 % aus 37.690,50 €)
01/18 – 03/18	10.013,73 € (100 % LHH)	
04/18 – 12/18	12.906,36 € (35 % aus 36.875,32 €)	
Summe	48.963,72 €	
<p>Die KfW erstattet etwa 65 % der Kosten am Sanierungsmanagement Stöcken aus dem Programm 432 „Energetische Stadtsanierung“. Die Gegenfinanzierung von etwa 35 % wird über die Landeshauptstadt Hannover bereitgestellt.</p>		

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Umsetzung von Maßnahmen aus dem Integrierten Energetischen Konzept zur Erfüllung der Klimaschutzziele des Bundes und der Kommune, Durchführung von Prozessen oder Projekten, bei denen die Einbindung mehrerer Akteure notwendig ist, Verringerung des zukünftigen Wärmebedarfes des Quartiers, Begleitung konkreter Einzelprojekte auf Basis der Zielstellungen, Erfolgskontrolle/Controlling der Maßnahmen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Vielfältige zielgruppenspezifische Informations- und Beratungsangebote zu den Themen energetische Modernisierung, erneuerbare Energien, Einsparmöglichkeiten im Strom- und Wärmebereich sowie klimafreundliche (Nah-)Mobilität werden durchgeführt.

## Abriss / Freilegung Weizenfeldstraße 63, 65

S.01.701

Sanierungsziele:	Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter*innen, Verbesserung der Wohnverhältnisse, Schaffung von familiengerechtem Wohnen/Wohnraum, Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, insbesondere für ältere und behinderte Menschen
------------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Auf dem Grundstück Weizenfeldstr. 65 befand sich das ehemalige Hotel West, das seit mehreren Jahren nicht mehr als Gewerbebetrieb genutzt wurde. Zur Umsetzung der Sanierungsziele wurde auf den Grundstücken Weizenfeldstraße 63 und 65 ein Neubau mit insgesamt 22 Belegreichtwohnungen umgesetzt. Aufgrund der Bausubstanz des ehemaligen Hotels konnte das Gebäude nicht zu vertretbaren Kosten modernisiert werden. Das Gebäude stellte einen städtebaulichen Missstand im Sinne des BauGB dar. Zur Vorbereitung des Neubaufvorhabens war der Abriss der bestehenden Gebäudesubstanz und die Freilegung der Grundstücke notwendig.
Projektziel:	Um zusätzlichen, bezahlbaren Wohnraum in Stöcken zu schaffen, wurde der Abriss des bereits länger ungenutzten „Hotel West“ gefördert. An der Stelle entstehen 22 neue Wohnungen, für die die Stadt Belegrechte erhält.
Zielgruppe:	Mieter*innen der Häuser
Laufzeit (Beginn/Ende)	Abriss/Freilegung: Juni/Juli 2017 Neubau Einweihung März 2019

Träger:	Konzept Stöcken GmbH & Co. KG
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung

Kosten und Finanzierung:	Förderfähige Gesamtkosten (nach Schlussrechnung):	116.025,00 €
	<u>Finanzierung:</u>	
	Städtebauförderung	112.544,25 €
	Eigenmittel	3.480,75 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Neubau wird seit 2019 genutzt
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Auf den freigelegten Grundstücken sind 22 Belegreichtwohnungen (1-4 Zimmer, ca. 50 - 90 m <sup>2</sup> ) entstanden, davon zwei rollstuhlgerechte Wohnungen nach DIN. Der Neubau wurde mit Wohnraumfördermitteln gefördert.

*Rückbau des seit  
langem leerstehenden  
Hotel West  
(LHH)*



*Neubau von 22  
Wohnungen  
(LHH)*





## 2. LOKALE ÖKONOMIE

### Sanierungsziele

- Imagewandel und Standortprofilierung: Standort aufwerten, um die unternehmerische Einkommensbasis sowie die Beschäftigung nachhaltig zu sichern bzw. zu entwickeln.
- Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure
- Einbeziehung der Großbetriebe in der unmittelbaren Nachbarschaft in die Gebietsentwicklung
- Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft
- Sicherung der Nahversorgung im Stadtteil
- Förderung von lokalen Ausbildungsmöglichkeiten
- Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) entgegen wirken
- Städtebauliche Neuordnung für den derzeit inhomogenen Bereich der Alten Stöckener Straße

Die Stärkung und Entwicklung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigung ist ein wesentlicher Bestandteil der Sanierung „Soziale Stadt“ Stöcken. Über die seit April 2009 im Sanierungsgebiet Stöcken tätigen Gewerbebeauftragten (S.02.101) werden Unternehmen, Dienstleistende und sonstige Gewerbetreibende in das Sanierungsverfahren unmittelbar einbezogen.

Neben einer regelmäßig aktualisierten „Bestandsaufnahme und Analyse Gewerbe“ lagen weitere Aufgabenschwerpunkte in der Initiierung und Durchführung von Gewerberunden und der Begleitung der daraus resultierenden Projekte und Maßnahmen. Die Ende 2009 initiierte Gewerberunde (S.02.201) hat sich zu einem regelmäßig tagenden Interessenverband zusammengefunden. Aus diesem Zusammenschluss der Gewerbetreibenden sind Projekte entstanden, die jährlich fortgeführt werden. Der gemeinsame Internetauftritt (S.02.202) ist unter der Adresse [www.stoekenergeschaefte.de](http://www.stoekenergeschaefte.de) abrufbar. Die Seite wird laufend aktualisiert und mit weiteren Inhalten gefüllt. Hierfür erhalten die Gewerbetreibenden finanzielle Unterstützung durch den Bereich Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Hannover. Weitere gemeinsame Projekte sind der jährlich stattfindende Nikolausmarkt und der Pocketkalender. Eine Beteiligung der Gewerbetreibenden beim Stadtteilstadtteilfest wird für die Zukunft angestrebt.

Ab Sommer 2015 bis Ende 2018 wurde der Stadtteil Stöcken mit mehreren Projektpartner\*innen in den Stadtteilen Hainholz, Vahrenheide-Ost und Sahlkamp in das Förderprogramm BIWAQ III aufgenommen (Aktionsraum Nord), mit der Zielsetzung u.a. arbeitslose Bewohner\*innen ab 27 Jahre in Beschäftigung zu bringen bzw. die lokale Ökonomie in den Stadtteilen zu fördern. Das Programm ist zum 31.12.2018 beendet worden. BIWAQ III (Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier) war ein Förderprogramm des Bundes zur Stärkung benachteiligter Quartiere.

Zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft in den Stadtteilen führte das „Gewerbemanagement Aktionsraum NORD GbR“ einen branchenübergreifenden Dialog durch, mit dem Ziel der Erhöhung der Sichtbarkeit der Arbeitgeber\*innen sowie Minimierung des Ladenleerstands. Dabei wurde mit lokalen Standortgemeinschaften und -netzwerken kooperiert bzw. es wurden Strukturen entwickelt, um neue Netzwerke in den Quartieren aufzubauen bzw. bestehende zu stärken. Dieser Dialog wird im Rahmen der Aufgabenstellung „Gewerbefsozialplanung“ weitergeführt.

Der Gewerbebestand an der Alten Stöckener Straße und dem angrenzenden Eingang zur Weizenfeldstraße ist von kontinuierlicher Veränderung (Auszug und Einzug) geprägt. Aufgrund der zum Teil großen Abstände zwischen Geschäften und Gebäuden kann sich kein „Boulevard-Charakter“ (kein Flanieren zwischen verschiedenen Geschäften) einstellen, so dass auch weiterhin eine Mindernutzung vorliegt. Für diesen Bereich wurde eine erste städtebauliche Ideenskizze entwickelt.

Der südliche Eingangsbereich der Alten Stöckener Straße konnte durch die konzentrierte Ansiedlung von funktionierendem Gewerbe bereits aufgewertet werden. Jedoch kommt es in anderen Abschnitten der Alten Stöckener Straße immer wieder zu Leerständen von Ladenlokalen. In aufsuchenden Gesprächen versuchen die Gewerbeberater, drohenden Leerstand zu verhindern und verträgliches Gewerbe zu vermitteln. Es gilt geeignete Nachnutzungen anzusiedeln, um einem negativen Abwärtstrend frühzeitig entgegen zu wirken.

Ziel ist es, sowohl für die gewerblich geprägten Bereiche der Alten Stöckener Straße, des Stöckener Markts als auch für die Streugewerbe im Wohngebiet, die Ansiedlung von sogenannten „Mindernutzungen“ auszuschließen. Hierzu zählen z.B. Internetcafés, Wettbüros, Annahmestellen für Wetten, Spielhallen, Sonnenstudios oder Schnellimbisse. Diese Nutzungen verändern den

Gebietscharakter negativ: es kommt zu sogenannten „Trading-Down“-Effekten die zu Frequenzverlusten im jeweiligen Geschäftsquartier und zu einem Imageverlust der Gesamtlage führen. Durch die teilweise längeren Öffnungszeiten von z.B. Vergnügungsstätten können höhere Mietpreise erzielt werden und es kommt zu nicht gewollten Verdrängungsprozessen im Sanierungsgebiet. Bei Wohnlagen kommt dazu, dass mit Beeinträchtigungen durch den erhöhten Zu- und Abfahrtsverkehr zu rechnen ist. In der Nähe von Kitas oder Schulen kommt zudem ein Schutzbedarf hinzu, um der erhöhten Suchtgefahr für Minderjährige gegenüber Glücksspiel und Wetten entgegen zu wirken.



*Der Nikolausmarkt hat sich in Stöcken als Veranstaltung etabliert (Wolfgang Jarnot)*

## Gewerbebeauftragte

S.02.101

<b>Sanierungsziele:</b>	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft	
<b>Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:</b>	Für das Sanierungsgebiet Stöcken sind Gewerbebeauftragte eingesetzt, die eine Gewerbesozialplanung und eine Gewerbeberatung im Gebiet durchführen. Durch die städtebauliche Sanierung können sich Rahmenbedingungen für die Gewerbetreibenden verändern, die sich nachteilig auf die wirtschaftlichen Aktivitäten auswirken. Die Gewerbesozialplanung soll für die betroffenen Betriebe objekt- und standortbezogene Lösungen entwickeln. Im Rahmen der Gewerbeberatung geben die Beauftragten individuelle Beratungen für die Betriebe. Darüber hinaus wurden zur Förderung des Erfahrungs- und Informationsaustauschs Unternehmensnetzwerke aufgebaut und es findet eine regelmäßige Gewerberunde statt, mit dem Ziel, ein gemeinsames Standortmarketing zur Aufwertung des Unternehmensstandorts Stöcken zu entwickeln. Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Gewerbebeauftragten ist der Aufbau von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen im Quartier.	
<b>Projektziel:</b>	Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestands im Programmgebiet Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden Initiierung von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und den Bildungseinrichtungen	
<b>Zielgruppe:</b>	Einzelhändler, Gewerbetreibende, freie Berufe, Dienstleistungen	
<b>Laufzeit (Beginn/Ende)</b>	April 2009 bis Juni 2020	
<b>Träger:</b>	LHH, Stadterneuerung	
<b>Kooperationspartner:</b>	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH	
<b>Kosten und Finanzierung:</b>	Honorarkosten im Rahmen eines Werkvertrags:	
	2016:	10.499,37 €
	2017:	11.142,84 €
	2018:	10.499,37 €
	Die Kosten werden aus Städtebaufördermitteln finanziert.	
<b>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</b>	Die Gewerbebeauftragten sind seit 2009 im Sanierungsgebiet tätig. Die Bestandsaufnahme zu Gewerbe und Leerstand wird fortlaufend aktualisiert. Die Gewerbebeauftragten beraten Gewerbetreibende, Eigentümer*innen, Projektentwickler*innen und Investor*innen, z.B. bei Standortfragen und bei Energieeinsparpotentialen (auch Kontaktvermittlung), begleiten die regelmäßig stattfindende Gewerberunde (siehe Projektbogen S.02.201) und unterstützen die Gewerbetreibenden bei gemeinsamen Aktionen wie z.B. Aufbau einer Internetseite der Stöckener Geschäfte (siehe Projektbogen S.02.202) oder dem traditionellen Nikolausfest auf dem Stöckener Markt.	

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren	Sicherung und Entwicklung von Betrieben im Programmgebiet (erreicht) Gewerberunden bzw. quartiersbezogene Netzwerke (erreicht) Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes (erreicht)
Angestrebt / Erreicht	Gemeinsame Projekte/Maßnahmen des quartiersbezogenen Gewerbes (erreicht) Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen (erreicht)

## Gewerberunde Stöcken

S.02.201

Sanierungsziele:	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft
------------------	---

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Bis zur Gründung der Gewerberunde Stöcken im November 2009 gab es kein Netzwerk für Gewerbetreibende für den ganzen Stadtteil Stöcken. Es bestand lediglich die „Stöckener Marktgemeinschaft“, ein Zusammenschluss der ortsansässigen Einzelhändler*innen am Stöckener Marktplatz. Durch die Öffnung der Marktgemeinschaft entstand die Gewerberunde Stöcken, die für alle Gewerbetreibenden Stöckens offen ist.</p> <p>Das Netzwerk dient dem Austausch der Gewerbetreibenden. Mit gemeinsamen Projekten (z.B. Gewerbe- und Nikolausfest, Internetauftritt, Foto- und Pocket-Kalender) soll auf die ortsansässigen Unternehmen aufmerksam gemacht werden. Durch die Entwicklung gemeinsamer Strategien (Werbemaßnahmen) soll die wirtschaftliche Belebung des Standorts gesteigert werden – im Interesse aller Geschäftsleute in Stöcken.</p> <p>Wie auch in anderen Stadtteilen ist es das Ziel, eine Interessenvertretung der Geschäftsleute aufzubauen, die sich langfristig für die Standortentwicklung engagiert. Die Gewerberunde wird von den Gewerbeberatern begleitet und unterstützt sowohl bei den Gewerberundenterminen als auch bei Aktionen, die aus der Gewerberunde heraus entstehen.</p>
Projektziel:	Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden
Zielgruppe:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit November 2009 bis März 2020

Träger:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung
Kooperations- partner:	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten für Projekte der Gewerberunde</u>	
	2016 Weihnachtsbaum, Pocket-Kalender, Internetseite	5.498,00 €
	2017 Weihnachtsbaum, Pocket-Kalender, Internetseite	7.100,00 €
	2018 Weihnachtsbaum, Pocket-Kalender, Internetseite	7.450,00 €
	<u>Finanzierung</u>	
	Mittel des Bereichs Wirtschaftsförderung der LHH, private Geldspenden	
	2016: Wirtschaftsförderung:	5.198,00 €
	Private Geldspenden:	300,00 €
	2017: Wirtschaftsförderung:	4.400,00 €
	Private Geldspenden:	2.700,00 €
	2018: Wirtschaftsförderung:	4.500,00 €
	Private Geldspenden:	2.950,00 €

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Die Treffen der Gewerberunden finden regelmäßig statt. Bei den bisherigen Treffen schwankte die Zahl der Teilnehmenden und beträgt im Durchschnitt 5-7 Personen. Erste gemeinsame Aktionen wurden umgesetzt: Im April 2010 fand die Müllsammelaktion „Der große Rausputz in Stöcken“ statt. Seit Dezember 2010 wird zum traditionellen Nikolausmarkt ein Weihnachtsbaum mit Beleuchtung und in einer Kita gebastelter Schmuck von den Gewerbetreibenden auf dem Stöckener Markt aufgestellt und ein kleines Rahmenprogramm (Zelt mit Ständen, Essen und Getränke, Kinder-Karussell, Nikolaus) organisiert. Zudem beteiligen sich die Geschäftsleute am Stöckener Markt mit zahlreichen Aktivitäten seit 2012 wieder am jährlichen Stadtteilst. Im Sommer 2012 ging die gemeinsame Internetpräsenz der Gewerbetreibenden unter <a href="http://www.stoeckenergeschaefte.de">www.stoeckenergeschaefte.de</a> online (siehe Projektbogen Internetseite Stöckener Geschäfte S.02.202) und seit einigen Jahren wird in Kooperation mit Stadtteilinitiativen ein Pocket- und Foto-Kalender herausgegeben.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes (erreicht) Gemeinsame Aktionen des quartiersbezogenen Gewerbes (erreicht) Förderung des Austauschs der Gewerbetreibenden untereinander (erreicht)</p>



## Internetseite Stöckener Geschäfte

S.02.202

Sanierungsziel:	Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft
-----------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Eine gemeinsame Internetseite der Stöckener Betriebe soll Kund*innen aus Stöcken und Umgebung auf die ansässigen Betriebe und Geschäfte hinweisen. Neben Angaben über Geschäfte, Betriebe und Dienstleitungen sollen Informationen oder Aktionen wie der Nikolausmarkt veröffentlicht werden. Die Idee für das Projekt stammt aus der Stöckener Gewerberunde, die das Projekt umsetzt.
Projektziel:	Verbesserung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft Stärkung der Identifikation zum Stadtteil Übersicht für Bewohner*innen über das ansässige Gewerbeangebot
Zielgruppe:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung, potentielle Kund*innen des Stadtteils
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit Januar 2012

Träger:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung
Kooperationspartner:	LHH, Wirtschaftsförderung Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH, Peter Wesche Visualisierungen

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u>	
	2016 Neuerstellung Internetportal Gesamtkosten	4.998,00 €
	<u>Finanzierung:</u>	
	Quartiersfonds Stöcken	2.000,00 €
	LHH Wirtschaftsförderung	1.898,00 €
	Eigenmittel beteiligter Gewerbebetriebe	1.100,00 €
	Die Pflege-/ Hostingkosten für die Internetseite sind in der Kosten- und Finanzierungsübersicht des Projektbogens S.02.2012 (Gewerberunde Stöcken) enthalten. Die Selbstbeteiligung der Geschäfte für die Eintragung in die Internetseite beträgt 35,00 € im Jahr und einmalig 100,00 € für die Gestaltung des Internetauftritts.	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	20 Gewerbetreibende beteiligen sich bei dem Internetauftritt. Weitere Gewerbetreibende sollen für die Seite gewonnen werden. Die Gewerbetreibenden arbeiten an Ideen, wie die Seite für Kund*innen noch interessanter werden kann.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Eine Internetpräsenz der Stöckener Gewerbebetreibenden ist unter <a href="http://www.stoekenergeschaefte.de">www.stoekenergeschaefte.de</a> online aufrufbar. (erreicht) Ziel: mind. 25 Gewerbetreibende im Stadtteil beteiligen sich an der Internetseite. Derzeit sind 103 Geschäfte/Büros mit der Adresse und Telefonnummer und davon 17 Geschäfte/Büros mit einem Eintrag sowie mit einem Foto und einem Link zum eigenen Internetauftritt auf der Internetseite vertreten. (erreicht) Die Seite wird regelmäßig aktualisiert und von potentiellen Kunden angesehen. (erreicht)





Screenshot der Webseite Stöckener Geschäfte

## 3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

### Sanierungsziele

- Verbesserung/Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
- Förderung der Integration
- Ausbau von Betreuungs- und Erziehungsangeboten
- Gesundheitsförderung
- Unterstützung von tragfähigen Nachbarschaften
- Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme
- Förderung der Stadtteilkultur
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten

Seit 2007 finden eine Vielzahl von sozial-kulturellen Projekten und Angeboten im Stadtteil Stöcken statt.

Die Angebote ermöglichen es den Bewohner\*innen, sich in unterschiedlichster Form mit den Themen Nachbarschaft, Beteiligung, ehrenamtliches Engagement und Kultur zu befassen und darüber miteinander in Kontakt zu kommen.

Um die Bewohner\*innen zu erreichen, wird in den Projekten und Angeboten ein niedrigschwelliger Zugang gewählt und/oder mit den Einrichtungen kooperiert, wie z.B. mit dem Stadteilladen, dem Stadtteilzentrum Stöcken, Familienzentren oder Schulen.

Neben den sozial-kulturellen Angeboten haben sich außerdem die ehemals neuen Infrastrukturen, wie z.B. das Seniorenwohnprojekt Wohnen Plus, der Gesundheitstreff „Gesund in Stöcken“ oder der Stadteilladen nachhaltig etabliert.

Dazu zählt auch der Stöber-Treff Stöcken mit dem Sozialkaufhaus, der im August 2018 sein fünfjähriges erfolgreiches Bestehen feiern konnte. Mit einer Modenschau unter dem Titel „Gebrauchtes neu entdecken – angesagte Streetwear aus zweiter Hand“ sollte verdeutlicht werden, dass nicht nur aus Gründen der Nachhaltigkeit, sondern auch aus der Überzeugung Gebrauchtes getragen werden kann. Auch mit „alter“ Kleidung kann man voll im Trend sein – Kombination und Trendfarben sind da entscheidend.

Im Zusammenhang mit der Aufnahme in das Förderprogramm „Aktive Stadt und Ortsteilzentren“ für den Bereich des Stöckener Marktes wird ein Neubau für das Stadtteilzentrum Stöcken gebaut, in dem die Einrichtungen der Stadtteilkultur, Stadtteilladen und Leckerhaus unter einem Dach zusammengeführt werden. Damit entsteht an diesem Standort ab dem kommenden Jahr ein zukunftsfähiges soziales und kulturelles Zentrum. (s. IEK Marktplatz Stöcken 2017-2019)



*Modenschau zur  
5 Jahresfeier im  
Stöbertreff  
(LHH)*

## Trommelwirbel

S.03.213

Sanierungsziele:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Das Musikprojekt „Trommelwirbel“ hat seine Wurzeln in der Aktion „Musik in Stöcken“, welche mit dem Jahr 2014 auslief. Da die Resonanz gut war und der Bedarf weiterhin bestand, sollte das Projekt fortgeführt werden. Viele Kinder im Stadtteil Stöcken erhalten wenig oder keine musikalische Förderung. Im Rahmen des Projekts Trommelwirbel wird den Kindern ein Zugang zur Musik angeboten. Die Kinder erleben ein Gefühl von Gemeinschaft durch das gemeinsame Musizieren und erfahren, dass Musizieren Spaß macht. An dem Projekt können bis zu zehn Kinder teilnehmen.
Projektziel:	Die Musikalität, Motorik und der Gemeinschaftssinn der Kinder wird gefördert.
Zielgruppe:	Grundschulkindern im Alter von 6 bis 10 Jahren
Laufzeit (Beginn/Ende)	Mai 2015 bis auf weiteres

Träger:	AWO-Kindertagesstätte Freudenthalstraße
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, Greg Perrineau, Quartiersmanagement

Kosten und Finanzierung	<u>Kosten (pro Jahr)</u>	
	Honorarkosten (50,- € pro Termin)	1.200 €
	<u>Finanzierung</u>	
	Quartiersfonds Stöcken (2016)	1.200 €
	Erschwernisgelder des FB Jugend und Familie (2017 + 2018)	je 1.200 €

Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Kinder nehmen mit viel Begeisterung an dem Projekt teil. Es handelt sich um eine feste Gruppe von acht Kindern. Die Kinder erarbeiten zusammen mit dem Kursleiter neue Stücke, welche sie bei verschiedenen Veranstaltungen vorführen. Die Kinder lernen hierbei sich zu konzentrieren, die Musikalität wird gefördert und ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt. Bei den Auftritten werden die Eltern mit einbezogen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	An dem Projekt nehmen regelmäßig 8 bis 10 Kinder teil. Das Gemeinschaftsgefühl der Kinder wird gestärkt. Die Musikalität und Konzentrationsfähigkeit der Kinder wird gefördert.
Angestrebt / Erreicht	Die Gruppe ist bei verschiedenen Veranstaltungen im Stadtteil aufgetreten, zum Beispiel beim Fest der Nachbarn 2018.

## Senioren - Gitarrengruppe

**S.03.214**

Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Gitarrengruppe besteht schon seit einigen Jahren und war ein Bestandteil des Projektes „Musik in Stöcken“ und wurde darüber auch finanziert. Zum 31.12.2014 lief das Projekt „Musik in Stöcken“ aus und endete mit einem großen Abschlussfest. Somit vererbte auch die Finanzierung des Gitarrenkurses. Das Bemühen der Gruppe andere Fördertöpfe zu beanspruchen blieb erfolglos. Die ersten Monate des Jahres traf sich die Gruppe eigenständig. Mit der Erkenntnis, dass sie ohne Lehrer keine Fortschritte machen. Mit der Fortsetzung des Unterrichts unter fachkundiger Anleitung konnte sich die Gruppe verfestigen und weiter entwickeln. Der Unterricht durch einen ausgebildeten Musiklehrer wurde bis zum 31.12.2018 gefördert. Die Gruppe hat sich durch einige weitere Mitglieder vergrößert und ist nun in der Lage sich eigenständig zu tragen. Ein Mitglied besitzt die Kompetenz die anderen Teilnehmenden zu unterrichten.
Projektziel:	Erwachsenen und Senior*innen die Möglichkeit bieten, bisher erworbene Fähigkeiten zu verfestigen und zu vertiefen, unter Anleitung sich musikalisch weiter zu entwickeln. Förderung und Unterstützung der sozialen Kontakte, gemeinsam Musik machen, das bereits Erlernte vor einem Publikum zu präsentieren.
Zielgruppe:	Bewohner*innen auch im Seniorenalter
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 07.2015 fortlaufend

Träger:	DiakonieStationen gGmbH Hannover
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, Quartiersmanagement Stöcken

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten 2016:</u>	
	Gitarrenunterricht: (14x70 €):	980,00 €
	<u>Finanzierung 2016:</u>	
	Eigenanteil:	175,00 €
	Quartiersfonds:	805,00 €
	<u>Kosten 2017:</u>	
	Gitarrenunterricht: (20x70 €):	1.400,00 €
	<u>Finanzierung 2017:</u>	
	Eigenanteil:	200,00 €
	Quartiersfonds:	850,00 €
	Freizeitheim Stöcken:	350,00 €
	<u>Kosten 2018:</u>	
	Gitarrenunterricht: (15x70 €):	1.050,00 €
<u>Finanzierung 2018:</u>		
Eigenanteil:	200,00 €	
Quartiersfonds:	850,00 €	

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Teilnehmenden des Gitarrenkurses treffen sich einmal in der Woche und haben auch weiterhin „Unterricht“, da ein Mitglied schon sehr lange Gitarre spielt und diese Person die anderen Mitglieder bei ihrer Entwicklung unterstützt. Dadurch entwickeln sich die einzelnen Teilnehmenden und auch die Gruppe stetig weiter.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Teilnehmenden können individuell ihre Kenntnisse und Fähigkeiten weiterentwickeln. Die Gruppe ist konstant und die Termine finden regelmäßig statt.

## Seniorengruppe Stöcken

S.03.215

Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
-----------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Diese Gruppe von Bewohner*innen traf sich seit vielen Jahren im 14-tägigen Rhythmus im Freizeitheim Stöcken. Diese Gruppe besteht schon seit einigen Jahrzehnten. Da durch den Abriss des Freizeitheimes der Betrieb zum 18.12.2015 endete, mussten für alle bestehenden Gruppen Ausweichquartiere entwickelt werden. Für diese Gruppe war es wichtig, einen Treffpunkt in der Nachbarschaft zu finden, da viele Teilnehmende auf Grund ihres hohen Alters keine weiten Entfernungen zurücklegen können. Als Zwischenlösung haben in den Jahren 2016 und 2017 die gemeinsamen Treffen im Wohncafé Moorhoffstr. 19 stattgefunden und die Nutzungspauschale wurde aus dem Quartiersfonds finanziert. Mittlerweile haben sich auch Bewohner*innen aus dem Wohnhaus Moorhoffstr. 19 dieser Gruppe angeschlossen, so dass die hanova WOHNEN GmbH seit Januar 2018 keine Nutzungspauschale für die Räume verlangt.
Projektziel:	Förderung und Unterstützung der sozialen Kontakte im Stadtteil, Kontinuität für eine bestehende Gruppe
Zielgruppe:	Bewohner*innen im Seniorenalter
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2016 – fortlaufend

Träger:	Kommunaler Seniorenservice Hannover
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, hanova WOHNEN GmbH, Quartiersmanagement Stöcken

Kosten und Finanzierung:	Kosten 01.01.2016 – 31.08.2017: 220,00 € <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken Ab 2018 wurden von der hanova WOHNEN GmbH keine Kosten erhoben.
--------------------------	---

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Ab Beginn des Jahres 2016 trifft sich die Seniorengruppe Stöcken regelmäßig im Wohncafé in der Moorhoffstr.19 .
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Neue Räumlichkeiten wurden gefunden, die zukünftigen Treffen der Gruppe sind gesichert. (Erreicht)



## ZWAR – Zwischen Arbeit und Ruhestand

S.03.216

Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	ZWAR-„Zwischen Arbeit und Ruhestand“ ist ein Konzept zur Gründung von selbst organisierten Interessengruppen in Stadtteilen. In diesen Gruppen können sich Bürger*innen treffen, die kulturell, sportlich, sozial oder einfach an Begegnungen interessiert sind. Motto: Zusammen ins Kino gehen ist spannender als alleine. Konkret entwickeln ZWAR-Gruppen Aktivitäten und eigene Projekte oder beteiligen sich gemeinschaftlich an bestehenden Angeboten auch über Ortsgrenzen hinaus. Die Netzwerke sind offen für alle und bilden keine Vereinsstruktur. Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Teilnehmer*innen bestimmen ihr Programm und ihre Aktivitäten selbst. Die ZWAR-Gruppen sind dabei so bunt, wie die Menschen in unserem Stadtteil.
Projektziel:	Einbindung von Menschen, die bisher nicht erreicht wurden, gegenseitige Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen, lebenslange Solidargemeinschaft, gemeinsam Älterwerden, die offene Gruppenstruktur ermöglicht neue soziale Kontakte und die Vernetzung von Institutionen, Projekten und Vereinen im Gemeinwesen.
Zielgruppe:	Frauen und Männer ab 55
Laufzeit (Beginn/Ende)	07.03.2019 Beginn mit dem Gründungstreffen fortlaufend
Träger:	Ev.- luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken
Kooperationspartner:	Stadtbezirksmanagement der Landeshauptstadt Hannover (LHH) Quartiersmanagement Stöcken der LHH u. hanova WOHNEN GmbH Kommunaler Seniorenservice der LHH Stadtteilkultur der LHH
Kosten und Finanzierung:	Die Landeshauptstadt Hannover stellte Mittel in Höhe von 3.000,- € aus dem Etat „Quartiersbezogene Stadtteilentwicklung“ bereit.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	In den vergangenen Monaten bildeten sich erste Neigungsgruppen, Verabredungen wurden getroffen, mehrere Netzwerktreffen haben stattgefunden, weitere gemeinsame Termine sind geplant.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Besucher*innen des Gründungstreffens haben sich in Neigungsgruppen formiert oder Einzelpersonen haben sich bestehenden Angeboten zugeordnet, Treffpunkte wurden organisiert, Kontakte wurden geschlossen.

## Gesund in Stöcken

**S.03.301**

Sanierungsziel:	Verbesserung der Gesundheitsförderung, Verbesserung der sozialen Infrastruktur
-----------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Stöcken war das Thema Gesundheit zu Beginn des Programms „Soziale Stadt“ (2007) nicht in der öffentlichen Diskussion, es gab vereinzelte Angebote, aber kein Netzwerk zu diesem Thema. Die sozialstrukturellen Problemlagen wie hohe Arbeitslosigkeit, hoher Anteil an Empfänger*innen von Transferleistungen und alleinerziehenden Müttern sowie ein hoher Anteil an Migrant*innen führen u.a. dazu, dass Gesundheitsprävention und -förderung kaum in Anspruch genommen werden. Mit einer Bestandsaufnahme in 2008 sowie der Entwicklung von niedrigschwelligen Angeboten wird das Thema Gesundheit für Stöcken seitdem bearbeitet und weiter erfolgreich entwickelt.
Projektziel:	Weiterentwicklung des Konzeptes Gesund in Stöcken Betreuung und Ausbau vom „Netzwerk Gesund in Stöcken“ Weiterentwicklung von niedrigschwelligen Angeboten
Zielgruppe:	Einrichtungen und Bewohner*innen im Gebiet Soziale Stadt Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.05.2008 fortlaufend

Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	Region Hannover, Fachbereich Gesundheit; Soziales Netzwerk Stöcken e.V.

Kosten und Finanzierung:	<b><u>Kosten ab 2016 pro Jahr:</u></b>	
	Projektbezogene Personalkosten	8.515 €
	Sachkosten	<u>2.980 €</u>
	Summe:	11.495 €
	<b><u>Finanzierung ab 2016 pro Jahr:</u></b>	
	Mittel Sozial- und Sportdezernat (Soziale Stadt)	4.565 €
	Region Hannover	<u>6.930 €</u>
	Summe:	11.495 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Gesundheitstreff bietet den Bewohner*innen regelmäßige Angebote wie z.B. Funktionstraining, türkische Frauengruppe, QiGong, Gymnastikgruppe für Frauen, und eine Eltern-Kind-Gruppe an.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Das Netzwerk „Gesundheit in Stöcken“ ist etabliert. Die Angebote des Gesundheitstreffs werden angenommen und weiter bedarfsorientiert entwickelt. Die Nutzer*innen kommen aus allen Kulturen und Altersgruppen.

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

*Ausflug der Frühstücks-  
und Walking-Gruppe  
(LHH)*



## Generationsübergreifendes Kochen

**S.03.303**

Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen Infrastruktur, Gesundheitsförderung
-----------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In der Vergangenheit gab es immer wieder Kontakte zwischen den Bewohner*innen aus der Moorhoffstr. 19 und dem Familienzentrum der Corvinuskirche. Diese beiden Institutionen leben in guter Nachbarschaft und nur durch die Moorhoffstraße getrennt im Quartier. Da liegt es nahe, dass sich „Jung und Alt“ zusammenschließen. Das gemeinsame Kochen und Essen stellt etwas Verbindendes dar und macht allen Generationen und Kulturen viel Spaß und Freude. Die Kinder sind im Alter von 5 – 6 Jahren. Es ist eine feste Gruppe, die nicht variiert. Dadurch können über den festgelegten Zeitraum Kontakte und Beziehungen zueinander aufgebaut und verfestigt werden. Die Senior*innen wohnen im hanova WOHNEN PLUS oder in der angrenzenden Nachbarschaft. Das Gericht wird zusammen geplant, der Einkauf gemeinsam am Freitag auf dem Stöckener Markt durchgeführt und anschließend wird im Wohncafé zusammen gekocht.
Projektziel:	Generationsaustausch, gemeinsam voneinander lernen, gemeinsame Freizeitgestaltung und Bildung von sozialen Kontakten.
Zielgruppe:	Bewohner*innen, Vorschulkinder aus dem Familienzentrum
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit dem 01.01.2015 fortlaufend

Träger:	WOHNEN PLUS
Kooperationspartner:	Diakoniestationen Hannover, Ev.-luth. Kindertagesstätte der Corvinuskirche - Familienzentrum

Kosten und Finanzierung:	Kosten 2016:	500,00 €
	Kosten 2017:	500,00 €
	Kosten 2018:	500,00 €
	<u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das generationsübergreifende Kochen findet im jeweiligen Förderjahr an 5-6 Terminen statt. Senior*innen und eine Kleingruppe von Kindern im Alter von 5 - 6 Jahren, die von zwei Erziehenden des Familienzentrums begleitet werden, bereiten zusammen ein Mittagessen zu. Nach Fertigstellung des Mittagessens kommen noch weitere Bewohner*innen aus dem Quartier zum Essen. Bis zu 18 Personen haben an den verschiedenen Terminen zusammen gegessen. Da das Projekt allen Beteiligten so viel Spaß und Freude bereitet, wurde es in den vergangenen Jahren fortgesetzt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Mit der gemeinsamen Aktivität, dem generationsübergreifenden Kochen, wurden die angesetzten Ziele erreicht.

## Gemeinwesenorientierte Gesundheitsförderung S.03.304 (GWO GF)

Sanierungsziele:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur (Verbesserung der Gesundheitsförderung), Ausbau soz. Beratungs- und Unterstützungssysteme, Unterstützung tragfähiger Nachbarschaften
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Stöcken hat sich mit Beginn der „Sozialen Stadt“ mittlerweile eine feste gesundheitsfördernde Angebotsstruktur rund um den Stadteillen und den Bewegungsraum entwickelt. Um die Kontinuität zu gewährleisten und die vorhandenen Strukturen weiterzuentwickeln und sinnvoll zu ergänzen, ist es wichtig, eine Anlaufstelle für Koordination, Beratung und am Bedarf orientierter Aufgaben zu schaffen.</p> <p>Für die Planung und Umsetzung der jeweiligen Angebote innerhalb der Projektlaufzeit werden wöchentlich 4,5 Stunden Arbeitszeit veranschlagt. Die Angebote finden in der Regel einmal wöchentlich bzw. bei Vorträgen zu unterschiedlichen Zeiten verteilt auf das gesamte Jahr statt.</p>
Projektziel:	<p>Koordinierung und Organisation von Gesundheitsangeboten und Vorträgen zum Thema Gesundheit</p> <p>Beratung zu Themen rund um die Gesundheit</p> <p>Förderung von Nachbarschaft und ehrenamtlichem Engagement</p> <p>Erhöhung der Nutzung des Beratungsangebotes</p>
Zielgruppe:	Bildungsferne und einkommensarme Familien und Senior*innen sowie Einrichtungen im Gebiet Soziale Stadt Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.05.2015 fortlaufend

Träger:	Sozial-kulturelle Stadtteilarbeit e.V. Agnes Skowronneck
Kooperationspartner:	Gesund in Stöcken, Quartiersmanagement Stöcken, Soziales Netzwerk e.V.

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGERBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten 1.5.2015 – 31.12.2015</u>	
	Projektbezogene Personalkosten	4.680 €
	Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Verbrauchsmaterial, Nutzungsgebühr, Aufwandsentschädigungen...)	1.320 €
	Summe:	<u>6.000 €</u>
	<u>Finanzierung:</u>	
	Mittel Sozial- und Sportdezernat (Soziale Stadt):	<u>6.000 €</u>
	 <u>Kosten ab 01.01.2016 pro Jahr:</u>	
	Projektbezogene Personalkosten	7.200 €
	Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Verbrauchsmaterial, Nutzungsgebühr, Aufwandsentschädigungen...)	1.100 €
	Summe:	<u>8.300 €</u>
<u>Finanzierung:</u>		
Mittel Sozial- und Sportdezernat (Soziale Stadt):	<u>8.300 €</u>	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Das Projekt hat folgende Maßnahmen und Aktivitäten durchgeführt: Walkinggruppe und Gesundes Frühstück im Stadtteilladen Stöcken, Koordination und Organisation von Gesundheitsangeboten wie dem Projekt "Gesund und lecker in allen Jahreszeiten" und Übungskurs "Achtsamkeit in Ruhe und Bewegung".</p> <p>Unterstützung der Bewohner*innen bei Anträgen zur Erstattung von Zuzahlungen bei der gesetzlichen Krankenkasse, Anträgen zur Pflegeversicherung, bei Mutter-Kind-Kuren. Durchführung von Kooperationsveranstaltungen mit dem Sanierungsmanagement Stöcken: "Schimmel in Wohnräumen vermeiden- richtig Heizen" und „Energiesparen im Haushalt“.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Die Angebote wurden von den Bewohner*innen regelmäßig in Anspruch genommen. Die Teilnehmer*innen unterscheiden sich dabei hinsichtlich Herkunft, Kultur, Alter, Bildungsstand, Geschlecht und Einkommen. Über die Angebote sind Kontakte unter den Bewohner*innen entstanden, die das nachbarschaftliche Miteinander positiv beeinflussen, Vorurteile abbauen und soziale Barrieren überwinden.</p> <p>Das ehrenamtliche Engagement konnte gefördert werden anhand der Organisation einer Fortbildung.</p> <p>Über die persönliche Ansprache und das Miteinbeziehen der Teilnehmenden bei der Auswahl von neuen Angeboten erfahren sie Wertschätzung und Teilhabe.</p>



## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

*Achtsamkeit und  
Mitgefühl  
(LHH)*





## Generationsübergreifender Dialog

**S.03.305**

Sanierungsziele:	Verbesserung/Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur, Austausch zwischen den Generationen
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Wohncafé des hanova WOHNEN PLUS Standorts in Stöcken finden täglich sehr viele unterschiedliche Angebote statt. Dazu gehören auch die Kooperationen mit den Gruppen des Familienzentrums in der Nachbarschaft. So entwickelte sich der Wunsch bei den Besuchern des Wohncafés, Kontakt zu der IGS Stöcken aufzunehmen, um ein gemeinsames Projekt mit Schulkindern durchzuführen. Seit dem Schuljahr 2017/2018 treffen sich regelmäßig eine Gruppe von Schulkindern mit ihrer Lehrerin und Senior*innen. Für die Schüler ist es eine AG (Arbeitsgemeinschaft), die sie gewählt haben und im Stundenplan verankert ist. Zu den Treffen kommen maximal 10 Kinder. Die Gruppe der Senior*innen besteht ca. auch aus 10 Personen. 4 bis 5 Termine finden in einem Schuljahr statt. Gemeinsam wurden die Themen für die Treffen festgelegt wie zum Beispiel: Freundschaft, Spiele und Freizeit, Urlaub, Musik, Berufe und Berufswunsch und weitere. In der Regel kommen die Schüler*innen zu den Bewohner*innen in das Wohncafé. Es wurden auch schon zwei Besuche der Senior*innen in der IGS Stöcken durchgeführt. Sie hospitierten bislang im Kunst – und im Deutschunterricht.
Projektziel:	Generationsaustausch, gemeinsam voneinander lernen, Bildung von sozialen Kontakten, gemeinsame Freizeitgestaltung.
Zielgruppe:	Schulkinder der IGS Stöcken und Bewohner*innen des hanova WOHNEN PLUS Standortes in Stöcken, Moorhoffstr.
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 10.2017 - fortlaufend

Träger:	hanova WOHNEN PLUS
Kooperationspartner:	DiakonieStationen gGmbH, IGS Stöcken

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen keine Kosten.
--------------------------	----------------------------

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der generationsübergreifende Dialog hat in der Vergangenheit regelmäßig stattgefunden und wird im laufenden Schuljahr 2019/2020 fortgesetzt. Der Austausch zu unterschiedlichen Themen bereitet beiden Gruppen viel Spaß und Freude.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Begegnung und Treffen von unterschiedlichen Altersgruppen, die Treffen finden weiterhin statt, Sensibilisierung für unterschiedliche Lebenswelten, Erfahrungsaustausch, Akzeptanz untereinander.

## Bunte Kirche

S.03.306

Sanierungsziele:	Verbesserung/Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Sanierungsgebiet Stöcken wurden im Jahr 2012 zuerst die Ev.-luth. Corvinuskirche in der Moorhoffstr. und im Januar 2019 die kath. St. Christophorus Kirche, Eichsfelder Straße entwidmet. In der kath. Kirche wurde schon vor der Entwidmung über mehrere Jahre keine Gottesdienste für die Gemeindemitglieder abgehalten. Die Erreichbarkeit der angrenzenden Kirchengemeinden ist gerade für Menschen mit Einschränkungen mit dem ÖPNV schwierig zu verwirklichen und gerade im Winterhalbjahr kaum möglich. Mit diesen Gegebenheiten waren die Bewohner*innen im Sanierungsgebiet nicht zufrieden und entwickelten zusammen mit den Pastoren der Ev. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken das Projekt „Bunte Kirche“. Seit Anfang des Jahres findet einmal im Monat im Wohncafé im hanova WOHNEN PLUS Standort Stöcken das Angebot der „Bunten Kirche“ statt. Zu diesen Veranstaltungen kommen ca. 12 bis 14 Personen. Die Themeninhalte werden zusammen festgelegt. So werden angeregte Diskussionen und Austausch zu den Themen Widersprüche in der Bibel, Natur, Geduld mit sich und anderen geführt.
Projektziel:	Nach der Entwidmung der Ev.-luth. Corvinuskirche finden nun wieder Andachten unter der Begleitung des ev. Pastors im Sanierungsgebiet statt. Viele Bewohner*innen können diesen Vor-Ort-Termin fußläufig im Wohngebiet erreichen, Austausch zu unterschiedliche Themen.
Zielgruppe:	Offenes Angebot für Bewohner*innen, ihre Nachbarn, Freunde und Verwandte
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.01.2019 - fortlaufend
Träger:	Wohncafé im hanova WOHNEN PLUS Standort Stöcken, Moorhoffstr. 19
Kooperationspartner:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken
Kosten und Finanzierung:	Es entstehen keine Kosten - Finanzierung nicht nötig
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der gemeinsame Austausch findet fortlaufend einmal im Monat statt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Regelmäßige Andachten finden statt (erreicht), zusätzlicher Treffpunkt im Quartier, Nähe der Kirchengemeinde zu den Kirchenmitgliedern

## Interkulturelle Arbeit in Stöcken

S.03.401

Sanierungsziel:	Förderung der Integration
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Hannover Stöcken lebt ein großer Anteil Menschen mit Migrationsintergrund. In der vorbereitenden Untersuchung wurden fehlende Treffpunkte für Migrant*innen als Mangel für den Stadtteil benannt. Auch gibt es nur wenige Angebote für diese Zielgruppe. In diesem Projekt sollen mit Unterstützung von Einrichtungen, die mit und für Migrant*innen arbeiten, Angebote zur Förderung der Integration und Begegnungsmöglichkeiten aller Kulturen entwickelt und umgesetzt werden.
Projektziel:	Entwicklung und Förderung der interkulturellen Arbeit in Stöcken
Zielgruppe:	Migrant*innen, Einrichtungen im Stadtteil, Bewohner*innen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	Soziales Netzwerk e. V., Gesund in Stöcken, Volkshochschule Hannover, AG Willkommen
Kosten und Finanzierung:	Die Kosten für konkrete Projekte werden in den entsprechenden Projektbögen dargestellt.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projekte werden im Rahmen von finanziellen und strukturellen Ressourcen umgesetzt (z.B.: Frauentreff, Deutschkurs, Bewegungsangebote, Fahrradfahrkurse, Angebote im Stadteilladen und Gesund in Stöcken, Spiel- und Lerngruppe für Flüchtlingskinder, Fest der Nachbarn, Sport- und Kulturfest, Sprachcafé, AG Willkommenskultur...).
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Entwicklung von niedrighschwelligen Angeboten für Migrant*innen Förderung des Miteinanders Förderung des kulturellen Austausches Sensibilisierung für das Thema Integration

# SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

## Starke Frauen

S.03.404

Sanierungsziele:	Verbesserung, Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Förderung der Integration Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten
------------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Frauengruppe „Starke Frauen“ ist ein Projekt für Migrantinnen. Der Bedarf ist von Frauen aus dem Stadtteil angezeigt worden, nachdem das Programm „Hippy“, an dem sie teilgenommen haben, geendet hat.
Projektziel:	Frauen stärken, Informationslücken schließen, Elternbeteiligung und Elternarbeit fördern
Zielgruppe:	Frauen aus dem Sanierungsgebiet Stöcken, vornehmlich Migrantinnen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.03.2010 fortlaufend

Träger:	Jugendzentrum „Opa Seemann“
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken

Kosten und Finanzierung:	<b><u>Kosten pro Jahr:</u></b>	
	Treffen monatlich 2 Treffen à zwei Stunden plus Vorbereitung/Nachbereitung	
	Honorarkraft 72 Stunden x 15,- Euro pro Stunde	1.080,- €
	Referent*innen (Kreative)	300,- €
	Sachmittel (Nähen, Kreatives, Ausflug)	400,- €
	Gesamtkosten:	<b><u>1780,- €</u></b>
	<b><u>Finanzierung 2016- 2018 (jährlich):</u></b>	
	Quartiersfonds Stöcken	<b>1.780,- €</b>

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Frauengruppe trifft sich seit dem Frühjahr 2010 regelmäßig. Treffen, die inhaltlich mehr von den Frauen mitbestimmt werden. Die Gruppe trifft sich zweimal im Monat im Jugendzentrum. Die ständige Honorarkraft übernimmt hier die Weitergabe der Termine und die Organisation der Treffen. Der informelle Austausch soll nicht zu kurz kommen, dies fördert den Netzwerkgedanken der Eltern (hier insbesondere der Mütter), daher finden in Abständen auch thematische Treffen statt. Eine der Frauen übernimmt regelmäßig die Anleitung von kleineren kreativen Angeboten, die sehr gern angenommen werden.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Derzeit treffen sich 8-12 Teilnehmerinnen, alte Teilnehmerinnen gehen aus der Gruppe (zeitliche Gründe), neue Frauen stoßen dazu. Das Angebot ist im Stadtteil bekannt und der Austausch in der Gruppe ist rege. Informationen werden weitergegeben, Diskussionen in Gang gesetzt

**„Patchwork der Kulturen“  
Internationales Nähprojekt**

**S.03.411**

Sanierungsziele:	Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur
------------------	---

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Stöcken wohnt ein hoher Anteil von Menschen, die arbeitslos sind (11,1% Stöcken, 6,8 % Stadt Hannover) oder Transferleistungen erhalten (28,7 % Stöcken, 15,6 % Stadt Hannover). Auffällig ist, dass Kinder im Alter von 0 bis 17 Jahren mit 50,5 % (27,8 % Stadt Hannover) besonders von Armut betroffen sind. Insgesamt wird eine Armutsquote in Höhe von 21,7 % errechnet (16,1 % Stadt Hannover). Dieser Entwicklung soll mit dem Nähprojekt als ein Baustein entgegengewirkt werden.</p> <p>Unter Anleitung soll es den Frauen ermöglicht werden, kostengünstig eigene Kleidung herzustellen oder vorhandene Kleidung zu verändern. Über die Methode des upcycling, bei der „Abfallprodukte“ oder „nutzlose“ Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt werden, lernen die Teilnehmerinnen ihre eigene Kreativität kennen und umgehen das Schamgefühl, dass getragene oder gebrauchte Kleidung ein Armutsindiz ist.</p> <p>Über das Nähprojekt soll ihnen zusätzlich die Möglichkeit gegeben werden, vor Ort Kontakte zu ihren Nachbarinnen zu knüpfen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, handwerkliche Fertigkeiten zu erlangen und ihr vorhandenes Wissen zu teilen. Während der Kurszeit steht eine Kinderbetreuung zur Verfügung</p>
Projektziel:	<p>Teilhabe am teilöffentlichen Leben im Stadtteil Förderung der Motivation und Vermittlung von Erfolgserlebnissen Vermeidung von Isolation Förderung der handwerklichen und kreativen Fähigkeiten Förderung der nachbarschaftlichen Kontakte Ausbau von Sprachkenntnissen</p>
Zielgruppe:	Frauen aus benachteiligten Familien aus Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Vorläufig bis 31.12.2019

Träger:	LHH, Quartiersmanagement Stöcken
Kooperations- partner:	Hanova

# SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten 2016</u> (12 Monate):	
	Projektbezogene Personalkosten	
	37 Termine à 3 Std (1 Anleitung, 1 Kinderbetreuung)	2.664 €
	Sachkosten	
	Zubehör (Scheren, Schnittmuster...)	124 €
	Verbrauchsmaterial (Kaffee, Tee..)	100 €
	Reinigungspauschale (9 Monate à 20 €)	180 €
	Gesamtkosten	<u>3.070 €</u>
	<u>Finanzierung:</u>	
	Eigenanteil Teilnehmerinnen	120 €
	Jugend- und Sozialdezernat	2.950 €
	Gesamt:	<u>3.070 €</u>
	<u>Kosten 2017</u> (11 Monate):	
	Projektbezogene Personalkosten	
	35 Termine à 3 Std (1 Anleitung, 1 Kinderbetreuung)	2.520 €
	Sachkosten	
	Zubehör (Scheren, Schnittmuster...)	160 €
	Verbrauchsmaterial (Kaffee, Tee..)	100 €
	Reinigungspauschale (11 Monate à 20 €)	220 €
	Gesamtkosten:	<u>3.000 €</u>
	<u>Finanzierung</u>	
Eigenanteil Teilnehmerinnen	100 €	
Sozial- und Sportdezernat	2.600 €	
Quartiersfonds	300 €	
Gesamt:	<u>3.000 €</u>	
<u>Kosten 2018</u> (12 Monate):		
Projektbezogene Personalkosten	2.550 €	
Sachkosten	370 €	
Gesamtkosten:	<u>2.920 €</u>	
<u>Finanzierung:</u>		
Eigenanteil Teilnehmerinnen	120 €	
Soziale–Stadt-Mittel	2.800 €	
Gesamt:	<u>2.920 €</u>	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Frauen kommen gern, u.a., weil sie ihre Kinder mitbringen können. Sie genießen die entspannte Atmosphäre und die Kompetenz der Lehrerin.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Mindestens 5 Frauen nehmen regelmäßig an dem Angebot teil. Die Frauen sind motiviert und kommen regelmäßig. Jede Frau hat ein eigenes Kleidungsstück hergestellt oder umgestaltet.

## PC - Kurs für Senioren

S.03.412

Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
-----------------	---

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Viele ältere Menschen im Stadtteil Stöcken verfügen über ein geringes Einkommen und sind nicht in der Lage die Kosten für einen PC eigenständig zu tragen. Auch die Ausgaben für einen professionellen Kurs, um Grundkenntnisse zu erlangen, übersteigen das Budget. Für die Zielgruppe wurden Laptops für die Schulung ausgeliehen. In einem ersten Wochenendkurs (06.11.2015- 07.11.2015) sollten Grundkenntnisse vermittelt werden. Zur Vertiefung der Kenntnisse wurde im Anschluss im folgenden Jahr ein Fortsetzungskurs angeboten. Computer und Internet bieten auch älteren Menschen viele Möglichkeiten, den Alltag zu erleichtern. Das Internet bietet zudem viele Informationen aus unterschiedlichen Bereichen und eröffnet Menschen, die weniger mobil sind, neue Wege der Teilhabe.
Projektziel:	Berührungsängste gegenüber den neuen Medien abbauen, Grundkenntnisse erwerben, lernen in kleinen Gruppen, um genug Zeit für Fragen und Übungen zu haben.
Zielgruppe:	Bewohner*innen im Seniorenalter
Laufzeit (Beginn/Ende)	28.04. – 29.04.2016 Abgeschlossen

Träger:	DiakonieStationen gGmbH
Kooperations- partner:	Quartiersmanagement Stöcken

Kosten und Finanzierung:	<b><u>Kosten 2016:</u></b>	
	Ausleihe der Laptops (8 x15,-€)	120,00 €
	Dokumentation	38,00 €
	Aufwandsentschädigung Kursleiter	160,00 €
	Raummiete	40,00 €
	Gesamtkosten:	<b><u>358,00 €</u></b>
	<b><u>Finanzierung 2016:</u></b>	
	Quartiersfonds	318,00 €
	Eigenanteil 2016	40,00 €
	Summe	<b><u>358,00 €</u></b>

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die PC-Kurse haben am Wochenende stattgefunden. Die Maßnahme ist abgeschlossen.
Zielerreichung, Erfolgsindi- katoren Angestrebt / Erreicht	Erste PC-Kenntnisse wurden vermittelt. In der Gruppe macht Lernen mehr Spaß und Freude, genug Zeit für die einzelnen Teilnehmer*innen. Ziele sind erreicht worden.



## Ferienakademie für Kinder aus Stöcken

S.03.414

Sanierungsziel:	Soziale und kulturelle Infrastruktur, Integration, Inklusion, Teilhabe
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Viele Kinder im Programmgebiet Soziale Stadt können aus Geldmangel nicht in die Ferien fahren. Um diesen Kindern eine Möglichkeit zu geben, sich in den Ferien sinnvoll zu beschäftigen, ist die Ferienakademie eingeführt worden. Eine Akademie findet jeweils an 5 Tagen in den Ferien von 9 – 16 Uhr statt. Die Kinder erarbeiten und gestalten sämtliche Inhalte selbst und werden durch die Erwachsenen lediglich unterstützt. Zum Abschluss werden die Ergebnisse bzw. das Erarbeitete einem Publikum aus Eltern und Interessierten vorgestellt. Die erste Akademie wurde mit den Kindern gemeinsam entwickelt. Inzwischen wird zum Abschluss das neue Motto oder Thema für die Folgeakademie zusammen erarbeitet.
Projektziel:	Kinder mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund beteiligen sich Das Erarbeitete wird in der Kita präsentiert Teilnehmer*innen werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt Teilnehmer*innen erfahren eine positive Öffentlichkeit Soziale Kompetenzen werden gefördert Erweiterung der kulturellen Bildung
Zielgruppe:	Kinder zwischen 4-12 Jahren, 20 – 25 Kinder aus Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	fortlaufend
Träger:	Ev. Kita mit Familienzentrum Corvinus
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken, Langesche Stiftung

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<p><b><u>Kosten 2016:</u></b>                  Sachkosten für 2 Wochen Ferienakademie (Material inkl. Lebensmittel und Öffentlichkeitsarbeit) <span style="float: right;">4.800 €</span>                  Projektbezogene Personalkosten <span style="float: right;">5.000 €</span>  <b>Summe:</b> <span style="float: right;"><b><u>9.800 €</u></b></span></p> <p><b><u>Finanzierung:</u></b>                  Sozial- und Sportdezernat <span style="float: right;">2.900 €</span>                  Quartiersfonds <span style="float: right;">1.700 €</span>                  Bezirksrat <span style="float: right;">2.500 €</span>                  Eigenbeteiligung der Eltern (46 x 20 €) <span style="float: right;">920 €</span>                  Eigenanteil Kita <span style="float: right;">1.780 €</span>  <b>Gesamt:</b> <span style="float: right;"><b><u>9.800 €</u></b></span></p> <p><b><u>Kosten 2017:</u></b>                  Sachkosten für 2 Wochen Ferienakademie (Material inkl. Lebensmittel und Öffentlichkeitsarbeit) <span style="float: right;">4.050 €</span>                  Projektbezogene Personalkosten <span style="float: right;">4.950 €</span>  <b>Summe:</b> <span style="float: right;"><b><u>9.000 €</u></b></span></p> <p><b><u>Finanzierung:</u></b>                  Sozial- und Sportdezernat <span style="float: right;">2.900 €</span>                  Quartiersfonds <span style="float: right;">2.500 €</span>                  Bezirksrat <span style="float: right;">1.000 €</span>                  Langesche Stiftung <span style="float: right;">1.000 €</span>                  Eigenbeteiligung der Eltern (30 x 20 €) <span style="float: right;">600 €</span>                  Eigenanteil Kita <span style="float: right;">1.000 €</span>  <b>Gesamt:</b> <span style="float: right;"><b><u>9.000 €</u></b></span></p> <p><b><u>Kosten 2018:</u></b>                  Sachkosten für 1 Woche Ferienakademie (Material inkl. Lebensmittel und Öffentlichkeitsarbeit) <span style="float: right;">2.700 €</span>                  Projektbezogene Personalkosten <span style="float: right;">1.800 €</span>  <b>Gesamt:</b> <span style="float: right;"><b><u>4.500 €</u></b></span></p> <p><b><u>Finanzierung:</u></b>                  Sozial- und Sportdezernat <span style="float: right;">2.000 €</span>                  Quartiersfonds <span style="float: right;">1.200 €</span>                  Bezirksrat <span style="float: right;">1.000 €</span>                  Eigenbeteiligung der Eltern (15 x 20 €) <span style="float: right;">300 €</span>  <b>Gesamt:</b> <span style="float: right;"><b><u>4.500 €</u></b></span></p>
--------------------------	--

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

<p>Stand des Verfahrens/ Ergebnisse:</p>	<p>2011 - Sommer-Kunst-Akademie: „Das Buch“, jedes Kind hat sein eigenes Buch hergestellt, das ausgestellt wurde.          2012 - Sommer-Kunst-Akademie: „Wir-Gemeinsam sind wir mehr“. Es wurden individuelle Kunstwerke hergestellt, die zu einer Gemeinschaftsarbeit zusammengefügt und ausgestellt wurde.          2013 – Sommerakademie: „Zirkus“, es wurde ein komplettes Programm erarbeitet und aufgeführt.          2014 – Sommerakademie: „Achtung Aufnahme“ unterschiedliche Kurzgeschichten wurden entwickelt, aufgeführt und gefilmt.          2015 Sommerakademie: „Mittelalter“, der Hof verwandelte sich in einen mittelalterlichen Dorfplatz mit Gauklern, weisen Frauen und einem Schmied.          2015 – Herbstakademie: „Welche Farbe hat der Herbst“, Naturerlebnis in der Natur und Verarbeitung von Naturmaterialien.          2016 - „Die Welt der Samurai“          2017 – „Steinzeit“ und „Alte Berufe“          2018 – „Live-Theater“</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Das Projekt bewies sich auch 2018 als gelungenes und für den Stadtteil sinnvolles Projekt. Sowohl die Eltern als auch die Kinder schätzten das Projekt sehr und gaben durchweg positives Feedback.          Die vorweg benannten Sanierungsziele wurden vollständig erreicht. Es beteiligten sich Kinder mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Ebenfalls nahmen einige Kinder mit Behinderung teil. Die sozialen Kompetenzen wurden gefördert und die kulturelle Bildung erweitert. Die Kinder wurden, insbesondere durch die Abschlusspräsentation, in ihrem Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl gestärkt. Die Handlungsfelder „Soziale und kulturelle Infrastruktur“, „Integration“ und „Inklusion“ wurden somit erfolgreich bedient und die Projektziele erreicht.</p>

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR



*Live-Theater 2018  
(Ferienakademie)*



*Live-Theater 2018  
(Barbara Gschwendtner)*

## Stadtteilladen Stöcken

S.03.501

Sanierungsziele:	Verbesserung der sozialen Infrastruktur, Schaffung von sozialen Treffpunkten
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Stadtteilladen Stöcken ist ein niedrighschwelliger Treffpunkt für die Bewohner*innen im Quartier um das ehemalige Unterkunftsgebiet Ithstraße. In diesem Bereich wohnen viele Familien, die von Transferleistungen leben. In dem ehemaligen Ladenlokal in der Ithstraße 8 ist Raum für unterschiedliche gemeinwesenorientierte Angebote. Dazu gehört das offene Lesecafé mit Bibliothek, wo Menschen sich zwanglos bei einem Tee oder Kaffee treffen, Bücher aussuchen, Informationen austauschen und Tageszeitungen lesen können. Darüber hinaus wird Nachbarschaftshilfe angeboten. Die Beratungen werden in deutscher und türkischer Sprache durchgeführt. Weitere offene Angebote sind das einmal monatlich stattfindende Sonntagscafé sowie die Weihnachtsstube am 24. Dezember, einen offenen Spieletreff für Erwachsene und das gesellige Handarbeiten, ein Angebot von Teilnehmerinnen des Projektes Gesund in Stöcken für strick- und häkelbegeisterte Bewohnerinnen im Quartier.</p> <p>Das Projekt Gesund in Stöcken nutzt für den Gesundheitstreff und das Netzwerk Gesundheit den Stadtteilladen und steht darüber hinaus anderen Projekten und Gruppen mit temporärem Raumbedarf zur Verfügung, wie z.B. das Sprachcafé.</p>
Projektziel:	Niedrighschwelliger sozialer Treffpunkt im Quartier um die Ithstraße, Teilhabe ermöglichen, Identifikation mit dem Stadtteil erhöhen.
Zielgruppe:	Bewohner*innen im Stadtteil, Einkommensarme Familien, Alleinstehende
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.04.2009 fortlaufend
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.
Kooperationspartner:	Gesund in Stöcken, Quartiersmanagement Stöcken

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung	<b><u>Kosten vom 01.02.2016 -31.01.2017 (12 Monate):</u></b>	
	Projektgebundene Personalkosten/Honorare (Betrieb, Beratung, Organisation, Koordination)	38.166 €
	Miete einschließlich Betriebskosten	5.520 €
	Sachkosten Betrieb des Ladens/Büros (Telefon, Internet, Büromaterial, Hygiene)	3.500 €
	Öffentlichkeitsarbeit	825 €
	Ausstattung (Ergänzung)	1.000 €
	Summe:	<u>49.011€</u>
	<u>Finanzierung:</u>	
	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	18.000 €
	Eigenanteil	1.011 €
	Zuwendungsverzeichnis Stadt Hannover	30.000 €
	Summe:	<u>49.011 €</u>
	<b><u>Kosten vom 01.02.2017 -31.01.2018 (12 Monate):</u></b>	
	Projektgebundene Personalkosten/Honorare/Aufwandsentschädigung	40.166 €
	Miete einschließlich Betriebskosten	5.520 €
	Sachkosten Betrieb des Ladens, Öffentlichkeitsarbeit, Ausstattung (Ergänzung)	7.325 €
	Summe:	<u>53.011€</u>
	<u>Finanzierung:</u>	
	Mittel Sozial- und Sportdezernat (Soziale Stadt)	14.000 €
	Eigenanteil	1.011 €
	Zuwendungsverzeichnis Stadt Hannover	38.000 €
	Summe:	<u>53.011 €</u>
	<b><u>Kosten vom 01.02.2018 -31.12.2018 (11 Monate):</u></b>	
	Projektgebundene Personalkosten/Honorare/Aufwandentschädigung	48.640 €
Miete einschließlich Betriebskosten	5.060 €	
Sachkosten Betrieb des Ladens, Öffentlichkeitsarbeit, Ausstattung (Ergänzung)	5.050 €	
Summe:	<u>58.750 €</u>	
<u>Finanzierung:</u>		
Mittel Sozial- und Sportdezernat (Soziale Stadt)	13.000 €	
Eigenanteil	750 €	
Zuwendungsverzeichnis Stadt Hannover	45.000 €	
Summe:	<u>58.750 €</u>	



## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

<p>Stand des Verfahrens/ Ergebnisse</p>	<p>Der Stadtteilladen mit Leseangebot wurde am 01.06.2009 eingerichtet. Nachbarschaftshilfe wird in zwei Sprachen angeboten. Seit Juni 2009 werden dort Gesundheitsangebote durchgeführt.</p> <p>Das Angebot des Stadtteilladens wird bedarfsgerecht erweitert und ergänzt. In Kooperation mit dem Verein SPOKUSA e.V. aus der Nordstadt werden nach Bedarf Frauenfahrradfahrkurse organisiert und durchgeführt.</p> <p>Im Juli 2014 wurde die 5-Jahresfeier gemeinsam mit dem Projekt Gesund in Stöcken gefeiert.</p> <p>Seit September 2015 ist das Angebot ergänzt worden um das Sprachcafé. Das kostenlos ausleihbare Lastenfahrrad „Hannah“ wird vom Stadtteilladen betreut. Der Umzug in das Stadtteilzentrum wird für Ende 2019 geplant.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Nachbarschaftshilfe wird von den Bewohner*innen genutzt weitere Angebote in Kooperation finden statt (Gesundheitsangebote, Fahrradfahrkurse für Erwachsene, Kochangebot „Gesund und lecker durch alle Jahreszeiten“, das Projekt „Starke Frauen – engagierte Frauen“ u.a.) das Sonntagscafé wird von den Bewohner*innen angenommen das gesellige Handarbeiten wird angenommen eine Projektleitung und eine Buchhaltungskraft sind eingestellt.</p>

Weihnachtsstube  
jeweils am 24.12.  
von 15 – 17 Uhr  
(Margit Mertz)



## Sozialkaufhaus Stöcken- Stöber-Treff

**S.03.509**

Sanierungsziele:	Ausbau der sozialen Unterstützungssysteme Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Stöcken wohnt ein hoher Anteil von Menschen, die arbeitslos sind (11,1% Stöcken, 6,8 % Stadt Hannover) oder Transferleistungen erhalten (28,7 % Stöcken, 15,6 % Stadt Hannover). Auffällig ist, dass Kinder im Alter von 0 bis 17 Jahren mit 50,5 % (27,8 % Stadt Hannover) besonders von Armut betroffen sind. Insgesamt wird eine Armutsquote in Höhe von 21,7 % errechnet (16,1 % Stadt Hannover).</p> <p>Dieser Entwicklung möchte der Werkstatt-Treff mit der Einrichtung des Sozialkaufhauses Stöber-Treff entgegenwirken.</p> <p>Im Stöber-Treff Stöcken werden Bekleidung, Wäsche, Haushaltsartikel, Spielzeug etc. angenommen, aufbereitet und für ein geringes Entgelt verkauft.</p> <p>Um Menschen, die arbeitslos sind, eine sinnvolle Beschäftigung und Fortbildungsangebote zu ermöglichen, werden Teilnehmer*innen über Arbeitsgelegenheiten (1-Euro-Kräfte) und über soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (STaA) beschäftigt, die von einer pädagogischen Mitarbeiterin des Werkstatt-Treffs Mecklenheide (WTM) sozialpädagogisch begleitet werden. Die Projektleitung wird von einer weiteren Mitarbeiterin des WTMs übernommen. Die Projektleitung übernimmt die Koordinierung, die Mitarbeiterführung, Erstellung eines Regelwerkes, Kontrolle des Waren-Ein- und -Ausgangs sowie z.T. die Öffentlichkeitsarbeit. Der Stöber-Treff Stöcken hat an sechs Tagen jeweils fünf Stunden geöffnet.</p> <p>Es wird davon ausgegangen, dass die Kundenzahlen und die Einnahmen sich auf dem angestrebtem Niveau halten.</p>
Projektziel:	Unterstützung von Menschen mit geringem Einkommen Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten Kontaktbörse Weiternutzung von gebrauchten Gegenständen
Zielgruppe:	Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Menschen mit wenig Einkommen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab 01.08.2013 fortlaufend
Träger:	Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. (WTM)
Kooperations- partner:	Quartiersmanagement Stöcken, Kirchengemeinde Ledeburg Stöcken, Soziales Netzwerk Stöcken e.V.

# SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung	<b><u>Kosten 9/2015 – 1/2016</u></b>	
	Sachkosten: Miete inkl. NK, ergänzende Ausstattung, Öffentlichkeitsarbeit, Aufwandsentschädigung	12.200 €
	Personalkosten: Projektleitung, Restfinanzierung	6.200 €
	<u>Summe - Ausgaben:</u>	<b><u>18.400 €</u></b>
	<b><u>Finanzierung:</u></b>	
	Mittel Sozial- und Sportdezernat	14.200 €
	Eigenmittel	4.200 €
	<u>Summe - Finanzierung:</u>	<b><u>18.400 €</u></b>
	<b><u>Kosten 01.02.2016 – 31.01.2017</u></b>	
	Sachkosten: Miete inkl. NK, ergänzende Ausstattung, Öffentlichkeitsarbeit, Sonstiges	20.650 €
	Personalkosten	48.000 €
	<u>Summe - Ausgaben:</u>	<b><u>68.650 €</u></b>
	<b><u>Finanzierung:</u></b>	
	Dez III-Mittel Soziale Stadt	34.000 €
	Eigenmittel des Trägers, Erlöse	34.650 €
	<u>Summe - Finanzierung:</u>	<b><u>68.650 €</u></b>
	<b><u>Kosten 01.02.2017 – 31.01. 2018:</u></b>	
	Miete inkl. NK, Öffentlichkeitsarbeit, ergänzende Ausstattung u. Sonstiges	21.000,00 €
	Personalkosten	91.000,00 €
	<u>Summe-Ausgaben</u>	<b><u>112.000,00 €</u></b>
<b><u>Finanzierung:</u></b>		
Eigenmittel/Erlöse	38.000,00 €	
Jobcenter (MKP für AGH, 75 % FAV)	40.000,00 €	
Sozial- und Sportdezernat	34.000,00 €	
<u>Summe - Finanzierung:</u>	<b><u>112.000,00 €</u></b>	
<b><u>Kosten 2/2018 – 12/2018</u></b>		
Sachkosten: Miete inkl. NK, ergänzende Ausstattung, Öffentlichkeitsarbeit, Sonstiges	19.300 €	
Personalkosten:	46.700 €	
<u>Summe-Ausgaben</u>	<b><u>66.000 €</u></b>	
<b><u>Finanzierung:</u></b>		
Mittel Sozial- und Sportdezernat	31.200 €	
Eigenmittel/ Erlöse	34.800 €	
<u>Summe - Finanzierung:</u>	<b><u>66.000 €</u></b>	

Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Mit der Einrichtung des Stöber-Treffs in Stöcken wird ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur geleistet. Gleichzeitig wird damit ein Unterstützungssystem für die Bewohner*innen mit geringem Einkommen ermöglicht und Arbeitsgelegenheiten im Stadtteil geschaffen. Der Stöber-Treff hat sich zu einem sozialen Treffpunkt entwickelt und fördert die Weiternutzung von Ressourcen im Sinne der Nachhaltigkeit.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Öffnungszeiten wurden auf sechs Tage erweitert Der Stöber-Treff wird von den Bewohner*innen sehr gut angenommen Es werden ausreichend gebrauchte Gegenstände abgegeben Es gibt einen großen Kreis von „Stammkund*innen“



5-Jahresfeier  
(Astrid Schubert, WTM)

## Zumba für Frauen in Stöcken

S.03.512

Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
-----------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Mit dem Projekt Musik in Stöcken sollte die Musikalisierung des Stadtteils erreicht und die Zugehörigkeit und die Identität gefördert werden. In diesem Rahmen wurde auch das Konzept für Zumba in Stöcken entwickelt und wird nach Ablauf des Projektes Musik in Stöcken als eigenständiges Projekt weitergeführt.</p> <p>Zumba ist eine Mischung aus Aerobic und überwiegend lateinamerikanischen Tanzelementen. Der Spaß an der Musik und kreative Bewegungen stehen im Vordergrund.</p> <p>Mit dem Angebot Zumba in Stöcken wird eine Möglichkeit geschaffen, möglichst viele Frauen mit wenig Erfahrung im Bereich Bewegung mit Musik zu erreichen. Zumba ist leicht zu erlernen und ein effektives Ganzkörpertraining und somit gut für Körper, Geist und Seele. Es wird inzwischen zweimal pro Woche trainiert, es nehmen 20 bis 40 Frauen aus vielen Ländern und allen Altersgruppen teil. Nach Bedarf werden zusätzlich Specials angeboten. Dort wird für 1,5 bis 2 Stunden trainiert, um z.B. bestimmte Tänze einzuüben.</p>
Projektziel:	<p>Förderung der Teilhabe</p> <p>Förderung von Gesundheit, Wohlbefinden und Selbstbewusstsein</p> <p>interkulturelle Begegnungen und Austausch</p>
Zielgruppe:	Frauen aus dem Sanierungsgebiet Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01/2015 fortlaufend

Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, Gesund in Stöcken

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten 2016 bis 2018 (pro Jahr)</u>	
	Honorar: 48 UStd. à 35 €	1.680 €
	Sachkosten:	
	48 x 25 € Raummiete Schule	1.200 €
	Gesamt:	<u>2.880 €</u>
	<u>Finanzierung (pro Jahr)</u>	
	Eigenanteil Teilnehmerinnen (ca.22 Pers. à 2 – 2,50 €)	1.920 €
	Jugend- und Sozialdezernat	960 €
	Gesamt:	<u>2.880 €</u>



Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Eine große Gruppe von Frauen kommen sehr regelmäßig zum Zumba. Daraus haben sich zum Teil private Kontakte ergeben.</p> <p>Eine Annäherung unterschiedlicher Generationen und Kulturen ist dadurch möglich. Die Trainerin versteht es, den Spaß an der Musik und Bewegung an die Teilnehmerinnen ohne Stress und Druck weiterzugeben. Für manche Frauen ist es eine große Herausforderung, auf die sie sich meist gut einlassen können.</p> <p>Kleine Auftritte wie beim Sport- und Kulturfest im Juni 2014 oder die fast „obligatorische“ Teilnahme beim europäischen Nachbarschaftsfest fördert neben der sportlichen Fitness auch das Selbstbewusstsein. Die Gruppe zeigt dem Publikum, dass Bewegung und Sport auch viel Spaß machen kann und motiviert Besucher*innen, mitzumachen.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>15 – 30 Frauen nehmen regelmäßig teil.</p> <p>Durch die regelmäßige Teilnahme erfahren die Frauen eine Stärkung ihrer Fitness.</p>



*Auftritt der Zumba- Gruppe (LHH)*

## Kleiderkammer für Bedürftige

S.03.514

Sanierungsziele:	Soziale Infrastruktur, Ehrenamtliches Engagement
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Nachdem die Kleiderkammer für Flüchtlinge in die Räume der Bodelschwingkirche umgezogen war, wurde das Angebot um die Zielgruppe bedürftige Personen erweitert. Diese Erweiterung der Zielgruppe ist möglich geworden, weil die Spendenfreudigkeit der Bewohner*innen ungebrochen ist.</p> <p>Die Kleiderkammer für Bedürftige kann zeitgleich mit der Öffnung der Tafel besucht werden. Das heißt, dass alle 2 Wochen immer montags die Kleiderkammer von 10 – 13 Uhr geöffnet hat. Die Empfänger*innen weisen ihre Bedürftigkeit nach und können dann eine begrenzte Anzahl von Kleidungsstücken aussuchen.</p> <p>Die Arbeitsgruppe Kleiderkammer hat entschieden, dass die Nutzer*innen pro Besuch nur eine bestimmte Anzahl von Kleidung erhalten und dass ein kleiner Betrag als Spende bzw. Schutzgebühr zu zahlen ist. Von diesen Mitteln werden Getränke gekauft, die den Besucher*innen zur Verfügung stehen.</p> <p>Die Aufgaben werden von Ehrenamtlichen aus unterschiedlichen Ländern und mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund übernommen.</p> <p>Zu den Aufgaben gehören das Sortieren und Prüfen der Spenden, die Ausgabe der Bekleidung, die Dokumentation der Ausgabe mithilfe von Bedarfskarten sowie die Koordinierung der Ehrenamtlichen.</p>
Projektziel:	<p>Versorgung der Flüchtlinge und Bedürftigen mit Bekleidung im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken</p> <p>Weitergabe gut erhaltener Bekleidung</p> <p>Kontakte ermöglichen</p>
Zielgruppe:	Flüchtlinge und sozial schwache Personen aus dem Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab 01.01.2018 fortlaufend
Träger:	<p>Ev. Luth. Kirchengemeinde Ledeburg Stöcken in der Bodelschwingkirche, Meyenfeldstr. 1, 30419 Hannover</p> <p>Ansprechpartnerin Frau Pilar Cantoria-Zschau (Kordinatorin Kleiderkammer, Tel. 0511 79 40 50)</p>
Kooperationspartner:	AG Willkommen des Integrationsbeirates Herrenhausen-Stöcken
Kosten und Finanzierung:	Kosten für die Aufwandsentschädigungen werden von der Kirchengemeinde aufgebracht und organisiert.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Kleiderkammer wird sehr gut angenommen. Es gibt genügend Kleiderspenden, um die Bedürftigen zu versorgen. Eine große Anzahl der Bewohner*innen engagieren sich ehrenamtlich.



Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Annahme der Kleiderkammer, Bereitschaft und Engagement von Ehrenamtlichen, Entstehung von sozialen Kontakten und Kennenlernen von unterschiedlichen Kulturen, Wertschätzung von gebrauchten Gegenständen.
---	---

## Interkulturelle Spiel- und Lerngruppe

S.03.516

Sanierungsziele:	Soziale und kulturelle Infrastruktur, Bildung und Qualifizierung
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Stöcken gibt es mittlerweile mehrere Flüchtlingsunterbringungen, wie z.B. die Modulanlage Fuhsestraße, den Lauckerthof und das Wohnprojekt in der Ohebruchstraße. Die Flüchtlinge kommen aus vielen verschiedenen Ländern, wie beispielsweise Ghana, Afghanistan, Syrien und Serbien nach Deutschland. Besonders Flüchtlingskinder haben aufgrund ihres unsicheren Aufenthaltsstatus, beengten Wohnraums und mangelnden Sprachkenntnissen einen besonderen Förderungsbedarf.</p> <p>Die Spiel- und Lerngruppe soll den Kindern eine weitere Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen, außerhalb von Schule oder Kita, weiterzuentwickeln. Aufgrund der kleinen Gruppengröße, zwischen 6-10 Kindern, kann sowohl auf individuelle Bedürfnisse der Kinder eingegangen sowie die soziale Kompetenz der Kinder in Gruppenaktivitäten gefördert werden. Durch verschiedene Angebote wie Gesellschaftsspiele, Kooperationsspiele, Vertrauensspiele, Sport, Basteln, Kochen und andere Aktivitäten sollen die Kinder spielerisch gefördert werden.</p> <p>Zudem sollen lokale Freizeitmöglichkeiten und Örtlichkeiten wie Spielplätze, Stöckener Markt und das Gemeindeholz aufgesucht werden, um den Kindern eine weitere Orientierung im Stadtteil zu bieten. Die Kinder werden bei der Gestaltung des Programms miteinbezogen und ihre individuellen Wünsche oder Sorgen werden ernst genommen. Ggf. werden Fachdienste einbezogen.</p>
Projektziel:	<p>Orientierung im neuen Lebensumfeld          Förderung der motorischen und kognitiven Fähigkeiten          Förderung der sozialen Kompetenz          Verbesserung der Deutschkenntnisse          Übergang von Kita in Schule/ bzw. Start in der Schule erleichtern          Ggf. Vermittlung in Vereine und Freizeitangebote im Stadtteil          Förderung von Selbständigkeit und Selbstbewusstsein          Teilhabe am Stadtleben          Partizipation bei der Programmgestaltung</p>
Zielgruppe:	Kinder im Alter von 4 – 10 Jahren aus den o. g. Einrichtungen
Laufzeit (Beginn/Ende)	<p>01.04.2015 – 31.12.2018          1x wöchentlich, 2 Stunden und in den Ferien</p>
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	Flüchtlingsheim Fuhsestraße (DRK), Wohnprojekt Ohebruchstraße

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung	<b>Kosten 2016 – 2018 pro Jahr:</b>	
	Aufwandsentschädigung Ehrenamtliche, Übungsleiterpauschale (ca 45 Termine pro Jahr) für 2 – 3 Personen	1.700,00 €
	Materialkosten (Spiele, Material, Lebensmittel, Ausflüge...)	1.000,00 €
	<b>Gesamtkosten pro Jahr:</b>	<b><u>2.700,00 €</u></b>
	<b>Finanzierung 2016 – 2018 pro Jahr:</b>	
	Mittel Sozial- und Sportdezernat (Soziale Stadt)	<b>2.700,00 €</b>

Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Das Angebot findet in den Räumen der Einrichtung Fuhsestraße statt. Die Kinder aus der Ohebruchstraße können weiterhin an dem Angebot teilnehmen. Für die Zukunft ist geplant, die Trägerschaft dem DRK zu übertragen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Kleine Ausflüge mit der Kindergruppe ermöglichen eine Orientierung im neuen Lebensumfeld Das Miteinander fördert die soziale Kompetenz der Kinder Eine Verbesserung der Deutschkenntnisse ist zu bemerken Die Kinder haben Anteil an der Programmgestaltung

## Talente-Treff Stöcken

**S.03.519**

Sanierungsziele:	Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten, Integration in den Arbeitsmarkt												
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Werkstatt-Treff Mecklenheide eröffnete Ende 2015 als Teilprojekt des durch ESF- und Bundesmittel aus dem Programm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III) geförderten Gesamtprojektes „AktionsraumNord“.</p> <p>Als Anlaufstelle für langzeitarbeitslose Menschen im Stadtteil bot der Talente-Treff ihnen folgende Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kostenlose Kreativangebote mit Recycling-Materialien (als niedrigschwelliges Angebot), um die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Talente) zu entdecken;</li> <li>• Beratung (mit Terminabsprache), Hilfestellung bei der Arbeitssuche/dem Erstellen von Bewerbungen, Begleitung im Bewerbungsprozess;</li> <li>• Aktive Hilfe beim Abbau von Vermittlungshemmnissen durch konkrete Unterstützung, z.B. bei der Wohnungssuche, Antragstellung bei Behörden, bei Schulden, Suchtproblemen etc., Kooperation mit Beratungsstellen;</li> <li>• Weiterleitung an andere Teilprojekte im Projektverbund „AktionsraumNord“ mit anderen Schwerpunkten.</li> </ul> <p>Der Talente-Treff war dienstags von 10-12 Uhr, donnerstags von 14-16 Uhr und nach Terminabsprache geöffnet. Beschäftigt waren dort eine Sozialpädagogin mit 30 Wochenstunden und eine pädagogische Hilfskraft mit 39 Wochenstunden.</p>												
Projektziel:	Aktivierung und Motivierung von Langzeitarbeitslosen Integration in den Arbeitsmarkt/Vermittlung in Praktika Kontaktbörse Sensibilisierung zur Ressourcenschonung												
Zielgruppe:	Langzeitarbeitslose Männer und Frauen ab 27 Jahren												
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab 01.06.2015 -30.11.2018												
Träger:	Werkstatt-Treff Mecklenheide e.V. (WTM)												
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, JC Walter-Giesecking-Str., alle Träger im BIWAQ-Projektverbund „AktionsraumNord“, soziale Institutionen im Stadtteil												
Kosten und Finanzierung	<p><b><u>Kosten pro Jahr:</u></b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Personalkosten</td> <td style="text-align: right;">55.563,33 €</td> </tr> <tr> <td>Sonstige Kosten</td> <td style="text-align: right;"><u>14.446,47 €</u></td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;"><b>70.009,80 €</b></td> </tr> </table> <p><b><u>Finanzierung:</u></b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">ESF-/Bundesmittel BIWAQ III</td> <td style="text-align: right;">63.008,72 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel</td> <td style="text-align: right;"><u>7.001,08 €</u></td> </tr> <tr> <td>Summe:</td> <td style="text-align: right;"><b>70.009,80 €</b></td> </tr> </table>	Personalkosten	55.563,33 €	Sonstige Kosten	<u>14.446,47 €</u>	Summe:	<b>70.009,80 €</b>	ESF-/Bundesmittel BIWAQ III	63.008,72 €	Eigenmittel	<u>7.001,08 €</u>	Summe:	<b>70.009,80 €</b>
Personalkosten	55.563,33 €												
Sonstige Kosten	<u>14.446,47 €</u>												
Summe:	<b>70.009,80 €</b>												
ESF-/Bundesmittel BIWAQ III	63.008,72 €												
Eigenmittel	<u>7.001,08 €</u>												
Summe:	<b>70.009,80 €</b>												
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	<p>Es wurden Schlüsselpersonen und Institutionen genutzt, um Teilnehmer*innen für das BIWAQ-Projekt zu aktivieren und ihnen einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen. Über Beratung, Sport- und Gesundheitsangebote, Kompetenzanalysen, Bewerbungstraining, Probearbeiten u.v.m. wird dies im Talente-Treff des Werkstatt-Treff Mecklenheide erreicht.</p> <p>Mit Ablauf des Förderzeitraums Ende 2018 wurde der Talente-Treff geschlossen.</p>												

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die erfolgreiche Kooperation mit dem JobCenter sowie die gute Kooperation mit Einrichtungen vor Ort hat dazu geführt, dass es insgesamt 260 Kontakte gab, 78 davon waren Langzeitarbeitslose, davon waren 59 weiblich und 19 männlich. 35 Personen konnten erfolgreich in Arbeit integriert werden.
---	---



Talente-Treff  
(Herr Hoff)



## Rhythm and Sound

**S.03.707**

Sanierungsziele:	Ausbau des Bildungs- und Beratungsangebots für Kinder und Jugendliche
------------------	---

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Im Projekt sollte Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, gemeinsam zu musizieren und erste Erfahrungen mit dem Produzieren eigener Musikstücke zu machen. Das Angebot richtete sich sowohl an diejenigen, die z.B. Hip-Hop-Beats oder andere elektronische oder samplebasierte Musik am Computer produzieren möchten als auch an Rapper*innen, Sänger*innen und Instrumentalist*innen, die gemeinsam Musik machen und eigene Ideen oder Cover aufnehmen möchten. Insbesondere ist es hierbei um das Thema Rhythmus gegangen, umgesetzt mit akustischen, elektronischen und virtuellen Instrumenten. Dafür sollte nach Möglichkeit eine feste Kerngruppe etabliert werden, die sich regelmäßig trifft. Die Idee ist aus den vorhergehenden Projekten entstanden mehr im Bereich Sound und Beats zu erfahren und eigene Ideen der Jugendlichen umzusetzen. Dazu bestand die Möglichkeit für Jugendliche, die kein Instrument spielen konnten, eigene Soundideen und Beats zu entwickeln.
Projektziel:	Mit dem Projekt sollte den Jugendlichen eine Möglichkeit zur produktiven Freizeitgestaltung gegeben werden, die auch nach dem Projekt weitergeführt werden kann. Es wurde ein Rahmen geschaffen, in dem musikalische und tontechnische Fertigkeiten erworben werden konnten und der motivieren sollte, gemeinsam in einer festen Gruppe zuverlässig an einem Projekt zu arbeiten.
Zielgruppe:	Jugendliche von 12- 20 Jahre
Laufzeit (Beginn/Ende)	10.12.2015-31.12.2016

Träger:	Jugendzentrum Stöcken „Opa Seemann“
Kooperations- partner:	Quartiersmanagement Stöcken

Kosten und Finanzierung:	<b><u>Kosten:</u></b>	
	Honorarkosten Workshop 12 Stunden à 35 €	420,00€
	Honorarkosten 78 Stunden à 35 €	2.730,00€
	Material	500,00€
	<b><u>Gesamtkosten:</u></b>	<b>3.650,00€</b>
	<b><u>Finanzierung:</u></b>	
Projektgelder 51.5	1.650,00€	
Quartiersfonds Stöcken	2.000,00€	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist abgeschlossen. Die Jugendlichen haben regelmäßig an dem Projekt teilgenommen und musikalische Ideen entwickelt und umgesetzt.
Zielerreichung, Erfolgsindi- katoren Angestrebt / Erreicht	Die Teilnehmenden haben in dem Projektzeitraum eigene Beats entwickelt, Texte geschrieben und musikalisch umgesetzt. Einige der Teilnehmenden machen nach wie vor Musik und besuchen das Jugendzentrum bzw. machen eine Ausbildung in dem Bereich „Veranstaltungstechnik“

## Fitness im Jugendzentrum

**S.03.708**

Sanierungsziele:	Gesundheitsförderung, Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur, Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten
------------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im November 2016 wurde das Projekt im Jugendzentrum gestartet und entwickelt sich gut. Jugendlichen soll die Möglichkeit gegeben werden, gemeinsam Fitness und kleinere Sportangebote unter Anleitung zu machen. Das Angebot soll möglichst niedrigschwellig sein und Jugendlichen vermitteln, wie viel Spaß es macht sich fit zu halten und sich regelmäßig sportlich zu betätigen. Gleichzeitig erlernen sie Absprachen in der Gruppe, ihre Talente werden gefördert und das Selbstbewusstsein wird gestärkt
Projektziel:	Mit dem Projekt soll den Jugendlichen eine Möglichkeit zur produktiven Freizeitgestaltung gegeben werden, die auch nach dem Projekt weitergeführt werden kann.
Zielgruppe:	Jugendliche im Alter von 12- 20
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn November 2016, fortlaufend

Träger:	Jugendzentrum Stöcken „Opa Seemann“
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement

Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2016:</u></p> <p>Honorarkraft: 800 €</p> <p>Sachmittel: 200 €</p> <p><u>Finanzierung 2016:</u></p> <p>Quartiersfonds Stöcken: 1.000 €</p> <p><u>Kosten 2017:</u></p> <p>Honorarkraft: 1.900 €</p> <p>Sachmittel: 200 €</p> <p><u>Finanzierung 2017:</u></p> <p>Quartiersfonds Stöcken: 2.000 €</p> <p><u>Kosten 2018:</u></p> <p>Honorarkraft: 800 €</p> <p>Sachmittel: 200 €</p> <p><u>Finanzierung 2018:</u></p> <p>Quartiersfonds Stöcken: 1.000 €</p>
--------------------------	--

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist von den Jugendlichen gut angenommen worden, zwischenzeitlich gibt es immer mal wieder aufgrund von Wechsel des Trainers eine kleine Pause. Die Jugend fragt das Angebot bzw. die Möglichkeit nach, Sport zu machen.
------------------------------------	---



## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Jugendliche nutzen die vorhandenen Sportgeräte, bewegen sich und haben Freude an der Bewegung. Die Verstärkung der Freude an der Bewegung ist ein angestrebtes Ziel in diesem Projekt.
---	--

## Projektname Tischtennis

S.03.709

Sanierungsziele:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur, Ausbau von Bildungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche, Gesundheitsförderung
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Jugendzentrum ist Tischtennis immer in Mode und wird gern als Freizeitsport im Alltag genutzt. Tischtennis kann schnell erlernt werden und ist ein niedrighschwelliges Angebot. Aufgrund der starken Nutzung im Jugendzentrum ist die alte Platte kaputtgegangen und eine neue musste her.
--------------------------------------	---

Projektziel:	Jugendliche haben eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Bewegung im Alltag als Ausgleich zum Sitzen in der Schule, am PC etc.
--------------	--

Zielgruppe:	Jugendliche von 12-20 Jahre
-------------	-----------------------------

Laufzeit (Beginn/Ende)	Anschaffung Dezember 2018
------------------------	---------------------------

Träger:	Jugendzentrum Stöcken „Opa Seemann“
---------	-------------------------------------

Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken
----------------------	-----------------------------

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Tischtennisplatte	500 €
	<u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken	500 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Tischtennisplatte ist angeschafft worden und wird täglich mit viel Freude genutzt.
------------------------------------	--

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Tischtennis kann man immer spielen und ist eine überaus gesellige Sportart. Gefördert wird insbesondere die Bewegungsfreude und das Einzel- und Teamspiel. Die Jugendlichen haben sich über die Anschaffung sehr gefreut.
--	---

## Lastenradverleih

S.03.710

Sanierungsziele:	Verbesserung der Mobilität der Bewohner*innen
------------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Ein kostenfrei zu leihendes Lastenfahrrad wurde angeschafft um den Individualverkehr in Stöcken zu verbessern. Durch die Zusammenarbeit mit der Initiative „Hannah! Lastenräder für Hannover“ wurde die Stöckener „Hannah“ Teil eines Verbundes von Verleihstellen in der Region Hannover. Die Buchung erfolgt online über das Verleih-Portal <a href="http://www.hannah-lastenrad.de">www.hannah-lastenrad.de</a> . Die kostenfreie Ausleihe erfolgt dann vor Ort im Stadteilladen in der Ithstraße 8. Einen bis drei Tage kann das „Hannah“-Lastenrad ausgeliehen werden. „Hannah“ hat eine große Ladefläche, die größere Transporte möglich macht. In der Transportkiste des Lastenrades kann eine Sitzbank heruntergeklappt werden und es sind Sicherheitsgurte vorhanden, so dass auch Kinder sicher mit dem Lastenrad transportiert werden können.
Projektziel:	Aufzeigen einer Alternative zum Auto
Zielgruppe:	Bewohner*innen von Herrenhausen-Stöcken und darüber hinaus
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 27. März 2017 im Einsatz

Träger:	Stadteilladen Stöcken
Kooperationspartner:	ADFC, velogold, Quartiersmanagement

Kosten und Finanzierung	<b><u>Kosten:</u></b>	
	<u>2016:</u> Anschaffungskosten (1. Rate)	1.747,39 €
	<u>2017:</u> Anschaffungskosten (2. Rate)	1.219,25 €
	Hinweisschild am Stadteilladen	148,75 €
	Wartungspauschale	360,00 €
	Aufwandsentschädigung Ehrenamtliche	1.080,00 €
	<u>2018:</u> Wartungspauschale	360,00 €
	Aufwandsentschädigung Ehrenamtliche	1.080,00 €
	Auslagen Hannah-Jubiläum	70,00 €
	<u>Gesamtkosten 2016 – 2018:</u>	<u>6.065,39 €</u>
	<b><u>Finanzierung:</u></b>	
	Quartiersfonds Stöcken	

Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Seit dem 27. März 2017 kann das dreirädrige Lastenrad im Stadteilladen Stöcken kostenfrei ausgeliehen werden. Ein Team von Ehrenamtlichen gewährleistet die Ausleihe und Rückgabe und kümmert sich darum, das Fahrrad für Reparaturen und die jährliche Wartung in die Werkstatt zu transportieren.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Das Lastenrad wird regelmäßig genutzt. (erreicht) Der Stadtteil hat ein weiteres Angebot mit Strahlkraft über den Stadtteil hinaus. (erreicht)
Angestrebt / Erreicht	Die Nutzung eines Lastenrads als Alternative zum Auto wird vorgelebt. (erreicht) Es hat sich ein Team von Ehrenamtlichen im Stadteilladen gefunden, die gut zusammenarbeiten. (erreicht)

## 4. BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

### Sanierungsziele

- Ausbau der Sprachförderung
- Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
- Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
- Initiierung eines Bildungsnetzwerkes
- Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene
- Verbesserung der Wiedereingliederung in das Berufsleben

Bildung und Qualifizierung standen in den Jahren 2015 bis 2018 im Sanierungsgebiet Stöcken im besonderen Fokus. Angebote zum Spracherwerb und zur Sprachförderung richteten sich an Erwachsene und Kinder, wie z.B. das Sprachcafé und die Lern- und Spielgruppe, die Rucksackmütter sowie das Programm Griffbereit. Die beschäftigungs-fördernden Maßnahmen im Sozialkaufhaus „Stöbertreff Stöcken“ bieten Stadtteilbewohner\*innen Möglichkeiten der Kompetenzerweiterung und Qualifizierung.

Ab Mitte 2015 bis Ende 2018 wurde auch in Stöcken das ESF-/Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III) mit dem Projekt „AktionsraumNord“ durchgeführt, das sich an Langzeitarbeitslose über 27 Jahre richtete, um Ihnen Chancen zur nachhaltigen Integration in Beschäftigung zu ermöglichen und an in Stöcken ansässige Unternehmen und Geschäfte zur Stärkung der lokalen Ökonomie.

Für die Umsetzung in Stöcken konnte als Träger der Werkstatt-Treff Mecklenheide mit dem Projekt „ganS“ (gemeinsam aktiv nachhaltig in Stöcken) gewonnen werden, der bereits den Stöbertreff im Stadtteil betreibt. In der Eichsfelder Straße 56 wurde ein Laden angemietet, in dem der Talente-Treff eingerichtet wurde. Über Kreativangebote wird Langzeitarbeitslosen der Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten ermöglicht. Hier finden sie Ansprechpartner\*innen für Bewerbungen und Kompetenzanalysen oder z.B. die Vermittlung in Praktika, um die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten (wieder-) zu entdecken und perspektivisch in den Arbeitsmarkt integriert zu werden.

Für das Gesamtprojekt „AktionsraumNord“, das unter Federführung des Bereichs Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung im Fachbereich Soziales der Stadt Hannover durchgeführt wird, findet parallel in den Gebieten Hainholz, Sahlkamp-Mitte und Vahrenheide-Ost statt. Die Stadt Hannover hat dazu mit erfahrenen und in den Gebieten bekannten Träger\*innen einen Projektverbund zur Umsetzung gebildet. Das Gewerbemanagement „AktionsraumNord“ wirkt gebietsübergreifend, Hauptkooperationspartner ist das JobCenter Region Hannover.

<b>Leckerhaus</b>	<b>S.04.307</b>
-------------------	-----------------

Sanierungsziele:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Leckerhaus bietet seit 2002 erfolgreich einen pädagogischen Mittagstisch für Kinder in Stöcken an. Täglich kommen zwischen 30 bis 35 Kinder aus benachbarten Familien ins Leckerhaus. Die Kinder essen zusammen, erhalten Unterstützung bei den Hausaufgaben und spielen gemeinsam. Darüber hinaus bietet das Leckerhaus Ferienbetreuung und Freizeiten an.</p> <p>Das Essen wird im Leckerhaus selbst gekocht. Die Kinder stellen den Speiseplan mit auf und lernen dabei auch, mit gesunden Zutaten umzugehen und mit wenig Geld schmackhaft zu kochen.</p> <p>Die Gesamtkonzeption vom Leckerhaus ist unter <a href="http://www.leckerhaus.de">www.leckerhaus.de</a> zu finden.</p>
Projektziel:	<p>Chancengleichheit in der Bildung (Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien)</p> <p>Gesundes Mittagessen für Kinder aus benachteiligten Familien</p> <p>Teilhabe an Freizeitangeboten</p>
Zielgruppe:	Kinder aus dem Gebiet „Soziale Stadt“
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2002 fortlaufend

Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V. (Leckerhaus)
Kooperationspartner:	Einrichtungen aus dem Stadtteil

Kosten und Finanzierung:	Landeshauptstadt Hannover Jugend- und Sozialdezernat, Förderungen von Stiftungen und Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken, Spenden von Bürger*innen (vorwiegend aus dem Stadtteil), Sponsor*innen und Unterstützung durch die ZAG-Stiftung "Pro Chance", WGH-Stiftung, Lions u.a.
--------------------------	--

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der Kontakt zu den Eltern hat sich über die schulunterstützenden Maßnahmen hinaus in den letzten Jahren zunehmend verbessert. Eltern, die gute Erfahrungen mit dem Leckerhaus gemacht haben, stehen auch der Vermittlung an vorhandene Beratungsstellen und Hilfsangeboten für andere Themenfelder offener gegenüber. Bei vielen Eltern ist so z.B. eine enge Zusammenarbeit mit dem KSD, der Schule und dem Leckerhaus erwachsen.</p> <p><b>Angebote für Kinder und Jugendliche:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hausaufgabenbetreuung</li> <li>Pädagogischer Mittagstisch</li> <li>Ferienfreizeiten</li> <li>Nachhilfen für die Klassen 1 - 4</li> <li>Nachhilfen für die Klassen 5 - 12 nach Absprache</li> <li>Tanz- und Spieltherapie</li> </ul> <p><b>Angebote für Eltern und Erwachsene:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hilfe bei Krisenbewältigung, Ausfüllen von Formularen; ebenso Begleitung bei Behördengängen sowie Beratung bei Schwerbehinderung.</li> <li>Auf Wunsch von Frauen haben sich Veranstaltungen von Frauen etabliert: Frauenfrühstück - jeden Freitag von 10:00 -12:00 Uhr - außer in den Ferien</li> </ul>
------------------------------------	--

# BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Erhaltung und Ausbau der Angebote Förderung der Kinder
---	---



## Aktionsraum Nord – S.04.601 Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)

Sanierungsziele:	Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Unter Federführung des Bereiches Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung (50.5) im Fachbereich Soziales konnte die Stadt Hannover erfolgreich mit dem Projekt „AktionsraumNord“ die Teilnahme am ESF-Bundesprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) erreichen, das für die Förderrunde 2015 bis 2018 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ausgelobt wurde.</p> <p>Städtebauliche Investitionen des Programms „Soziale Stadt“ sollten mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten verzahnt werden, um benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und die Quartiere aufzuwerten. Das hannoversche Projekt „AktionsraumNord“ wurde in Stöcken, Hainholz, Sahlkamp – Mitte und Vahrenheide – Ost durchgeführt.</p> <p>Gefördert wurden zwei Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsfeld 1 (HF 1) Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männern ab 27 Jahre in Beschäftigung</li> <li>• Handlungsfeld 2 (HF 2) Stärkung der lokalen Ökonomie.</li> </ul> <p>Die LHH hatte sich mit erfahrenen und in den Gebieten bekannten Trägern zu einem Projektverbund zusammengeschlossen, um den Teilnehmer*innen in den verschiedenen Teilprojekten ein breit gefächertes Angebot zum Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu bieten.</p> <p>Die Projektleitung oblag der Stadt Hannover, die das Gesamtprojekt steuerte, Prozessketten koordinierte und das Ziel- und Finanzcontrolling innehatte. Das Projekt sollte auf vorhandene soziale Infrastrukturen in den Gebieten aufbauen. Schlüsselpersonen und -institutionen kamen deshalb eine besondere Bedeutung zu.</p>
Projektziel:	Nachhaltige Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männern ab 27 Jahre in Beschäftigung; Stärkung der lokalen Ökonomie
Zielgruppe:	Langzeitarbeitslose Frauen und Männer ab 27 Jahre aus den Projektgebieten
Laufzeit (Beginn/Ende)	Laufzeit Juni 2015 bis Ende 2018

Träger:	Fachbereich Soziales der Landeshauptstadt Hannover, Bereich Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung.
Kooperationspartner:	Job Center Region Hannover, LHH Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadterneuerung, Beschäftigungsförderung/Stützpunkt Hölderlinstraße, Gewerberunden, Stadtteileinrichtungen wie z.B. Familienzentren

Kosten und Finanzierung:	Die Finanzierung erfolgt zu 50 % aus ESF-Mitteln, 40 % aus Bundesmitteln und 10 % müssen als Eigenmittel von allen Teilprojektträgern und der LHH eingebracht werden. Das Gesamtvolumen des Projektes „AktionsraumNord“ umfasste für die Laufzeit von 3,5 Jahren 1,9 Mio. Euro.
--------------------------	---

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt ist erfolgreich durchgeführt worden, der Förderzeitraum lief Ende 2018 aus.
------------------------------------	---

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Der mit erfahrenen Trägern geschlossene Projektverbund, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem JobCenter Region Hannover und die gute Kooperation mit Einrichtungen vor Ort haben dazu geführt, dass die Ziele des BIWAQ-Projektes erreicht werden konnten. Insgesamt 396 Langzeitarbeitslose nahmen teil, von denen 193 Personen erfolgreich in Arbeit integriert werden konnten. Zusätzlich wurden 1.458 Menschen durch Beratung und Unterstützung in den Stadtteilen erreicht. 110 Unternehmen wurden vom Gewerbermanagement im „AktionsraumNord“ erreicht, 32 Veranstaltungen fanden statt, 44 Leerstände konnten in den Stadtteilen beseitigt werden und dadurch die lokale Ökonomie gestärkt werden.
---	---

## Beamer- Digitale Welten im Jugendzentrum S.04.603

Sanierungsziele:	Verbesserung der kulturellen Infrastruktur, Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern, Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Digitale Medien finden überall Einzug und werden auch im Jugendzentrum genutzt. Zum einen in der Arbeit mit den Jugendlichen, beim Umgang mit dem PC und den Programmen (Word, Power Point etc.) beim Bewerbungen schreiben oder Referate erarbeiten. Genauso in der Zusammenarbeit, z.B. mit der IGS Stöcken zu den Themen Medienkompetenz oder Cybermobbing. Dazu wird ein Beamer benötigt, um z.B. mit Schulgruppen visuell arbeiten zu können oder in einem größeren Rahmen mit Jugendlichen Programme zu erarbeiten. Die Nutzung im Freizeitbereich, z.B. bei Turnieren im E-Sports- Angebot ist gleichermaßen eine Bereicherung im Angebot des Jugendzentrums.
Projektziel:	Jugendliche lernen den Umgang mit dem PC und Programmen. Visualisierung ist ein großes Thema in den digitalen Welten. Der Zugang zu Technik fördert Jugendliche in der Teilhabe an dem Umgang und der Arbeit mit Medien.
Zielgruppe:	Jugendliche im Alter von 12- 20 Jahren
Laufzeit (Beginn/Ende)	Anschaffung November 2018

Träger:	Jugendzentrum Stöcken „Opa Seemann“
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten</u> für Beamer und Material	500 €
	<u>Finanzierung</u> Quartiersfonds	500 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Beamer kann auch für die Zusammenarbeit im Stadtteil genutzt werden. Unter anderem für die Arbeit in den Gremien, die im Jugendzentrum stattfinden, dem Kinder- und Jugendforum, der Sozialräumlichen Koordinierungsrunde, dem Sozialraumteam der städtischen Jugendeinrichtungen oder die Nutzung durch andere Teams des Stadtteils im Jugendzentrum.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Der Beamer wird sowohl in der Einrichtung wie in der Stadtteilarbeit, z.B. dem Kinder- und Jugendforum genutzt.

## Schneideplotter

S.04.604

Sanierungsziele:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern, Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Jugendzentrum finden regelmäßig Angebote zu den Themen: Gestalten, Nähen, kreativ sein statt. Insbesondere in den Ferien finden diese Angebote Anklang. Es dient den Jugendlichen sich in einer anderen Form betätigen zu können als sonst im Jugendzentrum oder in dem Alltag allgemein. Das Thema der „Gestaltung“ soll auf ein höheres Niveau gebracht werden, dazu sollen mit einem Plotter eigene Entwürfe, Bilder oder Grafiken aus Papier, Stoff oder Folie ausgeschnitten und weiterverarbeitet werden können. Im Textilbereich können Jugendliche so auch ihre eigenen Entwürfe auf Textil bringen, genauso können aber auch eigene Grußkarten, Collagen etc. hergestellt und designt werden.
Projektziel:	Jugendliche erlernen Techniken zum Herstellen von Grafiken und den Umgang mit verschiedenen Materialien. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Förderung von Talenten und Stärkung des Selbstbewusstseins.
Zielgruppe:	Jugendliche im Alter von 12- 20
Laufzeit (Beginn/Ende)	Anschaffung Dezember 2018

Träger:	Jugendzentrum Stöcken „Opa Seemann“
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Schneideplotter und Material	500 €
	<u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds	500 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die ersten Workshops mit dem Gerät sind durchgeführt worden, der Plotter ermöglicht, wie in der Projektbeschreibung beschrieben, den Jugendlichen einen anderen Zugang zu den Themen „Gestaltung und Kreativität“
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Der Plotter wird in der Einrichtung genutzt.

## 5. VERKEHR

### Sanierungsziele

- Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume
- Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer\*innen
- Barrierefreie und sichere Ausgestaltung von Haltestellen des öffentlichen Personen-Nahverkehrs
- Verbesserte Wegeführung und Vernetzung des Wegenetzes für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen

Seit Beginn der Sanierung in Stöcken konnten bereits große Um- bzw. Neubaumaßnahmen im Bereich Verkehr umgesetzt werden. Zu nennen ist hier die Grunderneuerung der Freudenthalstraße, die zwischen 2008 bis 2013 in drei Bauabschnitten realisiert wurde. Die zentrale, in Nord-Süd-Richtung verlaufende Erschließungsachse wurde neu gegliedert, Querungsbereiche wurden eingerichtet und Straßenbäume wurden gepflanzt. Auch der Neubau der beiden Hochbahnsteige Freudenthalstraße und Stöckener Markt in 2013 hat zur Verbesserung der barrierefreien Erschließung geführt.

Mit der Erstellung des Integrierten Quartierskonzepts (S.01.601) wird auch die Fragestellung der verkehrlichen Infrastruktur im Hinblick auf energetische Effizienz und CO<sub>2</sub>-Einsparungen untersucht. Dabei gilt es, Anreize zu schaffen, sich vermehrt zu Fuß, mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtraum und im Quartier zu bewegen. Auch mit dem Thema „Elektromobilität“ wird sich in diesem Zusammenhang beschäftigt.

Als wichtige Ost-West-Achse im Gebiet soll die Weizenfeldstraße ebenfalls Grunderneuert werden: Es bestehen funktionale Mängel im Straßenquerschnitt, die Oberflächen sind schadhaft, sichere Übergänge fehlen trotz eines Schulwegs, Barrierefreiheit ist überwiegend nicht gegeben, Fehlnutzungen wie Falschparken und überhöhte Geschwindigkeiten durch die sehr breit wirkende Fahrbahn sind Gefahrenquellen.

Weizenfeldstraße Ecke  
Obentrautstraße  
(LHH)



Im Einmündungsbereich der Obentrautstraße in die Weizenfeldstraße soll im Rahmen der Grunderneuerung ein kleiner Quartiersplatz entstehen

Hierzu wurden zunächst Untersuchungen und Vorplanungen (2017) sowie Beteiligungen durchgeführt. Auf der Basis wurde ein Entwurf erarbeitet und abgestimmt.

Beteiligung  
Weizenfeldstraße  
(LHH)



Menschen aus Stöcken bringen vor Ort in der Weizenfeldstraße ihre Anliegen ein.

Der Umbau soll auf ganzer Länge erfolgen, die Straße wird entsprechend der Bedarfe neu gegliedert und auch hier soll die stadträumliche und klimatische Verbesserung durch Baumpflanzungen erfolgen. Besonderes Augenmerk fiel auf die Einrichtung von sicheren Querungsstellen für Fußgänger\*innen sowie einer Verringerung des Geschwindigkeitsniveaus des Individualverkehrs.

Neben Maßnahmen, die durch Städtebauförderung finanziert werden, wurden auch Straßen und Wege im Rahmen des Sonderprogramms „Gründerneuerung im Bestand (GIB)“ durch eigene Mittel der LHH im Gebiet Stöcken realisiert.

Bei der GIB Moorhoffstraße (2016) konnten durch Städtebaufördermittel in 2017 zusätzlich Straßenbäume gepflanzt werden.

In 2018 wurden der Radweg Gemeindeholzstraße zwischen Hogrefestraße und Buschriede sowie die westliche Nebenanlage der Hogrefestraße zwischen Eichsfelder Straße und der Gleisüberfahrt ca. 200 m südlich der Baldeniusstraße gründerneuert.



## Moorhoffstraße: Baumpflanzungen und Nachrüstung mit Fahrradbügeln und Pollern zur GIB

S.05.102

Sanierungsziele:	Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Moorhoffstraße ist eine Erneuerungsmaßnahme im städtischen Sonderprogramm "Grunderneuerung im Bestand (GIB)" des Fachbereichs Tiefbau. D.h. der technische Aufbau der in Teilen schadhafte Straße wurde erneuert, ohne dabei die Abmessungen von Fahrbahn und Nebenanlagen zu verändern. Die Maßnahme wurde aus dem städtischen Haushalt finanziert. Ergänzend zur Grunderneuerung wurde durch das Projekt "Baumpflanzungen" möglich, eine straßenbegleitende Begrünung durch 10 neue Bäume hinzuzufügen. Darüber hinaus wurde durch die Nachrüstung mit Fahrradbügeln und Pollern benötigte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen und dem Parken auf dem Gehweg baulich entgegengewirkt.
Projektziel:	Aufwertung des Straßenbildes und damit auch des Wohnumfeldes in der Moorhoffstr., Schaffung von Fahrradstellplätzen und Verhinderung von Falschparken
Zielgruppe:	Menschen aus dem Gebiet Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Umsetzung 2017 bis Anfang 2018

Träger:	LHH Fachbereich Umwelt und Stadtgrün und Fachbereich Tiefbau
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung

Kosten und Finanzierung:	Baumpflanzungen aus Städtebaufördermitteln: 9.600,58 € GIB, Fahrradbügel und Poller aus Mitteln des Fachbereichs Tiefbau
--------------------------	---

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Wurde umgesetzt
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Ziele wurden erreicht.



*Weizenfeldstraße Ecke  
Obentrautstraße  
(LHH)*

## Grunderneuerung Weizenfeldstraße Beteiligung der Anwohner\*innen

S.05.103

Sanierungsziel:	Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen
-----------------	--

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Weizenfeldstraße im Norden des Sanierungsgebiets Stöcken wird grundlegend neu gestaltet, um damit unter anderem eine deutliche Verbesserung des Erscheinungsbildes, der Nutzbarkeit und der Aufenthaltsqualität zu erreichen. Einen ersten Vorentwurf fertigte das Ingenieurbüro SHP Anfang 2017 an. Die beteiligten Partner*innen wurden von Anfang an einbezogen.</p> <p>Um Anwohner*innen und weitere engagierte Stöckener*innen in die Planungen einzubinden, wurden diese am 25. April 2017 zu einer Informations- und Beteiligungsveranstaltung eingeladen. Mehr als 30 Anwohner*innen und Interessierte sind gekommen. Nach einem Informationsteil wurden zwei Gruppen gebildet. An zwei Standorten direkt an der Weizenfeldstraße wurden zwei Fragestellungen bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die sinnvolle Positionierung von z.B. Radbügeln und weiteren Einrichtungen in der gesamten Weizenfeldstraße.</li> <li>• Die mögliche Gestaltung des neu geplanten Platzes an der Einmündung zur Obentrautstraße.</li> </ul> <p>Es wurden wichtige Hinweise der Teilnehmenden gesammelt, deutlich wurde in der Arbeitsphase jedoch auch, dass es sich widersprechende Interessen gibt, zum Beispiel bei der Einrichtung von Parkplätzen.</p> <p>Ein ausführliches Protokoll mit allen Rede- und Schriftbeiträgen wurde erstellt und Beteiligten und Interessierten übermittelt. Die weitere Planung unter Einbeziehung der Beteiligungsergebnisse wird regelmäßig in der Sanierungskommission und im Bezirksrat vorgestellt. Weitere Informationen werden im Internet auf der Stadtteilseite <a href="http://www.stoecken.info">www.stoecken.info</a>, in der Sanierungszeitung „Leben in Stöcken“ und über die Presse verbreitet.</p>
Projektziele:	Grunderneuerung der Weizenfeldstraße, Verkehrsberuhigung, Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Nebenanlagen
Zielgruppe:	Anwohner*innen
Laufzeit (Beginn/Ende)	2017 bis Fertigstellung voraussichtlich im Jahr 2023

Träger:	LHH - Sachgebiet Stadterneuerung, LHH - Fachbereich Tiefbau
Kooperationspartner:	Ingenieurbüro Richter GbR aus Hildesheim, SHP Ingenieure aus Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, regiobus, ÜSTRA, Stadtentwässerung

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten</u> 25.04.2017: Beteiligungsveranstaltung (Werbung und Catering)	261,70 €
	<u>Finanzierung</u> Quartiersfonds	

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Da es nach der Beteiligungsveranstaltung 2017 zu einigen gravierenden Veränderungen der Rahmenbedingungen gekommen ist, gab es zusätzlichen Abstimmungsbedarf. Die Planung wurde daher erst im Mai 2018, dieses Mal durch das Ingenieurbüro Richter, wieder aufgenommen. Die überarbeiteten Planungen wurden am 02.09.2019 der Sanierungskommission und am 04.09.2019 dem Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken vorgestellt.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Grunderneuerung der Straße (angestrebt) Verkehrsberuhigung (angestrebt) Verkehrssicherheit (angestrebt) Steigerung der Aufenthaltsqualität (angestrebt)</p>

## GIB Gemeindeholzstraße: Radweg

S.05.104

Sanierungsziele:	Verbesserte Wegeführung und Vernetzung des Wegenetzes für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen des kommunalen Programms zur Grunderneuerung im Bestand wurde der Radweg Gemeindeholzstraße zwischen Hogrefestraße und Buschriede grunderneuert.
Projektziel:	Substanzerhaltung der Straßen, Beseitigung von Schäden
Zielgruppe:	Alle Menschen im Gebiet Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beschluss durch Drucksache April 2015, Vorbereitung und Umsetzung 2016/17, 2018 abgeschlossen
Träger:	LHH, FB Tiefbau
Kooperationspartner:	LHH, Sachgebiet Stadterneuerung
Kosten und Finanzierung:	Durch eigene Mittel des FB Tiefbau
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	abgeschlossen
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Aufwertung und Verbesserung der Wegedecke wurde erreicht.

## GIB Hogrefestraße: Nebenanlage

S.05.105

Sanierungsziele:	Verbesserte Wegeführung und Vernetzung des Wegenetzes für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen des kommunalen Programms zur Grunderneuerung im Bestand wurde die westliche Nebenanlage der Hogrefestraße zwischen Eichsfelder Straße und der Gleisüberfahrt ca. 200 m südlich der Baldeniusstraße grunderneuert.
Projektziel:	Substanzerhaltung der Straßen, Beseitigung von Schäden
Zielgruppe:	Alle Menschen im Gebiet Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beschluss durch Drucksache April 2015, Vorbereitung und Umsetzung 2016/17, 2018 abgeschlossen

Träger:	LHH, FB Tiefbau
Kooperationspartner:	LHH, Sachgebiet Stadterneuerung

Kosten und Finanzierung:	Durch eigene Mittel des FB Tiefbau
--------------------------	------------------------------------

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	abgeschlossen
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Aufwertung und Verbesserung der Wegedecke wurde erreicht.



Nebenanlage Hogrefestraße (LHH)

## Grunderneuerung Weizenfeldstraße

S.05.106

Sanierungsziele:	<p>Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume</p> <p>Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen</p> <p>Barrierefreie und sichere Ausgestaltung von Haltestellen des ÖPNV</p> <p>Verbesserte Wegeführung und Vernetzung des Wegenetzes für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen</p> <p>Imagewandel und Standortprofilierung</p>
------------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Weizenfeldstraße erstreckt sich über rund 700 m als Anlieger- und Verbindungsstraße durch das Gebiet. Auf ihr verkehren zwei Buslinien.</p> <p>Es bestehen funktionale Mängel im Straßenquerschnitt, sichere Übergänge fehlen trotz eines Schulwegs, Barrierefreiheit ist überwiegend nicht gegeben. Fehlnutzungen wie Falschparken und überhöhte Geschwindigkeiten sind Gefahrenquellen. Dazu kommen zahlreiche Schäden in der Oberfläche.</p> <p>Die Maßnahme beinhaltet die Neuordnung der gesamten Straße sowie ihrer Einmündungen. Eine klare Einteilung zwischen Fahrbahn, Parken und Gehwege wird vorgenommen. Beidseitig werden Baumpflanzungen angelegt. Der höhen-gleiche Ausbau erfolgt auf gesamter Länge barrierefrei: Bordabsenkungen, taktile Elemente. Gut einsehbare Querungsstellen für Fußgänger*innen werden angelegt. Im Einmündungsbereich der Obentrautstraße entsteht zudem eine kleine platzartige Aufweitung. Sitzgelegenheiten und Beete sowie Bäume sollen im Sinne eines Verweilpunktes gestaltet werden.</p> <p>Darüber hinaus sind Leitungsumlegungen und die Erneuerung des Kanals notwendig.</p>
Projektziel:	Eine grundlegende Erneuerung ist erforderlich, um den Bereich den heutigen technischen, planerischen wie gestalterischen Anforderungen anzupassen.
Zielgruppe:	Alle Menschen im Gebiet Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Planung seit Ende 2016, Baubeginn für Herbst 2020 geplant. Fertigstellung voraussichtlich bis 2023.

Träger:	LHH: Fachbereich Tiefbau
Kooperationspartner:	LHH: Sachgebiet Stadterneuerung ,

Kosten und Finanzierung:	Geschätzte Kosten:	5.900.000,00 €
	Finanzierung:	
	aus Städtebaufördermitteln:	3.300.000,00 €
	zusätzliche Mittel der Landeshauptstadt Hannover:	2.600.000,00 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Drucksache ist in Vorbereitung - Beschluss für Herbst 2019 geplant.
------------------------------------	---



Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Abgestimmte Ausführungsplanung liegt vor.
---	---



*Eine Grunderneuerung der Weizenfeldstraße ist notwendig (LHH)*

## Wegedeckensanierung Parlweg

S.05.107

Sanierungsziele:	Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen des kommunalen Programms zur Wegedeckensanierung von Straßen wurde die Wegedecke des Parlwegs erneuert. Ursache waren Schäden und Absackungen in einigen Bereichen.
Projektziel:	Substanzerhaltung der Straßen, Beseitigung von Schäden
Zielgruppe:	Alle Menschen im Gebiet Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	2017/2018

Träger:	LHH, FB Tiefbau
Kooperationspartner:	LHH, Sachgebiet Stadterneuerung

Kosten und Finanzierung:	Durch eigene Mittel des FB Tiefbau
--------------------------	------------------------------------

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	abgeschlossen
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Aufwertung und Verbesserung der Wegedecke wurde erreicht.

## 6. FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

### Sanierungsziele

- Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
- Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes
- Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Menschen aus dem Stadtteil
- Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten
- Ausbau und Aufwertung von Wegeverbindungen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Stöckener Marktplatzes

Basis für die Entwicklung der Grünflächen im Sanierungsgebiet ist das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf“ (S.06.201). Dieser Fachplan ist das Ergebnis eines beteiligungsorientierten Diskussionsprozesses zwischen 2010 und 2011. Das Konzept zeigt Möglichkeiten für eine Aufwertung von Freiflächen auf und berücksichtigt die Belange und Anforderungen verschiedener Nutzer\*innengruppen. Im November 2011 wurde das Konzept durch den Rat der Stadt Hannover beschlossen. Seitdem werden die Maßnahmen daraus schrittweise umgesetzt:

Die ersten realisierten Freiraumprojekte waren die Erneuerung des Spielplatzes Parlweg/Lauckerthof „Spielort in Bewegung“ (2013) sowie der Bewegungspark „Park im Wald“ (2013).

In 2016 wurde der Umbau des Spielplatzes Onnengaweg „Spielort im Quartier“ (S.06.107) realisiert. Dazu haben im Vorfeld Kinder aus dem Quartier Ideen entwickelt, die die Grundlage für den Entwurf darstellten. Der Umbau wurde 2017 mit einem Mitmach-Projekt abgeschlossen: Kinder aus dem Leckerhaus haben dabei Sitzsteine in Graffiti-Technik mit bunten Motiven gestaltet.

*Bei dem Mitmach-Projekt wurden Sitzelemente von Kindern aus dem Stadtteil mit Graffiti-Motiven gestaltet (LHH)*



Die Planung zum Neubau des „Eingangs Nordwest“ zum Stadtfriedhof Stöcken wurde seit 2016 in Zusammenarbeit mit der Friedhofsverwaltung konkretisiert. Am nordwestlichen Eckpunkt des Friedhofs entstand eine neue barrierefreie Eingangssituation, die sich gestalterisch in die vorhandene Klinkermauer einfügt. Der so entstandene kleine Platz lädt zum Verweilen ein, zusätzlich sorgt die Gestaltung von Tor und Mauerwerk für eine gute Sichtbarkeit. Im September 2019 wurde der Eingang eröffnet.

*Am nordwestlichen Ende des Stadtfriedhofs Stöcken wird der neue barrierefreie Zugang gebaut (LHH)*





Fortlaufend werden immer wieder kleinere und größere Bausteine zu den Maßnahmen „Neue Orte zum Verweilen“ und „Grüne Oasen“ umgesetzt. Insbesondere im Rahmen der Modernisierungen von Wohngebäuden wurden Verweilorte sowie Spielpunkte auf Grünflächen der Wohnungsgesellschaften eingerichtet, die dem gesamten Quartier zugutekommen.

Mit der Initiative „Baumscheibenpatenschaften“ konnten in 2018 und 2019 Bürger\*innen für die Gestaltung und Pflege von acht Baumscheiben gewonnen werden.



*Baumscheibe an der Alten Stöckener Straße kurz nach der Erstbepflanzung mit Patin (LHH)*

Die Projekte „Lebendige Mitte“ und „Spielort der Begegnung“ aus dem Freiraumentwicklungskonzept werden seit 2013 im Rahmen des Programmgebietes „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ am Stöckener Marktplatz umgesetzt.

## Freiraumentwicklungskonzept – Umsetzung

S.06.101

Sanierungsziele:	<p>Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Nutzbarkeit und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil. Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes. Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohner*innen des Stadtteils. Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten.</p>
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Auf Grundlage des 2011 erstellten Freiraumentwicklungskonzeptes (FEK) "Stöcken blüht auf" werden Maßnahmen zur Verbesserung der Freiflächengestaltung und ihrer Zugänglichkeit umgesetzt. Dabei ist die Beteiligung der Menschen in Stöcken von zentraler Bedeutung.
Projektziel:	Das Konzept stellt den Handlungsrahmen für die Qualifizierung der Grün- und Freiflächen Stöckens dar.
Zielgruppe:	Alle Menschen im Gebiet Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2010 – April 2011 Konzepterstellung, Umsetzung seitdem fortlaufend

Träger:	LHH, Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Büro für Freiraumplanung Christine Früh

Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten Erarbeitung FEK (2010/2011) 58.000 € Finanzierung aus Mitteln der Städtebauförderung</p> <p>Kosten und Finanzierung der einzelnen Maßnahmen s. jeweiligen Projektbogen</p>
--------------------------	--

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Folgende Maßnahmen wurden zwischen 2016 und 2019 umgesetzt: Spielort im Quartier - Spielplatz Onnengaweg (s. S.6.107) Eingang Nordwest - Stadtfriedhof Stöcken (s. S.6.206) Aufwertung privater / halböffentlicher Freiflächen (s. S.01.402). Moorhoffstr. in Teilen (s. S.05.102), Weizenfeldstr. in Vorbereitung (s. S.05.103) Grüne Oasen - Begrünung und Baumpflanzungen (siehe S.06.103 im IHK 2015) und Neue Orte zum Verweilen - Verweilpunkte (siehe S.06.104) sind Projekte, die fortlaufend und teilweise integriert in andere Maßnahmen weiterlaufen. (Neugestaltung Stöckener Markt, Umbau Spielplatz Hogrefestr. siehe IEK Stöcken - Marktplatz)</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf!“ wurde von den politischen Gremien beschlossen (erreicht). Die priorisierten Maßnahmen aus dem Konzept werden umgesetzt (angestrebt),s. o.</p>

## Neue Orte zum Verweilen

**S.06.104**

Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
-----------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Maßnahme Neue Orte zum Verweilen (Verweilpunkte, Wegenetze und Spielpunkte) gehört zu dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (s. S.06.101). Im Sanierungsgebiet herrscht ein Mangel an Verweilmöglichkeiten, wie z.B. Bänke an Bushaltestellen, Treffpunkte für Jugendliche, Sitzmöglichkeiten an Wegen im Stadtteil. Mit Verweilpunkten soll dieser Mangel behoben werden. Hierzu sollen Sitzgelegenheiten sowohl auf öffentlichen Grün- und Platz-, Spielplatz- und Wegeflächen als auch auf privaten Grundstücken umgesetzt werden.
Projektziel:	Schaffung eines Netzes von Verweilpunkten im Sanierungsgebiet
Zielgruppe:	Alle Menschen im Sanierungsgebiet
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit Sommer 2011 fortlaufend

Träger:	LHH, Stadterneuerung
Kooperationspartner:	hanova für die Projekte 2016-2019

Kosten und Finanzierung:	Die Kosten für die entstandenen Verweilpunkte im Berichtszeitraum wurden im Rahmen von Modernisierungsvorhaben / Energetischer Sanierung finanziert.
--------------------------	--

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Zusätzlich zu den bereits umgesetzten Verweilpunkten (s. IHK 2015 S.06.104) wurden im Berichtszeitraum folgende Standorte realisiert:</p> <p>Im Rahmen von Energetischen Sanierungen der hanova wurden die halböffentlichen Freiflächen im Umfeld der Mehrfamilienhäuser deutlich aufgewertet (s. S.01.402). In dem Rahmen wurden u.a. Sitzgelegenheiten sowie Spielelemente geschaffen, die allen Menschen aus dem Stadtteil zur Verfügung stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ihtstr. 6, 6A-B, 8, 8A (2017),</li> <li>▪ Hogrefestr. 17, 17A-C (Mai 2019),</li> <li>▪ Hogrefestr. 21, 21A-D (2016).</li> </ul> <p>Auf den öffentlichen Grün- und Freiflächen wurden bei der Umgestaltung des Spielplatzes Onnengaweg und beim Eingang Nordwest verschiedene Sitzgelegenheiten geschaffen (s. S.06.107, S.06.206).</p> <p>Geplant ist ein weiterer Verweilpunkt im Rahmen der Grunderneuerung Weizenfeldstr. an der Kreuzung zur Obentrautstr..</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Umsetzung der Verweilpunkte an den aus dem FEK benannten Standorten (teilweise erreicht) die Verweilpunkte werden gut angenommen



## FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

*Ithstr. 8, 8A: neben den Eingangsbereichen wurden Sitzblöcke aufgestellt, die gerne von den Bewohnern\*innen genutzt werden.  
(LHH)*



*In den öffentlich zugänglichen Freiflächen zwischen den Wohnhäusern in der Ithstr. wurden u.a. Sitzbereiche angelegt.  
(LHH)*



## Spielort im Quartier

S.06.107

### (Spielplatz Onnengaweg)

Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
-----------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Umgestaltung des Spielplatzes Onnengaweg (Spielort im Quartier) ist eine Maßnahme aus dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101), die 2016 umgesetzt wurde. Der Spielplatz wird sehr häufig von den Kindern aus dem Quartier zum Spielen aufgesucht und bedurfte einer dringenden Erneuerung. Im Rahmen einer Kinderbeteiligung wurden die Interessen und Wünsche der Kinder aus dem Quartier für den Spielplatz erarbeitet. Die Ergebnisse der Kinderbeteiligung und die Empfehlungen aus dem FEK wurden bei der Planung des Spielplatzes berücksichtigt.</p> <p>Bei der Umsetzung der Planung (Spielplatz) wurde ein praktisches Beteiligungsprojekt unter fachgerechter Anleitung durchgeführt. In einer angeleiteten Graffiti-Werkstatt haben zehn Kinder drei runde Betonelemente gestaltet, die zum Klettern und Sitzen einladen. Die Einbeziehung der Nutzer*innen in der Bauphase hat die Identifikation mit dem Ort und die Verantwortung im Stadtteil für die Erhaltung bzw. einen pfleglichen Umgang gestärkt.</p>
Projektziel:	Attraktiver Spielplatz für Kinder aus dem Stadtteil Beteiligung der Kinder bei der Planung und Umsetzung Stärkung des Verantwortungsbewusstseins der Beteiligten
Zielgruppe:	Kinder aus dem Stadtteil
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2015 bis Mai 2017

Träger:	LHH - Sachgebiet Stadterneuerung, LHH - Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Kooperationspartner:	Linnea Landschaftsarchitektur, Hannover Graffiti Künstler BeNeR1, Hannover

Kosten und Finanzierung:	<p><b><u>Kosten</u></b></p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;">2015:</td> <td style="text-align: right;">8.463,56 €</td> </tr> <tr> <td>2016:</td> <td style="text-align: right;">147.480,58 €</td> </tr> <tr> <td>2017:</td> <td style="text-align: right;">6.454,61 €</td> </tr> <tr> <td><b><u>Gesamtkosten:</u></b></td> <td style="text-align: right;"><b><u>162.398,75 €</u></b></td> </tr> </table> <p><b><u>Finanzierung</u></b> Mittel der Städtebauförderung</p>	2015:	8.463,56 €	2016:	147.480,58 €	2017:	6.454,61 €	<b><u>Gesamtkosten:</u></b>	<b><u>162.398,75 €</u></b>
2015:	8.463,56 €								
2016:	147.480,58 €								
2017:	6.454,61 €								
<b><u>Gesamtkosten:</u></b>	<b><u>162.398,75 €</u></b>								

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Umbau des Spielplatzes ist im Jahr 2016 erfolgt. Am 18. Nov. 2016 wurde der Spielplatz feierlich eingeweiht. Die Graffiti-Werkstatt konnte aufgrund der Witterungsverhältnisse erst im Jahr 2017 durchgeführt werden.
------------------------------------	---



# FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Kinder wurden bei der Planungsphase kindgerecht beteiligt. (erreicht) Wünsche und Ideen aus der Kinderbeteiligung konnten umgesetzt werden. (erreicht)
Angestrebt / Erreicht	Beteiligung der Kinder bei der Bauphase im Rahmen eines praktischen Beteiligungsprojekts (erreicht) Der neu gestaltete Spielplatz wird von den Kindern des Quartiers genutzt. (erreicht)

*Graffiti-  
Mitmachaktion  
2017  
(LHH)*



*Die tierischen  
Gesellen  
(LHH)*



## Eingang Nordwest –

S.06.206

## Zugang zum Stadtfriedhof Stöcken

Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten
-----------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Das Projekt „Eingang Nordwest“ ist eine Maßnahme aus dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101). Die parkähnliche Anlage des Stadtfriedhofs Stöcken ist ein Ort der ruhigen Erholung. Dieser sollte durch einen weiteren Eingang eine bessere Zugänglichkeit aus dem Quartier erhalten. Am nordwestlichen Eckpunkt des Friedhofs ist eine neue barrierefreie Eingangssituation zur Hogrefestraße entstanden, die sich gestalterisch in die vorhandene Klinkermauer des Friedhofes einfügt. Der entstandene kleine Platz lädt zum Verweilen ein, und zusätzlich sorgt die Gestaltung von Tor und Mauerwerk für eine gute Sichtbarkeit.
Projektziel:	Verbesserung der Zugänglichkeit zum Friedhof aus dem Quartier heraus
Zielgruppe:	Bewohner*innen aus dem Sanierungsgebiet
Laufzeit (Beginn/Ende)	2015 bis 2019

Träger:	LHH - Sachgebiet Stadterneuerung, LHH - Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Kooperationspartner:	LHH – Sachgebiet Friedhofsverwaltung

Kosten und Finanzierung:	Für das Projekt wurden Mittel aus der Städtebauförderung in Höhe von 276.000 € zur Verfügung gestellt.
--------------------------	--

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der neue Friedhofseingang wurde im September 2019 feierlich eröffnet. Das Planungsbüro hat gestalterische Anregungen von Bewohner*innen aufgenommen und umgesetzt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Bau eines barrierefreien Eingangs unter Beteiligung von Stöckener*innen (erreicht) Schaffung eines Eingangsbereichs mit Aufenthaltsqualität (erreicht) Verbesserung der Zugänglichkeit zum Friedhof aus dem Quartier heraus (erreicht)

## Baumscheibenpatenschaften

S.06.207

Sanierungsziele:	Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohner*innen Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen
------------------	--

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Anwohner*innen im Sanierungsgebiet Stöcken wurden ermuntert, Baumscheiben in ihrem nahen Wohnumfeld nach eigenem Geschmack zu bepflanzen und diese über einen längeren Zeitraum zu pflegen. Mobilisiert wurde über Postwurfsendungen, Plakate bzw. Handzettel und persönliche Ansprache. Interessierte konnten sich bis zum Ende des Jahres 2018 beim Quartiersmanagement bewerben. Während einer gemeinsamen Ortsbesichtigung wurde die Eignung der gewünschten Baumscheibe für eine Bepflanzung festgestellt bzw. eine geeignete Baumscheibe gesucht. Die Vorbereitung der Beete (Entfernung des alten Bewuchses, Auflockerung des Bodens) erfolgte durch die grüne Brücke des MSV e.V., die auch stellenweise bei der Bepflanzung unterstützte. Für die erste Bepflanzung wurden Pflanzen vom Schulbiologiezentrum zur Verfügung gestellt und zusätzlich Pflanzen von der städtischen Baumschule erworben. Außerdem wurden den Patinnen Samen und Blumenzwiebeln zur Verfügung gestellt. Die Patinnen bekamen nach der Erstbepflanzung eine persönliche Urkunde und ein Starterpaket mit Gartenwerkzeugen überreicht.
Projektziel:	Es wurde eine Möglichkeit aufgezeigt, sein persönliches Umfeld mitzugestalten und Verantwortung dafür zu übernehmen.
Zielgruppe:	Bewohner*innen von Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2018 bis Herbst 2019

Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	MSV e.V., Die grüne Brücke

Kosten und Finanzierung	<u>Kosten 2018:</u>	
	Anschaffungskosten Pflanzen, Saatgut, Werkzeug	375,15 €
	Honorar Vorbereitung Baumscheiben	1.720,00 €
	<u>Finanzierung</u>	
	Quartiersfonds Stöcken	

Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Insgesamt acht Baumscheiben sind von Juni 2018 bis zum April 2019 im und am Sanierungsgebiet neu bepflanzt worden.
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren	Acht Baumscheiben wurden fachgerecht bepflanzt und werden von sieben Patinnen gepflegt (erreicht)
Angestrebt / Erreicht	Die Anwohner*innen erfreuen sich an einem besseren Erscheinungsbild ihrer Straße (erreicht) Es wird vermittelt, dass persönliches Engagement unterstützt wird (erreicht)





*Baumscheibe an der  
Freudenthalstraße  
(LHH)*



*Baumscheibe an der  
Obentrautstraße kurz  
nach der Erstbepflanzung  
mit Patin  
(LHH)*

## Aufwertung privater/halböffentlicher Freiflächen S.06.208

Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil, bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes
-----------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Private/halböffentliche Freiflächen im Wohnumfeld sollen durch nutzerbezogene und hochwertige Gestaltung aufgewertet werden. Neu gestaltete Grünflächen, Wegeverbindungen, Sitzgelegenheiten und Kinderspielangebote in den halböffentlich genutzten Freiräumen sollen das vielfältige, lebendige Miteinander unterschiedlicher Gruppen auch aus angrenzenden Wohnhäusern ermöglichen.
Projektziel:	Schaffung attraktiver halböffentlicher Freiräume im Sanierungsgebiet
Zielgruppe:	Bewohner*innen des Stadtteils
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab Sommer 2011 bis voraussichtlich Frühjahr 2019

Träger:	LHH, Stadterneuerung
Kooperationspartner:	hanova - Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH)

Kosten und Finanzierung:	Die Kosten für die Erneuerung und Aufwertung der halböffentlichen Freiflächen werden von der hanova übernommen und zum Großteil im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen an den Gebäuden mit Städtebauförderungsmitteln gefördert (siehe gesonderte Projektbögen im Kapitel Wohnen). Im Falle der Grundstücke Hogrefestr. 21, 21 A-D erfolgt die Förderung im Rahmen einer separaten Ordnungsmaßnahmenvereinbarung:  <u>Erneuerung/Aufwertung der Außenanlagen der Gebäude Hogrefestr. 21, 21 A-D:</u> Förderfähige Gesamtkosten (Stand Vereinbarung): 71.590,00 € Städtebauförderung: 100%
--------------------------	---

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Im Zusammenhang mit Gebäudemodernisierungen der hanova wurden in den Vorgärten und den gemeinschaftlichen Grünflächen Sitzgelegenheiten sowie Spielelemente geschaffen, neue Bepflanzung durchgeführt, neue Müllplätze eingerichtet etc. Dies betrifft die Grundstücke der Gebäude Weizenfeldstr. 1-9 (2011), Ihtstr. 6, 6A-B, 8, 8A (2017), 10/10A (2012), Moorhoffstr. 9, 11, 31, 33, 35, 37 (2013/14), Hogrefestr. 9, 11 (2014), 17, 17A-C (vorauss. Mai 2019), 21, 21A-D (2016).
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Erneuerung und Gestaltung der privaten/halböffentlichen Freiflächen der hanova in den meisten Bereichen bereits erfolgreich durchgeführt. Bereich Hogrefestr. 17, 17A-C wird noch fertig gestellt. Die halböffentlichen Außenbereiche werden von den Bewohner*innen gut genutzt.



## Pflanzaktion Hogrefestraße

**S.06.209**

Sanierungsziele:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil Verbesserung des Stadtteilimages Aktivierung der Einwohner*innen zur Mitwirkung bei Projekten
------------------	--

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Durch Bautätigkeiten an den Gebäudebeständen der hanova entlang der Hogrefestraße waren die wegbegleitenden Grünstreifen vor den Wohnblöcken zwischen der Ithstraße und der Weizenfeldstraße sehr in Mitleidenschaft geraten. Die Bauarbeiten waren im Herbst 2016 zum größten Teil abgeschlossen und der gegenüberliegende Neubau für den Penny-Markt hatte kurz vorher neu eröffnet, so dass eine Bepflanzung des Grünstreifens das Straßenbild abrunden sollte. Unter Einbeziehung von Anwohner*innen und unter Anleitung der Fachleute von der Grünen Brücke e.V. wurden am 27. Oktober 2016 Blumenzwiebeln für Frühjahrsblüher in die Erde gesetzt. Anschließend konnten sich die Teilnehmenden im Stadteilladen aufwärmen und Kaffee, Tee und Kuchen bzw. Börek genießen. Im Frühjahr 2017 freuten sich die Bewohner*innen Stöckens dann über Narzissen, Tulpen, Hyazinthen und Krokusse. Insgesamt nahmen zwölf Bewohner*innen an der Pflanzaktion teil.
Projektziele:	Aufwertung des Grünstreifens in der Hogrefestraße Steigerung der Aufenthaltsqualität
Zielgruppe:	Anwohner*innen der Hogrefestraße und weitere Bewohner*innen Stöckens
Laufzeit (Beginn/Ende)	Die Pflanzaktion fand am 27. Oktober 2016 statt.

Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperations- partner:	hanova, MSV e.V. Grüne Brücke, Stadteilladen Stöcken

Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">Blumenzwiebeln</td> <td style="text-align: right;">ca. 500,00 €</td> </tr> <tr> <td>Verpflegung Teilnehmer*innen (Kaffee und Kuchen)</td> <td style="text-align: right;">35,67 €</td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten (Reinigung Stadteilladen)</td> <td style="text-align: right;">25,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">Hanova (Blumenzwiebeln)</td> <td style="text-align: right;">ca. 500,00 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td style="text-align: right;">60,67 €</td> </tr> </table>	Blumenzwiebeln	ca. 500,00 €	Verpflegung Teilnehmer*innen (Kaffee und Kuchen)	35,67 €	Honorarkosten (Reinigung Stadteilladen)	25,00 €	Hanova (Blumenzwiebeln)	ca. 500,00 €	Quartiersfonds	60,67 €
Blumenzwiebeln	ca. 500,00 €										
Verpflegung Teilnehmer*innen (Kaffee und Kuchen)	35,67 €										
Honorarkosten (Reinigung Stadteilladen)	25,00 €										
Hanova (Blumenzwiebeln)	ca. 500,00 €										
Quartiersfonds	60,67 €										

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen mit der Pflanzung der Blumenzwiebeln.
Zielerreichung, Erfolgsindi- katoren	Die beteiligten Bewohner*innen waren mit großem Spaß bei der Pflanzaktion dabei. Im darauffolgenden Frühjahr haben sich viele Stöckener*innen über die frühe Blütenpracht gefreut.
Angestrebt / Erreicht	Leider sind durch Bautätigkeiten in direkter Nachbarschaft zu den bepflanzten Streifen auch die mehrjährigen Pflanzen zerstört worden, so dass die Pflanzaktion nur einen Frühling lang „Früchte“ getragen hat.

# FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

*Pflanzaktion  
Hogrefestraße  
(Herr Hoff)*



*Pflanzaktion  
Hogrefestraße  
(Herr Hoff)*



## **7. ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND IMAGE**

### Sanierungsziele

- Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten
- Aktivierung der Einwohner\*innen zur Mitwirkung bei Projekten
- Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- Verbesserung des Stadtteilimages
- Stärkung und Unterstützung von Kooperationen zwischen den Akteuren im Stadtteil

Wesentliches Element zur Erreichung der vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossenen Sanierungsziele im Programm „Soziale Stadt Stöcken“ ist die Beteiligung der Bewohner\*innen sowie der Akteure des Stadtteils. Die hier aufgeführten Beispiele stellen unterschiedliche Formen der Beteiligung, des bürgerschaftlichen Engagements und der Öffentlichkeitsarbeit dar.

Ein wichtiger Bestandteil der Bürgerbeteiligung ist die Kommission Sanierung Stöcken. Seit den ersten Sanierungsmaßnahmen in den 70er Jahren wird die Umsetzung von Sanierungsverfahren durch einen Ratsausschuss (Sanierungskommission) begleitet. Die Kommission besteht neben neun Vertreter\*innen des Bezirksrates oder des Rates aus neun stimmberechtigten Bürgermitgliedern. Die Zusammensetzung der Sanierungskommission entspricht dem Ratsproporz, die Benennung der Bürgervertreter\*innen obliegt den Parteien.

Die Kommission setzt sich mit allen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ auseinander. Zu den Sitzungen der Kommission sind alle Bewohner\*innen eingeladen und besitzen darüber hinaus ein Rederecht zu allen öffentlichen Tagesordnungspunkten. Den Bewohner\*innen wird dadurch die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der politischen Meinungsbildung zu beteiligen. In diesem Beteiligungsprozess können die spezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung schon frühzeitig in der Entscheidungsfindung der Kommission berücksichtigt werden. Die Kommission spricht wiederum Empfehlungen für die Entscheidungsfindung des Bezirksrats aus.

Im Stadtquartier nehmen die Kommissionsmitglieder - neben der Verwaltung - die Funktion von Ansprechpersonen in allen Fragen der Sanierung für die Bevölkerung wahr. Die öffentlichen Sitzungen finden unregelmäßig sechs bis acht Mal im Jahr statt.

Schon während der Bewerbung Stöckens für das Programm „Soziale Stadt“ wurden Beteiligungsstrukturen im Stadtteil in Form der Vor-Ort-Runde aufgebaut. Aus diesem Netzwerk von Vereinen, Einrichtungen und Institutionen haben sich seit 2008 mehrere Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Arbeitsfeldern herausgebildet. Eine seither durchgehend arbeitende Arbeitsgruppe ist die AG Öffentlichkeit, die den jährlich erscheinenden Stadtteilkalender mit Stöckener Motiven herausgibt und vier bis sechs Stadtteilrundgänge im Jahr durchführt. Seit November 2017 trifft sich die AG Wohnen wieder anlassbezogen zwei bis drei Mal im Jahr, um Maßnahmen im Wohnumfeld zu diskutieren und voranzubringen. Im Januar 2019 hat sich außerdem die AG Sauberes Stöcken gegründet mit dem Ziel, der Müllproblematik im Stadtteil entgegenzuarbeiten.

Im November 2008 fand zum ersten Mal die Projektentwicklungswerkstatt Stöckener PoWer im Freizeitheim Stöcken unter Beteiligung der im Stadtteil tätigen Einrichtungen, Institutionen und Akteure statt. Die Veranstaltung gab einen Überblick über die bisherigen Projekte und ließ Raum für neue Projektplanungen. Seit 2010 werden die Projektwerkschauen regelmäßig angeboten (S.07.104).

Seit 2007 wird jährlich der europäische Nachbarschaftstag mit einem Fest „Das Fest der Nachbarn“ (S.07.201) im Quartier gefeiert. Gemeinsam mit den Bewohner\*innen wird das Fest vorbereitet und durchgeführt. Ziel des Festes ist es, seine Nachbarn kennen zu lernen und gemeinsam zu feiern.

Im September 2009 erschien die erste Ausgabe der Sanierungszeitung „Leben in Stöcken“ (S.07.303). Die Zeitung informiert über die Entwicklungen der Sanierung und stellt aktuelle Projekte vor. Die Zeitung erscheint ein bis zwei Mal jährlich. Herausgeberin ist die Landeshauptstadt Hannover. Mittlerweile sind 16 Ausgaben erschienen.

Eine zum Abschluss der Sanierung geplante größere bauliche Maßnahme, die Grunderneuerung der Weizenfeldstraße, erforderte eine umfangreiche Beteiligung der Anwohner\*innen. Im April 2017 besuchten mehr als

30 Teilnehmer\*innen eine öffentliche Informationsveranstaltung, in der Fragen beantwortet und konstruktive Vorschläge in Arbeitsgruppen erarbeitet wurden. Die gesammelten Ideen und Kritikpunkte flossen in die weiteren Planungen ein.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt sieben Bewohnerinnen darin unterstützt, eine Baumscheibe in ihrer Nachbarschaft neu zu bepflanzen und eine mindestens einjährige Pflegepatenschaft zu übernehmen. Die Aktivierung fand durch Handzettel, Schilder an den Straßenbäumen und mündliche Weitergabe statt. Während einer Informationsveranstaltung im Mai 2019 konnten sich die Patinnen kennen lernen und Erfahrungen austauschen.

Seit Februar 2010 gibt es für Stöcken unter [www.stoecken.info](http://www.stoecken.info) eine eigene Stadtteilseite im Internet (S.07.301), auf der sich Einrichtungen, Verbände usw. des Stadtteils präsentieren und aktuelle Termine bekannt gegeben werden.



**Stöckener PoWer - Projektwerkschau**

**S.07.104**

Sanierungsziel:	Öffentlichkeitsarbeit
-----------------	-----------------------

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Für das Programmgebiet Soziale Stadt Stöcken stehen Mittel für soziale Projekte aus dem Sozial- und Sportdezernat, dem Quartiersfonds und aus Städtebau-fördermitteln bereit. Ein Austausch zu und über die Projekte mit den Akteur*innen und der Stadtteilöffentlichkeit soll mit der Stöckener Projektwerkschau - Stöckener PoWer ermöglicht werden. Das Projekt findet regelmäßig, seit 2013 in der Räumen des Quartiersmanagements, statt.
Projektziel:	Öffentliche Darstellung von geförderten Projekten Austausch der Projektträger, Akteur*innen und der Stadtteilöffentlichkeit Möglichkeit der Weiterentwicklung von Kooperationen
Zielgruppe:	Politik, Akteur*innen und Bewohner*innen aus dem Quartier
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend, in der Regel einmal pro Jahr

Träger:	Quartiersmanagement Stöcken
Kooperations- partner:	Geförderte Projektträger

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten 2017</u> Verpflegung <u>Finanzierung</u> Quartiersfonds Stöcken	40,80 €
-----------------------------	--	---------

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projektwerkschau ist eine Fortführung des Projektes Stöckener Projekt- und Entwicklungswerkstatt – Stöckener PoWer. Die Projektwerkschau hat am 18.11.08, am 25.02.2010, 22.11.2011, 26.02.2013, 18.03.2014, 07.07.2015, 24.10.2017 und am 24.05.2019 stattgefunden.  Die geförderten Projekte präsentieren sich im Rahmen einer Plakatausstellung in den Räumen des Quartiersmanagements. Die Besucher*innen, Bewohner*innen, Stadtteileinrichtungen und die Stadtteilpolitik erhalten die Gelegenheit, die Projekte hautnah kennen zu lernen und sich über Inhalte der geförderten Projekte und Maßnahmen zu informieren und mit den Projektträgern zu diskutieren. Die Projektträger erhalten die Gelegenheit, Netzwerke zu knüpfen.
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	Politik, Akteur*innen und Bewohner*innen informieren sich über die geförderten Projekte Netzwerke und die Entstehung neuer Kooperationen werden gefördert.

**AG Sauberes Stöcken**

**S.07.107**

Sanierungsziele:	Aktivierung der Bewohner*innen zur Mitwirkung bei Projekten
------------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Anlass für die Gründung einer neuen Arbeitsgemeinschaft zum Thema Müll in Stöcken waren zunehmende Beschwerden über „wilde Müllecken“ und unsachgemäß entsorgten Haushaltsmüll im Stadtteil. In den ersten drei gut besuchten Sitzungen hat die Gruppe bereits vielversprechende Ideen entwickelt. Um niedrigschwellige Aufklärungsarbeit leisten zu können, hat sich eine Kleingruppe aus der AG gebildet, die allgemein verständliche Symbole und Bilder mithilfe einer Graphikerin entwickelt. Diese sollen in der Sanierungszeitung, im Stadtteilkalender, als Türanhänger und in anderen Printmedien verbreitet werden. Außerdem ist eine Beteiligung an dem 2020 stattfindenden Aktionstag des Schulverbunds Herrenhausen-Stöcken zum Thema Klima geplant.
Projektziel:	Gründung einer arbeitsfähigen Arbeitsgruppe, die langfristig das Thema Müll im Stadtteil bearbeitet Entwicklung von Projektideen, die einen Beitrag zu den Themen Müllvermeidung und fachgerechte Entsorgung leisten können Aktivierung von Bewohner*innen, mehr Verantwortung für ihr Wohnumfeld zu übernehmen
Zielgruppe:	Bewohner*innen
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Januar 2019

Träger:	Quartiersmanagement
Kooperationspartner:	Schulverbund Herrenhausen-Stöcken, aha Region Hannover, Stadtteilladen Stöcken

Kosten und Finanzierung:	Bisher sind noch keine Kosten entstanden. Voraussichtlich werden Ende 2019 Druckkosten entstehen, die aus dem Quartiersfonds beglichen werden sollen.
--------------------------	---

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die AG hat sich bisher drei Mal getroffen. Der nächste Termin wurde für Ende August verabredet. Die Kleingruppe mit dem Thema Graphik hat sich bisher zweimal getroffen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Stärkung ehrenamtlichen Engagements (teilweise erreicht) Aktivierung der Bewohner*innen zur Mitwirkung bei Projekten (teilweise erreicht) Verbesserung des Stadtteilimages (angestrebt) Stärkung der Kooperation zwischen den Akteuren im Stadtteil (teilweise erreicht)



**Das Fest der Nachbarn**

**S.07.201**

Sanierungsziel:	Aktivierung der Einwohner*innen zur Mitwirkung bei Projekten	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In ganz Europa wird das „Fest der Nachbarn“ an einem festgelegten Termin jährlich gefeiert. Die Nachbarschaft kennen zu lernen ist das einfache Prinzip dieser Veranstaltung, bei der es gilt, Gastlichkeit und Solidarität unter Nachbarn*innen zu fördern. Die Bewohner*innen eines Hauses oder eines Quartiers werden angeregt, mindestens einmal im Jahr bei einem Essen oder Buffet zusammenzukommen und einander kennen zu lernen. Es geht um die Verbreitung von Solidarität, Freundschaft und Gastfreundlichkeit - Werte, die in keiner Nachbarschaftsbeziehung fehlen dürfen. Alle Angebote und Getränke sind kostenfrei. Speisen vom Buffet können für einen geringen Preis erworben werden.</p> <p>Es gibt ein buntes Programm für große und kleine Nachbar*innen sowie viele Bewegungsspiele, Musik, Torwandschießen, Malaktion, Postkartenaktion etc. Die Eltern können gemeinsam mit ihren Kinder einen unterhaltsamen Nachmittag verbringen. Das Veranstaltungsteam setzt sich aus den Mitarbeitenden verschiedener Einrichtungen und Personen des Quartiers zusammen.</p>	
Projektziel:	<p>Soziale Bindungen unter Nachbarn entstehen lassen und stärken. Entwicklung von nachbarschaftlicher Solidarität und Verständnis. Förderung eines „besseren Zusammenlebens“ im Alltag im Stadtteil.</p>	
Zielgruppe:	Bewohner*innen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2007 findet das Fest jährlich statt.	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken, LHH 50.50.3/50.5	
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, Soziales Netzwerk Stöcken e.V mit dem Leckerhaus und dem Stadteilladen, hanova WOHNEN GmbH, AWO-Hannover, Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken, Gesund in Stöcken, SoVD, Integrationsbeirat des Stadtbezirks 12, 4K-Klimaschutz, WOHNEN PLUS, Friedrich-Wasmuth-Haus,	
Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten 2016: 250,00 €                  Kosten 2017: 250,00 €                  Kosten 2018: 400,00 €                  Kosten 2019: 115,61 €  <u>Finanzierung:</u>                  Quartiersfonds Stöcken</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Das Fest hat bereits zum 13. Mal stattgefunden. Das Veranstaltungsteam setzt sich aus verschiedenen Einrichtungen und Personen des Quartiers zusammen. Das Fest findet jährlich statt. Der Veranstaltungstermin wird von dem Organisationsbüro in Paris festgelegt und findet immer Ende Mai oder Anfang Juni des jeweiligen Jahres statt.</p>	

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Das Fest wird von den Bewohner*innen angenommen. (erreicht)
---	---



*Tanzvorführung beim  
Fest der Nachbarn  
2017  
(LHH)*

**Stöckener Internetseite**

**S.07.301**

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
-----------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Stadtteil Stöcken hatte bis 2010 keine eigene Internetseite. Im Rahmen der sozialen Stadt sollte eine eigene Seite für den Stadtteil entwickelt werden, um z.B. den direkten Informationsfluss für Bewohner*innen und Einrichtungen zu ermöglichen und zu erleichtern. Eine Projektgruppe, die aus Bewohner*innen und Vertreter*innen verschiedener Einrichtungen bestand, hat zusammen mit einer Fachkraft das Konzept für die Seite entwickelt. Für die Erstellung und Betreuung wurde ein Content-Management-System (CMS) eingeführt. Eine Redaktionsgruppe wurde geschult, um langfristig die Verantwortung für die zeitnahe Aktualisierung der Seiten zu gewährleisten.
Projektziel:	Erstellung einer Internetseite für Stöcken als Informationsplattform für Bewohner*innen
Zielgruppe:	Bewohner*innen des Stadtteils, Einrichtungen
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 17.06.2009 fortlaufend

Träger:	Verein für sozialkulturelle Stadtteilarbeit
Kooperationspartner:	LHH, Quartiersmanagement Stöcken Bewohner*innen und Einrichtungen aus Stöcken

Kosten und Finanzierung:	<u>Projektkosten:</u>	
	2016	546,00 €
	2017	340,00 €
	2018	288,00 €
	<u>Gesamt:</u>	<u>1.174,00 €</u>
	<u>Finanzierung</u>	
	Seit 2010 ausschließlich Quartiersfonds Stöcken	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Stadtteilseite wurde unter der Adresse www.stoecken.info am 15.02.2010 freigeschaltet. Viele Akteure aus dem Stadtteil beteiligen sich daran, die Seite mit Inhalten zu füllen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Bewohner*innen beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite. (erreicht) Einrichtungen beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite. (erreicht) Die Internetseite ist eingerichtet und wird regelmäßig aktualisiert. (erreicht)
Angestrebt / Erreicht	Die Internetseite wird von vielen Bewohner*innen und Einrichtungen genutzt, z.B. um Veranstaltungen anzukündigen. (erreicht)

## Sanierungszeitung Stöcken

**S.07.303**

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
-----------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Sanierungszeitung erscheint ein- bis zweimal im Jahr und soll die Bewohner*innen über den Verlauf der Sanierung im Quartier informieren. Themen der Zeitung sind neben Berichten über die aktuellen Projekte und Maßnahmen der Sanierung auch Informationen über Einrichtungen und Bekanntgabe von Terminen aus dem Stadtteil.</p> <p>Die Sanierungszeitung erscheint in einer Auflage von 5.000 Stück und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet sowie die angrenzenden Haushalte kostenlos verteilt. Zusätzlich liegt die Zeitung in Einrichtungen im Stadtteil aus.</p> <p>Für die Bewohner*innen besteht außerdem das kostenlose Angebot seitens der Redaktion, im Rahmen einer Arbeitsgruppe sowohl theoretische Grundlagen der Zeitungsgestaltung zu erlernen als auch erste Erfahrungen in der Praxis zu sammeln.</p>
Projektziel:	Die Sanierungszeitung dient dazu, die Bewohner*innen über aktuelle Projekte und Maßnahmen der Sanierung zu informieren und so Grundlagen für eine Beteiligung zu schaffen.
Zielgruppe:	Bewohner*innen und Einrichtungen im Sanierungsgebiet
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit dem 2. Halbjahr 2008 bis zum Ende der Sanierung

Träger:	LHH, Stadterneuerung, Quartiersmanagement Stöcken
Kooperationspartner:	freier Redakteur Sebastian Hoff

Kosten und Finanzierung:	<u>Projektgesamtkosten</u>	
	2016 (11. und 12. Ausgabe)	12.007,80 €
	2017 (13. und 14. Ausgabe)	13.821,73 €
	2018 (15. Ausgabe)	6.018,42 €
	2019 (16. Ausgabe)	6.028,00 €
	<u>Finanzierung</u>	
	Seit 2011 Mittel der Städtebauförderung	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die 16. Ausgabe ist im Juni 2019 erschienen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Mindestens eine Ausgabe der Sanierungszeitung pro Jahr (erreicht) Informieren von Bewohner*innen über Projekte und Maßnahmen im Stadtteil (erreicht)
Angestrebt / Erreicht	Teilnahme von Bewohner*innen an der Arbeitsgruppe Sanierungszeitung (erreicht) Veröffentlichung von Artikeln der AG Teilnehmer in der Sanierungszeitung (erreicht)

Leben in Stöcken  
Nr. 16, Titelseite  
(LHH)

# Leben in STÖCKEN

Sanierungszeitung  
für das Programmgebiet  
Soziale Stadt

Hannover

www.stoecken.info

## Gleiche Interessen bringen Menschen zusammen

Das Projekt „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ soll Übergang in den neuen Lebensabschnitt erleichtern

Endlich Ruhestand! Viel Zeit für sich selbst! Doch was tun? Auf einmal fehlen der gewohnte Tagesablauf, der Kontakt zu den Kolleg\*innen, die tägliche Aufgabe. Viele fallen dann in ein Loch, fühlen sich nicht gebraucht. Langeweile macht sich breit. Damit es nicht so weit kommt, ist es ratsam, sich bereits während der letzten Arbeitsjahre auf die neue Lebensphase vorzubereiten. Deshalb wurde im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken das Projekt „Zwischen Arbeit und Ruhestand“, kurz ZWAR, ins Leben gerufen. Es richtet sich insbesondere an alle, die kurz vor dem Ruhestand stehen.

Die Initiative geht auf die Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken zurück. „Partner\*innen sind die Stadtteilkulturarbeit, das Stadtbezirksmanagement für Herrenhausen-Stöcken, der Seniorservice der Landeshauptstadt Hannover sowie das Quartiersmanagement“, erklärt Carmen Müller, Leiterin des Freizeitheims Stöcken.

Das erste Netzwerktreffen fand in der Aula der IGS Stöcken statt. Rund 100 Interessierte kamen. Ziel sei es, dass sich Gruppen bilden, die gemeinsame Interessen haben, erläutert Carmen Müller. So spielen einige



Mitte Juni wurde im Rahmen von ZWAR zum Sommergrillen im Innenhof der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken in der Meyenfeldstraße geladen. Bei herrlichem Sommerwetter wurde gegessen und geplaudert. (Foto: Hoff)

Ruthild Jeromin lud Anfang Mai Interessierte zu sich in die Wohnung ein, um dort gemeinsam kreativ zu werden. Die Teilnehmenden setzten sich um einen runden Tisch und be-malten mit Wachsmalstiften einen Teil eines großen Blattes. Nach je-

bei uns in der Nähe wohnen“, freut sich Ruthild Jeromin.

Gewünscht sind Eigeninitiative und Spontaneität

Die ZWAR-Angebote können einmalig

gebote müssen eigenverantwortlich von den Initiator\*innen in die Hand genommen werden.

Für Gruppentreffen stehen derzeit Räume in der Seniorenbegegnungsstätte Herrenhausen zur Verfügung. Sobald das Stadtteilzentrum Stöcken

AUSGABE 16  
JULI 2019

Aus dem Inhalt:  
Ausgleichsbeiträge:

Vor allem dank des Programms „Soziale Stadt“ wurden in Stöcken viele Grundstücke aufgewertet. Eigentümer\*innen zahlen dafür einen Ausgleich. Seite 3



Spieletreff:

Jeden Freitag treffen sich im Stadtteilcafé Stöckener\*innen, um zu spielen. Meist läuft es auf Conzato hinaus. Interessierte sind herzlich willkommen. Seite 4



**Schöne Ecken sind in Stöcken**

**S.07.501**

Sanierungsziel:	Verbesserung des Stadtteilimages, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung
-----------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Anlehnung an die 2001 durchgeführte Kampagne „Hannover heißt Zuhause“ mit dem Motto für den Stadtteil Stöcken „Schöne Ecken sind in Stöcken“ werden in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement“ unterschiedlichste Projekte zur Verbesserung des Stadtteilimages entwickelt und durchgeführt.
Projektziel:	Verbesserung des Stadtteilimages durch Einzelprojekte und Aktionen wie z. B. Fotowettbewerb, Erstellung einer Postkarte von Stöcken, Stöckener Kalender seit 2010, Jubiläumsfest des Stadtteilbrunnens, Stadtteilspaziergänge.
Zielgruppe:	Bewohner*innen des Stadtteils
Laufzeit (Beginn/Ende)	fortlaufend

Träger:	Arbeitsgruppe Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Freizeitheim Stöcken, Kommunaler Sozialdienst, Vor-Ort-Runde Stöcken, Gewerberunde Stöcken, LHH Wirtschaftsförderung

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u>	
	2016 für Kalender	1.606,50 €
	2017 für Kalender	803,25 €
	2018 für Kalender	743,70 €
	<u>Finanzierung:</u>	
	2016 Quartiersfonds	803,25 €
	Sozial- und Sportdezernat	803,25 €
2017 Sozial- und Sportdezernat	803,25 €	
2018 Quartiersfonds	743,70 €	

Stand des Verfahrens/ Ergebnisse:	Bis zu fünf Stadtteilspaziergänge bzw. Exkursionen finden jedes Jahr von Frühling bis Herbst statt (hierfür entstehen keine Kosten). Der Kalender 2020 ist in Zusammenarbeit mit der Gewerberunde Stöcken in Planung.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Kalender werden seit der Kooperation mit der Gewerberunde kostenlos im Stadtteil verteilt und erreichen dadurch mehr Menschen in Stöcken. Die Spaziergänge werden sehr gut angenommen, es kommen auch Menschen aus anderen Stadtteilen.



**Quartiersfonds Stöcken**

**S.07.601**

Sanierungsziele:	Förderung des ehrenamtlichen Engagements
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Stadt Hannover stellt im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ für das Sanierungsgebiet Stöcken einen Quartiersfonds zur Verfügung. Die Mittel des Quartiersfonds sollen dem Stadtteil zugutekommen. Kleinere Projekte und Maßnahmen sollen unterstützt werden, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Die Projekte sollen möglichst niedrigschwellig sein, Bewohner*innen sollen nicht durch räumliche, sprachliche, kulturelle, finanzielle oder inhaltliche Barrieren an einer Teilnahme gehindert werden. Der Quartiersfonds soll ermöglichen neue Ideen zu realisieren und dient nicht der Regelfinanzierung von Projekten und Maßnahmen. Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare); Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Anträge werden an das Quartiersmanagement Stöcken gestellt.
Projektziel:	Förderung des ehrenamtlichen Engagements Förderung von kleinen Projekten und Maßnahmen, die sich aus dem Stadtteil heraus entwickeln Förderung von Nachbarschaften und des Zusammenlebens im Stadtteil Belebung der Stadtkultur
Zielgruppe:	Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und städtische Dienststellen
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab 2008 bis Sanierungsende
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Privatpersonen, Vereine, Verbände und Institutionen aus dem Stadtteil
Kosten und Finanzierung:	In den Jahren 2008 bis 2019 wurden und werden jährlich bis zu 25.000 € von der Landeshauptstadt Hannover für den Quartiersfonds zur Verfügung gestellt. Aufgrund von Haushaltssperren ist dieser Betrag nur eingeschränkt freigegeben.  In den Jahren 2016 bis 2018 standen jeweils 20.000 € zur Verfügung.
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Es wurden 36 Projekte in 2016 und jeweils 34 Projekte in 2017 und 2018 gefördert. Die den Projekten zugekommenen Fördermittel sind in den jeweiligen Projektbögen dargestellt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Stärkung ehrenamtlichen Engagements (erreicht) Belebung der Stadtkultur (erreicht) Vermittlung von Modalitäten einer Antragsstellung (erreicht)

## 8. REGISTER „ABGESCHLOSSENE PROJEKTE“

	Vor dem Stichtag zum IHK 2016- 2018 abgeschlossene Projekte	Registereintrag im Anhang:
1.101	Seniorenprojekt Moorhoffstr.	IHK 2013, Teil II, Seite 10+11
1.102	Stromsparberatung für Mieter	IHK 2011, Teil II, Seite 13
1.201	Modernisierung Weizenfeldstr. 1-9	IHK 2011, Teil II, Seite 14
1.202	Energetische Sanierung Moorhoffstr. 31+33	IHK 2014, Teil II, Seite 13
1.203	Energetische Sanierung Moorhoffstr. 35+37/Hogrefestr. 9 + 11	IHK 2014, Teil II, Seite 14
1.301	Familiengerechtes Wohnen Ithstr. 10/10A	IHK 2013, Teil II, Seite 16+17
1.601	Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes	IHK 2014, Teil II, Seite 19+20
1.901	Fahrradhaus Seniorenprojekt Moorhoffstr.	IHK 2014, Teil II, Seite 23
3.101	Kreatives Künstlerisches Gestalten im Leckerhaus für Lückekinder	IHK 2010, Teil II, Seite 18
3.102	Kunst als Verarbeitungshilfe	IHK 2010, Teil II, Seiten 19+20
3.201	Kunstprojekte in der Kunstschule Corvinus	IHK 2014, Teil II, Seite 33+34
3.202	Niki in Corvinus	IHK 2014, Teil II, Seite 35
3.203	Alles wird neu?!	IHK 2010, Teil II, Seiten 22+23
3.204	Romeo und Julia	IHK 2010, Teil II, Seiten 24+25
3.206	Musikalische Förderung von Migrantinnen im Stadtteil	IHK 2010, Teil II, Seiten 26+27
3.207	Musik in Stöcken	IHK 2010, Teil II, Seite 28
3.208	Streetdance	IHK 2011, Teil II, Seite 31
3.209	Musikrevue - Wir sind`s	IHK 2011, Teil II, Seite 32
3.210	Puppenbühne	IHK 2011, Teil II, Seite 33
3.211	Theaterprojekt "Tischlein, Tischlein, du musst wandern..."	IHK 2011, Teil II, Seiten 34+35
3.212	Tanztheater "together I"	IHK 2011, Teil II, Seiten 36+37
3.302	Topf-Fit - Die Koch AG	IHK 2011, Teil II, Seite 40
3.402	Theaterprojekt "Tumult im Bücherschrank"	IHK 2010, Teil II, Seiten 34+35
3.403	Frauentreff	IHK 2015; Teil II, Seiten 36+37
3.405	Kinder- und Jugendzirkus "Fetzis"	IHK 2011, Teil II, Seite 45
3.406	Märchenstunde	IHK 2012, Teil II, Seite 44
3.407	Basteln und Stricken	IHK 2014, Teil II, Seite 42
3.408	"Bauecke" bei den Glühwürmern	IHK 2013, Teil II, Seite 43
3.409	Ferienaktion Zirkus	IHK 2014, Teil II, Seite 43+44
3.410	Kinderferienwoche	IHK 2015; Teil II, Seite 39
3.413	Kamera- Film-/ Fototauglich für Videoaufnahmen und zur Dokumentation von Projekten	IHK 2015; Teil II, Seite 43
3.502	Wohnwinkel Stöcken	IHK 2013, Teil II, Seite 46+47
3.503	Migrationsberatung	IHK 2011, Teil II, Seite 50
3.505	Bewegte Begegnung	IHK 2012, Teil II, Seite 51

# REGISTER

## „ABGESCHLOSSENE PROJEKTE“

3.506	Interkulturelle Fußballmädchenmannschaft	IHK 2014, Teil II, Seite 49
3.508	Tebe-Familiencafé	IHK 2014, Teil II, Seite 51
3.511	Nachbarschaftsfest Ohebruchstraße	IHK 2015; Teil II, Seite 51
3.513	Let's move	IHK 2015; Teil II, Seite 54
3.515	Vater- Kind- Event	fand nur einmal Ende 2014 statt, wurde mangels Resonanz wieder eingestellt
3.517	Kinderfeuerwehr	IHK 2015; Teil II, Seite 59
3.518	Spielend Sprache lernen	IHK 2015; Teil II, Seite 60
3.601	Sozialräumliche Koordinierungsrunde Herrenhausen-Stöcken	IHK 2011, Teil II, Seiten 53+54
3.602	Netzwerk Menschen mit Menschen - MmM - Nachbarschaft in Stöcken	IHK 2015; Teil II, Seite 61
3.603	Abfall - Nein Danke!	IHK 2012, Teil II, Seite 54+55
3.701	Musik in Stöcken - Fortführung, Abschluss	IHK 2014, Teil II, Seite 55-57
3.702	Stöcken singt	IHK 2011, Teil II, Seite 58
3.703	schultzing outreach	IHK 2012, Teil II, Seite 60+61
3.704	Wir- Gemeinsam sind wir mehr	IHK 2013, Teil II, Seite 57+58
3.705	Meine Stadt	IHK 2013, Teil II, Seite 59
3.706	RAP-Projekt	
4.101	Ausbildungsoffensive Stöcken	IHK 2014, Teil II, Seite 60-63
4.102	Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen	IHK 2013, Teil II, Seite 66
4.103	Berufsinformation / Bewerbungstraining	IHK 2013, Teil II, Seite 67
4.104	Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufsinformaton / Bewerbungstraining an der Anne-Frank-Hauptschule	IHK 2013, Teil II, Seite 68
4.105	Betriebliche Ausbildungsvorbereitung für junge Menschen	IHK 2011, Teil II, Seiten 69+70
4.106	Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf	IHK 2013, Teil II, Seite 69
4.107	Einstieg ohne Ausstieg	IHK 2013, Teil II, Seite 70
4.108	Reziprokes Beratungs- und Evaluationskonzept	IHK 2013, Teil II, Seite 71
4.109	Perspektiven ohne Ende - berufliche Orientierung (Gymnasium)	IHK 2013, Teil II, Seite 72
4.110	Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf (Schwerpunkt Migration)	IHK 2013, Teil II, Seite 73+74
4.111	Erstellen einer Ausbildungsplatzbroschüre Hannover Nord	IHK 2013, Teil II, Seite 75
4.112	Berufsorientierung im Stadtteil (BISS)	IHK 2013, Teil II, Seite 76
4.113	Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern mit multiplen Hemmnissen	IHK 2013, Teil II, Seite 77
4.201	Lernpartnerschaften	IHK 2011, Teil II, Seite 82
4.202	Berufsparcours	IHK 2012, Teil II, Seite 84+85
4.203	Kommunikationstraining, Coaching und PC- Training für Mädchen und Frauen	IHK 2010, Teil II, Seite 49
4.204	Qualifizierung von Babysittern	IHK 2010, Teil II, Seite 50
4.205	Praxis-Workshop "Na?nnover - ZukunftsCityKunterbunt2009"	IHK 2010, Teil II, Seite 51
4.206	Vertiefte Berufsorientierung	IHK 2011, Teil II, Seite 85
4.207	JugendleiterInnenausbildung	IHK 2011, Teil II, Seite 86

## REGISTER „ABGESCHLOSSENE PROJEKTE“

4.301	Lernförderung für Hortkinder	IHK 2010, Teil II, Seite 53
4.302	Chancengleichheit für benachteiligte Kinder in der Grundschule	IHK 2010, Teil II, Seite 54
4.303	Wenn die Giraffe mit dem Wolf tanzt	IHK 2010, Teil II, Seite 55
4.304	Chancengleichheit in der Schule	IHK 2011, Teil II, Seite 87
4.305	Mittagstisch	IHK 2012, Teil II, Seite 86
4.306	Helden gesucht!	IHK 2012, Teil II, Seite 87
4.308	Einführung Kochen	IHK 2014, Teil II, Seite 66
4.309	Förderung der Sprach- und Lernkompetenz	IHK 2013, Teil II, Seite 82
4.401	Starke Kita	IHK 2010, Teil II, Seite 56
4.402	Praxis-Workshop "7 für alle"	IHK 2010, Teil II, Seite 57
4.602	Chill-Café	IHK 2015; Teil II, Seite 71
4.501	Schulbibliothek	IHK 2013, Teil II, Seite 84
4.502	Akkurace	IHK 2013, Teil II, Seite 85
4.602	Chill-Café der Wilhelm-Schade-Schule	IHK 2015, Seite 71
5.101	Freudenthalstraße Grunderneuerung	IHK 2014, Teil II, Seite 69+70
5.201	Neubau Hochbahnsteige	IHK 2014, Teil II, Seite 71
6.102	Spielort in Bewegung	IHK 2014, Teil II, Seite 77+78
6.105	Park im Wald	IHK 2014, Teil II, Seite 82+83
6.106	Logo Bewegungspark	IHK 2014, Teil II, Seite 84+85
6.201	Erhöhung des Ballfangzauns	IHK 2010, Teil II, Seite 65
6.202	Aufwertung des Treffpunktes am Bücherschrank	IHK 2011, Teil II, Seite 97
6.203	Stöcken blüht auf! Pflanzaktion Narzissen	IHK 2010, Teil II, Seite 67
6.204	Wohnumfeld Lauckerthof	IHK 2012, Teil II Seite 105
6.205	Stöckener Markt	IHK 2013, Teil II, Seite 100
6.301	Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	IHK 2010, Teil II, Seite 68
7.101	Bewohnerbefragung Stöcken	IHK 2010, Teil II, Seite 71
7.102	Stöckener PoWEr I - Projekt- und Entwicklungswerkstatt	IHK 2001, Teil II, Seite 101
7.103	Kinderstadtteilplan Stöcken im Internet	IHK 2010, Teil II, Seite 73
7.105	Historischer Spaziergang	IHK 2013, Teil II, Seite 105
7.106	Stöckens Bunte Mischung (Tee)	IHK 2015; Teil II, Seite 87
7.202	Baumpatenschaften Freudenthalstraße	IHK 2010, Teil II, Seite 76
7.203	Brunnenfest	IHK 2011, Teil II, Seite 104
7.204	Baumscheiben	IHK 2013, Teil II, Seite 107
7.302	Index - Informationsbroschüre Herrenhausen-Stöcken	IHK 2011, Teil II, Seite 107
7.304	Festschrift 10 Jahre Russische Laienbühne	IHK 2010, Teil II, Seite 80
7.305	Archiv Schützenverein	IHK 2013, Teil II, Seite 111
7.306	Filmkreis Stöcken	IHK 2013, Teil II, Seite 112
7.307	Stöckener Visionen	IHK 2014, Teil II, Seite 94+95
7.401	NeNa (Nette Nachbarn)	IHK 2010, Teil II, Seite 81
7.402	Konzepterstellung zur Weiterentwicklung des Vereins Soziales Netzwerk e.V.	IHK 2010, Teil II, Seite 82
7.502	StadtteilWerkstatt Stöcken	IHK 2015; Teil II, Seite 93
7.701	Wohnungsbelegung im Laukerthof	IHK 2015; Teil II, Seite 96

## 9. KOSTEN UND FINANZIERUNG

Tabelle 1: Gesamtkosten 2007 bis 2018

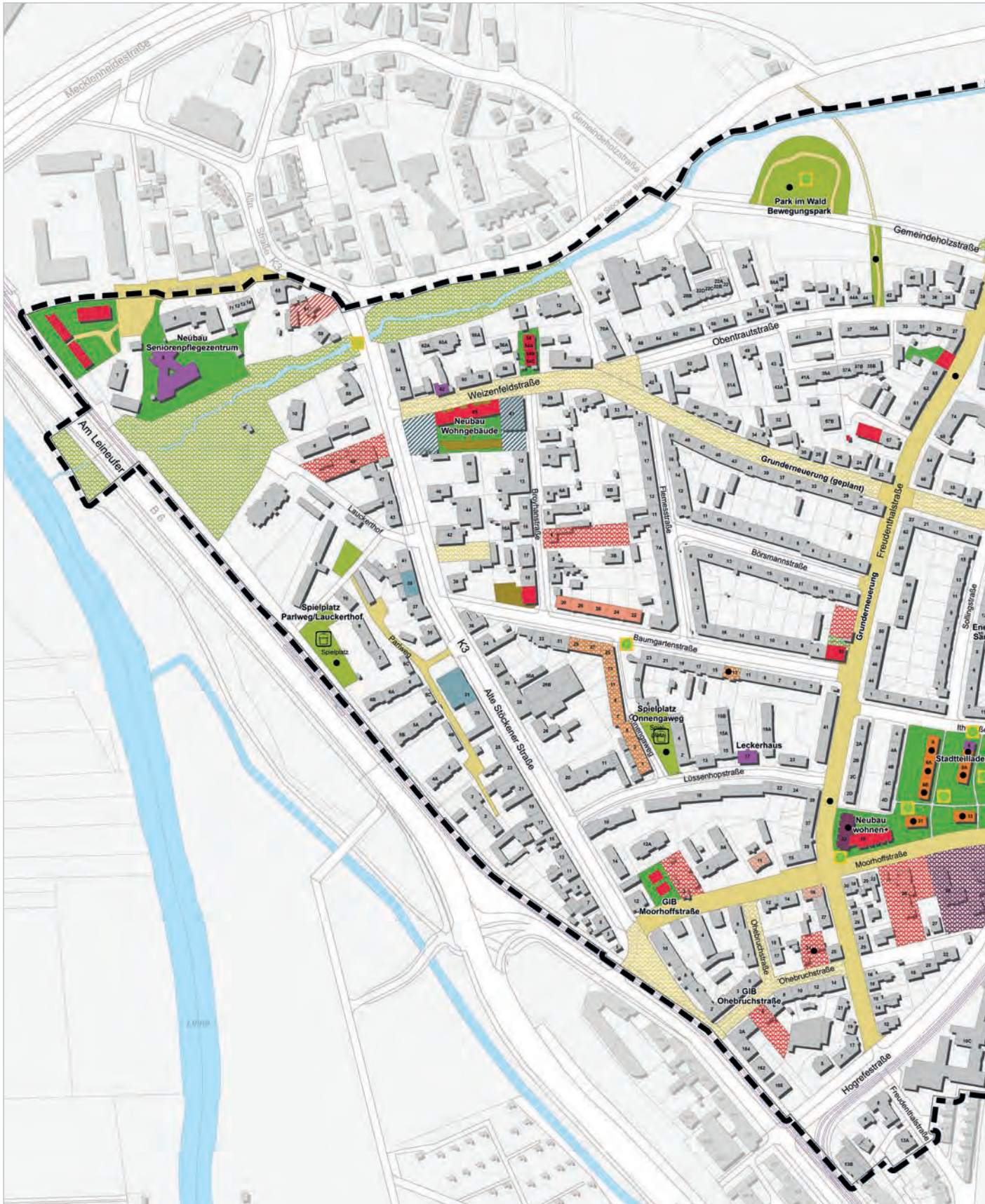
Maßnahmen	Gesamt 2007 - 2018
Wohnen	14.327.184,70 €
Lokale Ökonomie	174.767,62 €
Soziale und Kulturelle Angebote und Infrastruktur	1.664.324,62 €
Bildung und Qualifizierung	1.119.754,21 €
Verkehr	11.585.699,59 €
Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld	1.008.054,84 €
Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Image	157.642,02 €
Summen	30.037.427,60 €

Tabelle 2: Finanzierung 2007 bis 2018

Mittel- übersicht (Jahr)	Städtebau- förderung (3/3)	Sonstige öffentliche Mittel	Zusätzliche Mittel LHH	Mittel des Jugend- und Sozial- dezernats	Eigenmittel Träger	Sonstige Mittel	Gesamt
2007	0 €	0 €	800 €	8.003 €	0 €	0 €	8.803 €
2008	144.993 €	0 €	211.580 €	60.310 €	11.197 €	1.830 €	429.910 €
2009	173.780 €	90.951 €	234.567 €	108.101 €	7.017 €	6.250 €	620.666 €
2010	644.228 €	767.093 €	88.824 €	86.887 €	381.886 €	11.305 €	1.980.223 €
2011	491.047 €	3.738.106 €	25.177 €	48.733 €	1.405.050 €	2.850 €	5.710.963 €
2012	26.361 €	269.716 €	27.224 €	77.739 €	5.815 €	38.871 €	445.727 €
2013	1.274.952 €	5.309.730 €	250.900 €	56.522 €	583.405 €	25.430 €	7.500.938 €
2014	23.028 €	73.630 €	69.085 €	68.350 €	143.209 €	89.433 €	466.734 €
2015	668.913 €	1.129.965 €	132.763 €	102.930 €	368.655 €	47.212 €	2.450.439 €
2016	635.018 €	865.887 €	143.380 €	76.828 €	292.054 €	22.175 €	2.035.342 €
2017	3.887.564 €	769.438 €	2.744.206 €	72.028 €	299.220 €	18.020 €	7.790.476 €
2018	48.236 €	93.908 €	85.287 €	66.725 €	297.561 €	5.490 €	597.206 €
Summen	8.018.120 €	13.108.423 €	4.013.793 €	833.157 €	3.795.069 €	268.866 €	30.037.428 €



## 10. MASSNAHMENPLAN







# SANIERUNGSGEBIETE SOZIALE STADT STÖCKEN

## Maßnahmenplan

- Maßnahmen mit Förderung
- ▨ Maßnahmen in Vorbereitung/Durchführung
- ▨ Entwicklungs-/Potenzialfläche
- Ⓜ Spiel-/Bolzplatz
- ▨ Gebäudeabriss
- ▬ Gestaltungsbereich des Sanierungsgebietes Städtebauförderung

### Öffentliche Verkehrs- und Grünflächen

- ▨ Straßen/Wege/Plätze
- ▨ Grünflächen
- ▨ Verweilpunkt

### Private Frei- und Grünflächen

- ▨ Wege/Plätze/Parkplätze
- ▨ Grünflächen

### Soziale Infrastruktur

- ▨ Umnutzung/Neugestaltung
- ▨ Neubau

### Wohnen

- ▨ Gebäudemodernisierung
- ▨ Teilmodernisierung
- ▨ Neubau

### Gewerbe

- ▨ Neugestaltung
- ▨ Neubau

### Sonstiges


- [BHKW] Blockheizkraftwerk

Maßstab 1:2.000      Stand Juni 2019      Basisdaten: Stadtkarte 1:1.000  
© LH Hannover - Geoinformation









Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat



**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden



Niedersächsisches Ministerium  
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

Landeshauptstadt



Hannover